Veränderte Gesellschaft – Veränderte Familien

Herausforderungen für die Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V.

XXXIV. DGKJP KONGRESS

mit umfangreichem Fortbildungsprogramm

4. – 7. März 2015 // LMU München

Programm

www.dgkjp-kongress.de

dgkjp
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V.

INHALT

4 GRUSSWORTE

14 DGKJP

17 ORGANISATION

18 STIFTUNG ACHTUNG! KINDERSEELE

19 KUNSTAUSSTELLUNG

20 ÜBERSICHT ZUR GLIEDERUNG DES PROGRAMMS

21 VERANSTALTUNGSARTEN

22 PROGRAMMÜBERSICHTEN
- 22 Mittwoch, 04. März 2015
- 24 Donnerstag, 05. März 2015
- 26 Freitag, 06. März 2015
- 28 Samstag, 07. März 2015

30 ÜBERSICHT DER TOPICS

31 PROGRAMMÜBERSICHT NACH TOPICS

42 LEITLINIENSYMPOSIEN

43 STATE-OF-THE-ART-SYMPOSIEN

46 WORKSHOPS

50 DISKUSSIONSFOREN

54 BESONDERE VERANSTALTUNGEN

56 PROGRAMM NACH TAGEN
- 56 Mittwoch, 04. März 2015
- 66 Donnerstag, 05. März 2015
- 83 Freitag, 06. März 2015
- 101 Samstag, 07. März 2015

119 YICAP

120 FORTBILDUNGSPROGRAMM

123 AUSSTELLER UND FÖRDERNDE UNTERNEHMEN

125 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

131 KONGRESSKINDERGARTEN

132 GESELLSCHAFTLICHES PROGRAMM

134 INDEX

142 ÜBERSICHTSPLAN LMU MÜNCHEN

VERANSTALTER

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V.
Geschäftsstelle
Reinhardtstr. 27 B
10117 Berlin

+49 (0)30 – 280 943 86
+49 (0)30 – 275 815 38
geschaeftsstelle@dgkjp.de

KONGRESSORT

LMU Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

KONGRESS- UND AUSSTELLUNGSBÜRO

CPO HANSER SERVICE GmbH
Paulsborner Str. 44
14193 Berlin

+49 (0)30 – 300 669 0
+49 (0)30 – 300 669 50
dgkjp2015@cpo-hanser.de

Stand: 13. Feb. 2015

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN DER DGKJP

Jörg M. Fegert

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die alle zwei Jahre stattfindenden wissenschaftlichen Kongresse unserer Fachgesellschaft sind im deutschsprachigen Bereich die größte kinder- und jugendpsychiatrische Veranstaltung. Damit bieten sie eine wichtige Gelegenheit nicht nur zur fachlichen Fort- und Weiterbildung und zur Darstellung neuester wissenschaftlicher Befunde, sondern auch zu einem regelmäßigen Wiedersehen von Kolleginnen und Kollegen und zum Kennenlernen und Austausch mit neuen Teilnehmerinnern und Teilnehmern. Dank der zahlreichen Einreichungen konnte das Team um den Kongresspräsidenten Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne ein hochinteressantes Programm zusammenstellen. Das Kongressthema „Veränderte Gesellschaft – Veränderte Familien" illustriert auch gut die politische Einbindung der DGKJP bei der Debatte um familienpolitische Fragen, Fragen der Gesundheitspolitik, die wiederum Kinder und Familien betreffen – wie z. B. die Debatte um ein Präventionsgesetz – und soziale Fragen. Es ist erfreulich, dass auch die Forschungspolitik erkannt hat, dass Fragen unseres Fachgebiets zentrale Zukunftsfragen für eine Gesellschaft im demographischen Wandel sind.

In den letzten Jahren partizipiert auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie durch die Teilnahme an verschiedenen Forschungsnetzwerken an der BMBF Förderung. Bei zahlreichen versorgungspolitischen und forschungspolitischen Fragen haben wir ähnliche Interessen wie unsere Nachbarfächer. Insofern ist es sehr zu begrüßen, dass sowohl mit der DGPPN wie auch mit der DGKJ gemeinsam geplante Symposien diesen Kongress bereichern werden. Zentral ist auch eine gute Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe. Es freut mich besonders, dass, quasi als Antwort auf ein vergleichbares Symposium beim deutschen Jugendhilfetag in Berlin, nun ein gemeinsames Symposium von AGJ und DGKJP bei unserem Kongress diese Partnerschaft unterstreichen wird.

Daneben bietet das Programm eine große Breite ganz unterschiedlicher wissenschaftlicher Beiträge, wobei die große Herausforderung an die Wissenschaft, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in eine evidenzbasierte Praxis einfließen können, Gegenstand von mehreren Symposien und einer Reihe von State of the Art Vorlesungen ist.

Als Präsident der DGKJP freue ich mich sehr darauf, Sie in München zu begrüßen, denn der Kongress im Herzen von München, im Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität, ist wirklich ein Ereignis, welches Sie aus verschiedenen Gründen nicht versäumen sollten. Gleichzeitig gemahnt uns dieser Tagungsort, den viele noch aus dem Film „Sophie Scholl – Die letzten Tage" kennen, auch an unsere historische Verantwortung. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie hat im letzten Jahr ein Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Gründungsgeschichte und frühen Nachkriegsgeschichte des Faches, nach einer Ausschreibung und einem Auswahlprozess, an die Arbeitsgruppe des Medizinhistorikers Prof. Fangerau in Köln vergeben. Erste Ergebnisse dieses Projektes werden ebenfalls beim Münchner Kongress in einem Symposium präsentiert werden.

Ein attraktives Rahmenprogramm, z. B. mit einem Gesellschaftsabend im Englischen Garten, bietet auch hinreichend Raum für den kollegialen Austausch. Mein Dank geht schon jetzt an unseren Kongresspräsidenten Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne und das Team, welches ihn bei der Vorbereitung der Tagung unterstützt. Vielleicht überträgt sich etwas bayerische Mentalität ja generell auf unser Fach, welches in den berufspolitischen Debatten ein stärkeres „Mir san Mir" gelegentlich durchaus gebrauchen könnte.

Prof. Dr. Jörg M. Fegert
Präsident der DGKJP

GRUSSWORT DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Gerd Schulte-Körne

Veränderte Gesellschaft – Veränderte Familien: Herausforderungen für die Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Mit diesem Titel stellt der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie die gesellschaftlichen Veränderungen, Herausforderungen und Verantwortungen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ins Zentrum des viertägigen Kongresses im Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität in München 2015.

Angesichts steigender Zahlen ambulanter und stationärer Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen stellt sich die Frage, welche Veränderungen haben in den letzten Jahrzehnten stattgefunden, die die hohe Erkrankungsrate erklären können. Ca. 10 % der 7 bis 17 Jährigen in Deutschland leiden an einer psychischen Störung. Zu den häufigsten Störungen gehören Angststörungen, Depression, Aufmerksamkeits- und Verhaltensstörungen, Essstörungen und Suchterkrankungen. Deutlich zugenommen haben die akuten Krankenhausbehandlungen, insbesondere auch Notaufnahmen wegen Suizidversuchen und Alkoholintoxikation von Jugendlichen. Mobbing, in den letzten Jahren verstärkt im Internet in Form von Cyberbullying, gefährdet die psychische Entwicklung nachhaltig. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Hilfen zur Erziehung erhalten, ist stark angewachsen. 6 – 8 % ist der jährliche Zuwachs an Kindern, die in Obhut genommen werden.

Zu den bedeutsamen Risikofaktoren für psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen gehören ein niedriger sozialer Status der Familie, psychische Erkrankungen der Eltern, Migrationshintergrund, ausgeprägte innerfamiliäre Konflikte, frühe traumatische Erlebnisse sowie chronische körperliche Erkrankung eines Geschwisters oder Elternteils.

Familie in Deutschland hat sich deutlich verändert, Trennung und Scheidung sind häufig, das Leben mit einem Elternteil (19 %) und die Kinderlosigkeit (21,7 %) nehmen kontinuierlich zu. Die Kinderzahl in den Familien nimmt ab, Familien mit Migrationshintergrund stellen mit 28 % einen großen Anteil der Familien in Deutschland dar. Gewachsen ist der Anteil der Kinder, die in Armut oder mit Armutsrisiko aufwachsen mit zugleich häufigeren gesundheitlichen Beschwerden und geringeren Bildungschancen.

Auch Schule hat sich verändert. Mit der Einführung des G8 findet eine anhaltende Diskussion über die psychischen Folgen der verkürzten Schulzeit verbunden mit der Zunahme der Lehr- und Lernzeiten in den acht Jahren statt. Ganztagsschulen, viele Jahre heftig umstritten, sind ein mittlerweile etabliertes und weitverbreitetes Schulkonzept.

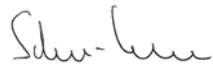
Die größte Herausforderung für die Schulen stellt die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mit der Verpflichtung zur Inklusion dar.

Die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung hat sich in den letzten 20 Jahren deutlich verbessert. Die Zahl der Fachärztinnen und Fachärzte hat deutlich zugenommen, die interdisziplinäre Personalausstattung der Kliniken wurde verstärkt. Die regionale Versorgung in Praxen, Tageskliniken und Krankenhäusern für KJP hat sich deutlich verbessert. Leitlinien zu Diagnostik und Behandlung wurden entwickelt. Die evidenzbasierte Forschung zu den Ursachen, zur Diagnostik und Behandlung von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter an den Universitäten ist international anerkannt und ihre Ergebnisse tragen wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität und psychischen Gesundheit der Kinder- und Jugendlichen bei.

Die universitäre Lehre wurde mit der Neugründung von Lehrstühlen wesentlich gestärkt. Die Bedeutung der Kinder- und Jugendpsychiatrie und ihr Beitrag für gesellschaftspolitische Fragestellungen wird anerkannt, die Präsenz in gesellschaftspolitischen Gremien und Vereinigungen der Selbsthilfe unterstreicht ihre Bedeutung.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland wird gemeinsam mit den medizinischen Nachbarfächern, den Institutionen und Verbänden von Jugend- und Sozialhilfe, den Einrichtungen des Gesundheitswesens wie etwa den Krankenkassen, Gesundheitsämtern, den Selbsthilfeverbänden, den Kirchen und der Politik nach Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen suchen und auf dem Kongress 2015 in München das aktuelle Wissen hierzu präsentieren. Im Dialog mit den Beteiligten werden Wege aufgezeigt, wie die Umsetzung dieses Wissens in die Gesellschaft erfolgreich gelingen kann.

Ich freue mich auf Ihr Kommen und auf einen spannenden und erkenntnisreichen Dialog und Kongress!



Freundliche Grüße,
Prof. Dr. med Gerd Schulte-Körne
Kongresspräsident

GRUSSWORT DER SGKJPP UND SSPPEA

Hélène Beutler

Alain Di Gallo

Grußwort der Schweizerischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie

Liebe Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer

Unsere gemeinsame Sprache trägt viel zur guten Beziehung der kinder- und jugendpsychiatrischen Fachgesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz bei. Wir orientieren uns an den gleichen Behandlungsleitlinien, pflegen einen regen Austausch in Fortbildung und Forschung, und manche jungen Ärztinnen und Ärzte absolvieren einen Teil der Weiterbildungszeit in einem ihrer Nachbarländer. Doch unsere Länder verbindet viel mehr als nur die Sprache. Der Kongress der DGKJP wird in der Schweiz dank seines vielseitigen Programms sehr geschätzt, und ist bei Kolleginnen und Kollegen in den Institutionen und den privaten Praxen gleichermassen beliebt. Auch in diesem Frühling werden viele von uns nach München reisen und vom lebhaften fachlichen und menschlichen Austausch profitieren. Besonders freut uns, dass wir neben den wissenschaftlichen, auch berufspolitische Themen diskutieren werden, die uns über die Landesgrenzen hinweg beschäftigen. Dazu gehören die Sicherung einer umfassenden Grundversorgung, innovative Behandlungskonzepte oder die Nachwuchsförderung.

Sprache verbindet nicht nur, Sprachgrenzen vermögen auch Schranken zu bauen. So werden auch in diesem Jahr leider nur wenige Kolleginnen und Kollegen aus der romanischen Schweiz am DGKJP-Kongress teilnehmen. Wir werden unsere Eindrücke und Erfahrungen aber zurücktragen und mit ihnen teilen. Dieser Austausch über die Sprachgrenzen hinweg bedeutet manchmal eine Herausforderung, ist jedoch immer ein grosser Gewinn. Er bereichert uns sowohl fachlich als auch kulturell, weil er die enge Verbundenheit der empirischen und humanistischen Wurzeln der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie aufnimmt. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen von Herzen anregende und bereichernde Kongresstage in München. Nous vous souhaitons un congrès unique et passionnant. Vi auguriamo un congresso ricco di stimuli e idee. Nous az giavischagn en stimulond congress.

Dr. Hélène Beutler
Co-présidente SSPPEA

Prof. Dr. Alain Di Gallo
Co-Präsident SGKJPP

GRUSSWORT DER ÖGKJP

Andreas Karwautz

Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, dass dieses Jahr wieder eine Kooperation zwischen den deutschsprachigen Fachgesellschaften durch freundliche Initiative des Tagungspräsidenten möglich wurde und die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (ÖGKJP) die Tagung der DGKJP in München, 2015 mitgestaltet.

Die ÖGKJP, die seit 1975 besteht, vertritt das neue Sonderfach, das erst seit 2007 existiert in allen Bereichen – fachpolitisch, ausbildungspolitisch, unterstützt und fördert Forschung, Versorgung und Prävention, die fachspezifischen Therapien sowie die Rehabilitation psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen in Österreich.

Wir hoffen durch langfristige Kommunikation und Kooperation der Fachgesellschaften DGKJP, SGKJPP und ÖGKJP die Weiterentwicklung unseres gesellschaftlich immer wichtiger werdenden Fachgebietes in den drei Staaten weiter zu befördern.

Mit kollegialem Gruß
Prof. Dr. Andreas Karwautz
Präsident der ÖGKJP (2014 – 2016)

GRUSSWORTE DER KOOPERIERENDEN FACHGESELLSCHAFTEN UND VERBÄNDE

Maik Herberhold

Grußwort des Berufsverbandes für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland (BKJPP)

Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche seelisch gesund aufwachsen!

Der Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland (bkjpp) und die DGKJP als wissenschaftliche Fachgesellschaft vertreten dazu mit je eigenen Spezifikationen die Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Deutschland, dem Land in Europa, in dem die Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie am stärksten akademisch etabliert und in der Breite der Versorgung vertreten ist.

Veränderungen in der Gesellschaft, den Lebensbedingungen und den Entwicklungsaufgaben sorgen für veränderte psychische Belastungen und Störungen, verändern Symptombilder und verschieben Häufigkeiten: wir sehen so gut wie nie das klassische Krankheitsbild der „Hysterie" des 19. Jahrhunderts, wundern uns über (scheinbare?) Zunahmen von Aufmerksamkeitsstörungen und Autismus, sind plötzlich mit (scheinbar?) neuen Krankheitsbildern wie Internetsucht und Cybermobbing konfrontiert.

Aber was ist vielleicht gar nicht verschwunden, was ist vielleicht gar nicht neu?

Äußert sich das, was Freud Hysterie nannte, nicht heute vielleicht in Borderlinestörungen und selbstverletzendem Verhalten; sehen wir die Ursachen psychischer Störungen vielleicht heute nicht mehr in einer rein intrapsychischen „ödipalen" Reifungskrise sondern müssen und können inzwischen realen sexuellen Mißbrauch und andere Traumatisierungen erkennen? Resultieren unsere modernen Lebensbedingungen (u.a. berufstätige Eltern, Medien) in einer Forderung an das Kind, sich weitgehend selbst zu organisieren und Reizüberflutungen zu widerstehen und wir sind dann mit Kindern konfrontiert, die diese Wahrnehmungsverarbeitungs-Leistungen nicht so gut wie andere erfüllen können, die aber im Biedermeier niemandem aufgefallen wären?

Ist der Rückzug des Neurasthenikers der Gründerzeit mit dem Rückzug des PC- und Medienabhängigen unserer aktuellen Jahrhundertwende vergleichbar?

Angesichts der epidemiologischen Daten und der Folgekosten von psychischen Erkrankungen über die Lebensspanne hinweg wird immer deutlicher, dass Prävention und Früherkennung von psychischen Belastungen, Behandlung psychischer Störungen und die psychische Gesunderhaltung der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien zentrale gesellschaftliche Ziele sind.

Es verbindet unsere drei Verbände deshalb eine gemeinsame Mission und eine gemeinsame Vision: unserer gemeinsamen Versorgungsverantwortung für psychisch kranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien gerecht zu werden, um damit der gesamten Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft einen wichtigen Dienst zu leisten. Der soziale und psychiatrische, der sozialpsychiatrische Gesamtblick auf die Störungen und auf die Ressourcen unserer Patienten und der Familien ist Basis unserer Diagnostik und Ausgangspunkt unserer Therapien. Das bio-psychosoziale Denken und Handeln ist unserem Fach in besonderem Maße eigen und lässt uns vor multifaktorieller Ätiologie und der Notwendigkeit multimodaler und interdisziplinärer Behandlung nicht zurückschrecken vielmehr mobilisiert es unsere unser Fach charakterisierenden flexiblen, kooperativen und integrativen Basisfertigkeiten.

Vor diesem Hintergrund wünsche ich dem Kongress, durch Überblick und Update, durch Fachdiskussion und Förderung des Nachwuchses, durch Information und gesellschaftliche Intervention dem Ziel zu dienen, dass jedes Kind und jeder Jugendliche in Deutschland zeitnah die erforderlichen kinder- und jugendpsychiatrischen Hilfen bekommt, die es benötigt. Und ich wünsche Ihnen als Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses viel Spaß beim Vermehren und Umsetzen der gewonnenen Einsichten.

Ihr
Dr. Maik Herberhold
Vorsitzender des BKJPP

GRUSSWORTE DER KOOPERIERENDEN FACHGESELLSCHAFTEN UND VERBÄNDE

Ingo Spitczok von Brisinski

Grußwort der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V. (BAG)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Nichts ist so beständig wie der Wandel" lautet eine Erkenntnis, die Heraklit von Ephesus zugeschrieben wird und auch in unserer heutigen Zeit topaktuell ist – also höchste Zeit, sich dem Thema „Veränderte Gesellschaft – Veränderte Familien" zu widmen! „Wer in dieselben Flüsse hinabsteigt, dem strömt stets anderes Wasser zu", eine Feststellung desselben Autors, weist hin auf eine der „Herausforderungen für die Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen": Bei der Entscheidung, was als Symptom einer psychischen Störung von Krankheitswert zu werten ist und was als physiologische Variation bzw. ‚Normvariante', sind nicht nur erhebliche Abstraktionsleistungen zu vollbringen, sondern zusätzlich muss der eigene Erfahrungsschatz immer wieder in Frage gestellt werden im Hinblick auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse – und das stets unter Berücksichtigung des chronologischen und des Entwicklungsalters des Patienten sowie der Ressourcen und Besonderheiten seines sozialen Umfelds. Auswahl und Ausgestaltung des therapeutischen Vorgehens erfordern ebenfalls ein Höchstmaß an reflexiver Reduktion von Komplexität, ohne dass dabei eine übermäßige Vereinfachung vorgenommen wird, da sonst der Therapieerfolg gefährdet wird. Kurz: So einfach wie möglich, so komplex wie nötig!

Dabei scheint das Einfache immer komplizierter zu werden aufgrund des enormen Zugewinns an Wissen auch im kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich. Dies zeigt sich u. a. an der beeindruckenden Anzahl von rund 700 Beiträgen auf diesem Kongress.

Heutzutage stehen viele empirisch auf Validität überprüfte Untersuchungsinstrumente zur Verfügung und für nahezu alle kinder- und jugendpsychiatrischen Diagnosen auch evidenzbasierte Therapiemethoden – oft sogar mehrere für ein Störungsbild. Bei der Auswahl unterstützen Lehrbücher, breit zugängliche wissenschaftliche Publikationen mit Reviews und Metaanalysen, Leitlinien und Zulassungsverfahren. Teilweise widersprechen sich die Aussagen jedoch, was beispielsweise beim Thema ‚Off-Label-Use' sehr deutlich wird und zu erheblichen Problemen führen kann. Hier bietet der Kongress eine Reihe von Anregungen, um sich durch intensiven Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen im Dschungel der Möglichkeiten und Widersprüchlichkeiten zu orientieren.

Dies wird mit Sicherheit ein sehr spannender und erkenntnisreicher Kongress!

Dr. Ingo Spitczok von Brisinski
Vorsitzender der BAG

DGKJP

Deutsche Gesellschaft für Kinder– und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

© altanaka – Fotolia.com

WER IST DIE DGKJP?

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist eine der ältesten wissenschaftlichen Vereinigungen von Fachärzten für „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie", die auch anderen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie tätigen Berufsgruppen offen steht. 1940 als Deutsche Gesellschaft für Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik gegründet, zählt die Fachgesellschaft derzeit über 1.000 Mitglieder.

Die DGKJP kooperiert eng mit dem Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V. (BKJPP), der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (BAG KJPP) sowie nationalen und internationalen Fach- und Berufsverbänden vieler Nachbardisziplinen. Sie ist Mitglied in europäischen und internationalen Verbänden wie der „European Society for Child and Adolescent Psychiatry" (ESCAP) und der „International Association for Child and Adolescent Psychiatry and Allied Professions" (IACAPAP).

Die DGKJP stellt sich nach ihrer Satzung unter anderem die Aufgabe, die Forschung auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, der Neurologie, der Psychosomatik und der Psychologie des Kindes- und Jugendalters sowie der Heilpädagogik zu fördern, Forschungsergebnisse zu verbreiten und „für Recht und Praxis nutzbar zu machen". Neben der Erkennung und Diagnostik psychischer Störungen von Kindern und ihrer Familien, der Beratung und Begutachtung sowie insbesondere der Behandlung, sozialen Integration und Rehabilitation psychisch kranker Kinder und Jugendlicher ist die Prävention eine weitere zentrale Aufgabe der DGKJP. Zur Erreichung dieser Ziele engagiert sich die DGKJP für qualitätssichernde und -verbessernde Maßnahmen und wirkt maßgeblich an der Entwicklung von praxisbezogenen Leitlinien zur Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter mit. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Beratung und Unterstützung von den gleichen Zielen verpflichteten Institutionen in Politik und Gesellschaft.

WAS LEISTET DIE DGKJP?

- Als wissenschaftliche Fachgesellschaft setzt sich die DGKJP neben der Erforschung der Ursachen für eine wissenschaftlich fundierte Diagnostik und Therapie psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter ein, wobei die Koordination einer optimalen gesundheitlichen Versorgung der betroffenen Kinder und Jugendlichen mit den Nachbardisziplinen einen breiten Raum einnimmt. Besondere Bedeutung misst die DGKJP in diesem Zusammenhang auch der Einhaltung ethischer Standards bei, sowie der UN-Kinderrechtskonvention.
- Die DGKJP fördert die Aus-, Weiter- und Fortbildung im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Zu diesem Zweck hat die DGKJP gemeinsam mit BKJPP und BAG eine „Gemeinsame Kommission für Aus-, Weiter– und Fortbildung“ ins Leben gerufen. Hier werden aktuelle Fragen der Aus-, Weiter– und Fortbildung behandelt, sowie Empfehlungen und Stellungnahmen erarbeitet.
- Analog sind weitere „Gemeinsame Kommissionen“ der drei Fachverbände entstanden, die aktuelle Fragestellungen beispielsweise in den Bereichen Geschichte, Ethik und Jugendhilfe behandeln.
- Um auf die vielschichtigen Probleme bei psychischen Störungen in der Entwicklung aufmerksam zu machen, veröffentlicht die DGKJP wissenschaftlich fundierte Stellungnahmen und Pressemeldungen und leistet darüber hinaus eine intensive Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.
- Die DGKJP organisiert turnusmäßig alle zwei Jahre wissenschaftliche Kongresse, die dem fachlichen Austausch für nationale und internationale Teilnehmer dienen.
- Die DGKJP ist maßgeblich in verschiedensten Fachkommissionen und Arbeitsgemeinschaften vertreten, um die Interessen all derjenigen zu vertreten, die sich tagtäglich für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen einsetzen.
- Publikationsorgan der DGKJP ist die Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (ZKJPP), die im DGKJP Mitgliedsbeitrag bereits enthalten ist. Als DGKJP Mitglied wird Ihnen die Zeitschrift mehrfach jährlich zugesandt, außerdem haben Sie als DGKJP-Mitglied über den Mitgliederbereich der DGKJP-Homepage Zugang zum gesamten Archiv der ZKJPP. Weitere Zeitschriften können die Mitglieder der Gesellschaft zum Vorzugspreis beziehen: a) die Zeitschrift „European Child & Adolescent Psychiatry und b) die Zeitschrift „Forum der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie“
- Die DGKJP unterstützt nachhaltig den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die jungen Kollegen sind in der YIcap – „Young Investigators in Child and Adolescent Psychiatry“ organisiert. Es werden in regelmäßigen Abständen Facharztrepetitorien und besondere „Workshops“ zur Nachwuchsförderung -insbesondere auch in der Forschung angeboten.

DGKJP

Deutsche Gesellschaft für Kinder– und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

WER KANN MITGLIED WERDEN?

Ordentliches Mitglied können Sie werden, wenn Sie auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie praktisch oder wissenschaftlich arbeiten und eine akademische Ausbildung als Arzt abgeschlossen haben oder wenn Sie ein an einer kinder- und jugendpsychiatrischen Institution tätiger Wissenschaftler einer anderen Fachdisziplin sind.

Außerordentliches Mitglied können Sie werden, wenn Sie an den Zielen der Gesellschaft interessiert sind und sie unterstützen möchten. Juristische Personen können, wenn ihr Zweck mit demjenigen der DGKJP vereinbar ist, kooperatives Mitglied der Gesellschaft werden.

Mitgliedsbeiträge gemäß Beitragsordnung (Stand März 2014):

- **EUR 480:** für Leitende Klinikärzte und Lehrstuhlinhaber
- **EUR 330:** für angestellte Ärzte in leitender Position und niedergelassene Kollegen in eigener Praxis
- **EUR 150:** für angestellte Ärzte in nicht leitender Position
- **EUR 150:** für Personen im Ruhestand oder derzeit nicht berufstätig

Werden auch Sie Mitglied und engagieren sich in der DGKJP im Interesse unseres Faches und unserer Patienten!

Für Neumitglieder 2014 /2015 ist die Teilnahme am DGKJP-Kongress 2015 kostenlos möglich.

BESUCHEN SIE DIE FACHAUSSTELLUNG IM LICHTHOF UND IM SPEERTRÄGER-FOYER

Mittwoch	04.03.2015	09:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag	05.03.2015	09:00 – 16:00 Uhr
Freitag	06.03.2015	09:00 – 17:00 Uhr
Samstag	07.03.2015	09:00 – 15:00 Uhr

ORGANISATION

KONGRESSPRÄSIDENT

Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Klinikum der Universität München
Nußbaumstr. 5a
80336 München

VERANSTALTER

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V.
Geschäftsstelle
Reinhardtstr. 27 B
10117 Berlin

+49 (0)30 – 280 943 86
+49 (0)30 – 275 815 38
geschaeftsstelle@dgkjp.de

PRESSEARBEIT

Pressereferentin: Isabelle Kessler
Waltherstr. 23
80337 München

+49 (0)89 – 452 290 33
+49 (0)89 – 440 055 942
isabelle.kessler@med.uni-muenchen.de

KONGRESS- UND AUSSTELLUNGSBÜRO

CPO HANSER SERVICE®

CPO HANSER SERVICE GmbH
Paulsborner Str. 44
14193 Berlin

+49 (0)30 – 300 669 0
+49 (0)30 – 300 669 50
dgkjp2015@cpo-hanser.de

KOOPERIERENDE FACHGESELLSCHAFTEN UND VERBÄNDE

BAG
Bundesarbeitsgemeinschaft der Leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V.

BKJPP
Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V.

DGKJ
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.

DGPPN
Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.

ÖGKJP
Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie

SGKJPP
Schweizerische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

STIFTUNG
Achtung! Kinderseele

ACHTUNG! KINDERSEELE
STIFTUNG FÜR DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT VON KINDERN

Die Stiftung **Achtung!Kinderseele** fördert mit dem Kita-Patenprojekt die seelische Gesundheit von Kindern. Seelische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter werden immer noch zu spät erkannt und häufig nicht ernst genommen. Deswegen möchte die Stiftung Achtung!Kinderseele eine bessere Versorgung für Kinder- und Jugendliche mit psychischen Belastungen erreichen.

Unsere ehrenamtlichen Helfer engagieren sich neben ihrer Arbeit als Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeuten als Pate für eine Kita. Die Kita-Fachpaten leisten einen Beitrag zur Aufklärung und Prävention, indem sie die Fragen von Eltern und ErzieherInnen zur seelischen Gesundheit von Kindern besprechen und beantworten. In der Not stehen sie mit Rat zur Verfügung.

Lernen Sie die Stiftungsarbeit auf dem DGKJP Kongress kennen! Wir beantworten gerne Ihre Fragen am Stand der Stiftung oder bei unserem Treffen der ehrenamtlichen Kita-Paten und freuen uns über neue HelferInnen!

B-11 **Besondere Veranstaltung**

Donnerstag, 05.03.2015 // 13:45 – 14:30 Uhr **Saal A 119**

Achtung! Kinderseele! Aktivitäten, Pläne, Perspektiven

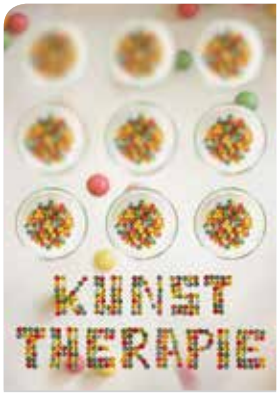
Vorsitz: Gerd Lehmkuhl, Köln
Michael Kölch, Berlin

Stiftung „Achtung!Kinderseele“
Gerd Lehmkuhl, Köln

Ausbildungsabbrüche verhindern
Michael Kölch, Berlin

KUNSTAUSSTELLUNG

Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie



Judith Hohensee

Christine Matzke

Kerstin Schrems

FAMILIENMOMENTE

Welche Augenblicke und Rituale sind für Kinder im Familienalltag bedeutsam? Wer oder was ist Familie für sie? Was wünschen sie sich?

Die Objekte der kleinen Ausstellung in den Konferenzräumen spiegeln die Wünsche und Sehnsüchte, Erinnerungen und erlebte Realität der Kinder und Jugendlichen. Die Gestaltungen laden ein, kindlichen Ausdruck und Wahrnehmung zu erkunden. Gleichsam zeigt sich darin das Wechselspiel von Gesellschaft und Familie.

Zusätzlich wird eine Auswahl künstlerischer Plakate zu sehen sein, die Berührungspunkte, Schnittstellen und Unterschiede von Kunst und Therapie sowie die Verbindung von Wort und Bild thematisieren.

Diese beiden Projekte werden realisiert durch den Deutschen Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie (DFKGT) mit freundlicher Unterstützung durch Kunsttherapeutinnen aus dem Raum München, den Aufbaustudiengang Bildnerisches Gestalten und Therapie der Akademie der Bildenden Künste München sowie den Aufbaustudiengang Kunst-Therapie der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

ÜBERSICHT ZUR GLIEDERUNG DES PROGRAMMS

Das Kongressprogramm ist thematisch und innerhalb des wissenschaftlichen Programmteils chronologisch nach Tagen gegliedert.

THEMATISCHE GLIEDERUNG

Zur besseren Orientierung sind die Veranstaltungen des Programms farblich unterschieden.

Das Programm ist sortiert nach:

- Tag
- Uhrzeit mit Raumangabe
- Veranstaltungsarten in der Reihenfolge:

Besondere Veranstaltungen	
Eröffnungsveranstaltung	B
State-of-the-Art-Symposien	ST
Auftaktveranstaltung	B
Networking Reception	B
Verleihung der Dr. Heinrich Hoffmann Medaille	B
DGKJP Mitgliederversammlung	B
Posterpreisverleihung	B

Wissenschaftliches Programm	
Leitliniensymposien	LS
Symposien	S
Vortragssymposien	VS
Workshops	WS
Poster	P
Diskussionsforen	DF

YICap	YICap
Fortbildungsprogramm	FK
Fördernde Unternehmen und Aussteller	
Industriesymposien	IS
Allgemeine Informationen	

KONGRESS APP

Die DGKJP Kongress App 2015 steht kostenlos zum Download zur Verfügung. Sie haben das gesamte Kongressprogramm immer dabei und können gezielt nach Sitzungen, Vorträgen, Referenten oder Abstracts suchen.

Die App erhalten Sie bei:

Download on the App Store

ANDROID APP ON Google play

Die DGKJP Kongress App 2015 ist eine Entwicklung der Globit GmbH.

VERANSTALTUNGSARTEN

STATE-OF-THE-ART-SYMPOSIEN 45 MIN

Zu aktuellen wissenschaftlichen Ergebnissen und Themen mit hoher gesundheitspolitischer Bedeutung für die Kinder-und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie finden State-of-the-Art-Symposien statt.

LEITLINIENSYMPOSIEN 45 MIN

Leitliniensymposien stellen die Behandlungsempfehlungen und diagnostische Standards basierend auf klinischen Erfahrung und wissenschaftlicher Evidenz in 45 Minuten vor. Leitlinienkoordinatoren präsentieren praktisches Handlungswissen aus aktuellen Behandlungsleitlinien, die von der DGKJP gefördert werden.

DISKUSSIONSFOREN

Diskussionsforen werden zu zentralen Themen und Herausforderungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie angeboten. Expertinnen und Experten stellen ihre Positionen zum Diskussionsthema vor und diskutieren untereinander und mit dem Auditorium.

SYMPOSIEN 90 MIN

In Symposien werden bis zu vier, maximal fünf Beiträge zu einem zentralen, übergeordneten Thema der Kinder- und Jugendpsychiatrie präsentiert.

VORTRAGSSYMPOSIEN 60 MIN

Freie Vorträge werden in Form von Kurzreferaten (10 Minuten einschließlich Diskussion) präsentiert. Das wissenschaftliche Sekretariat hat die angemeldeten freien Vorträge in Vortragssymposien zusammengefasst.

WORKSHOPS 90 MIN

Die Workshops dienen insbesondere der Vermittlung und Diskussion von Methoden und Vorgehensweisen in Klinik und Forschung. Ein Workshop erlaubt die intensive Beschäftigung mit einem kinder- und jugendpsychiatrischen Thema. Um dies zu ermöglichen, ist die Teilnahme an den Workshops begrenzt.

POSTER 60 – 90 MIN

Die Poster werden in Postersitzungen präsentiert, die jeweils 60 oder 90 Minuten umfassen. Für jede Präsentation stehen 10 Minuten zur Verfügung. Die Autoren werden gebeten, die Poster an den Ihnen mitgeteilten Tagen morgens bis 8:30 Uhr aufzuhängen und abends bis spätestens 19:30 Uhr, am Samstag bis 16:00 Uhr, abzunehmen. Danach werden nicht abgenommene Poster entsorgt.

Die besten Poster werden – bewertet nach wissenschaftlicher Qualität, Originalität, Verständlichkeit und Gestaltung – am Samstag, 7. März, in der Zeit von 12:45 uhr bis 13:45 Uhr in Raum DZ 003 prämiert. Die Posterpreisträger / innen werden gebeten, zu ihrem Poster jeweils einen Vortrag von 15 min zu halten.

LATE BREAKING POSTER 60 MIN

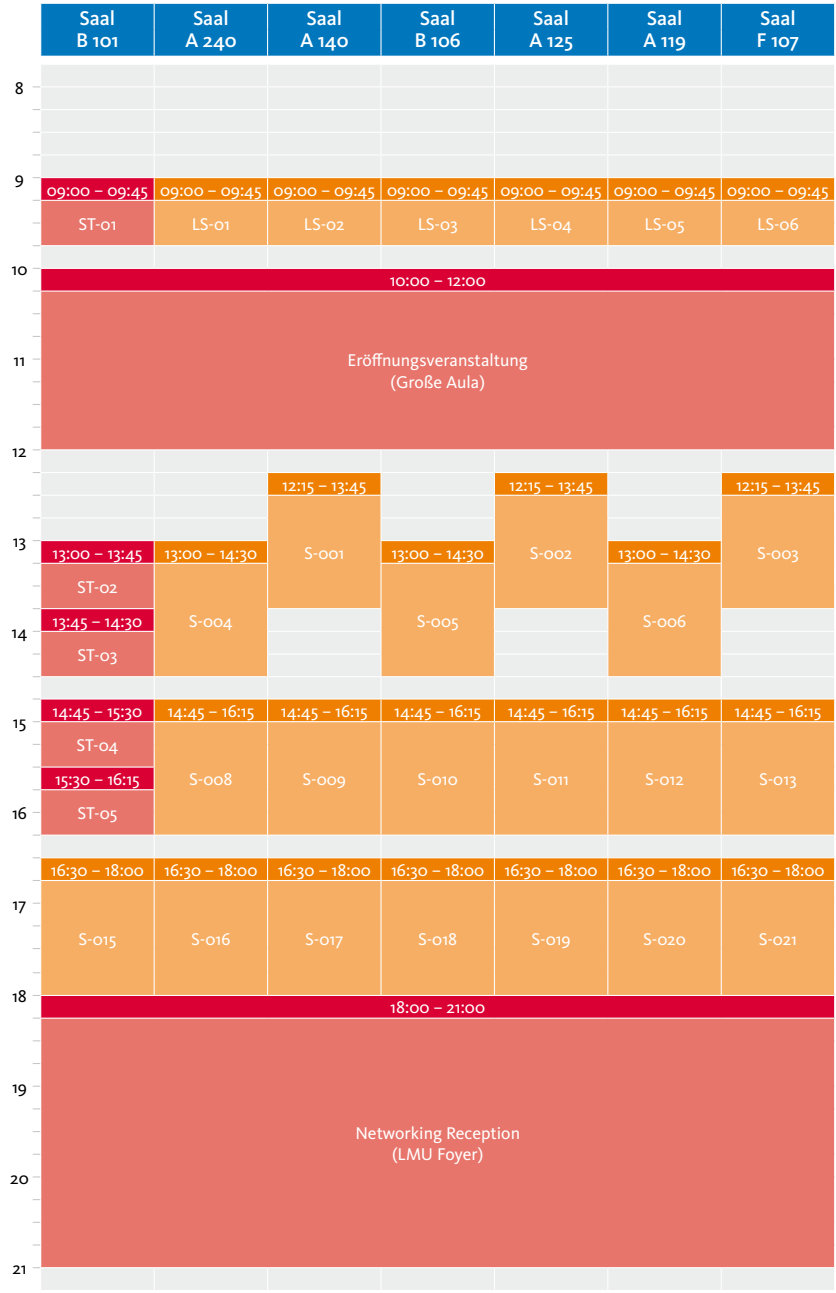
Zu aktuellen Forschungsbefunden zu Schwerpunktthemen des Kongresses werden Posterbeiträge präsentiert.

FORTBILDUNGSKURSE 180 MIN

Der Kongress bietet ein umfangreiches Fortbildungsangebot für eine begrenzte Teilnehmerzahl durch ausgewiesene Expertinnen und Experten an. Mit der Teilnahme an den Fortbildungskursen können zusätzlich CME-Punkte erworben werden.

PROGRAMMÜBERSICHT

Mittwoch, 04.03.2015



ÖFFNUNGSZEITEN

Kongresscounter	08:00 – 19:30 Uhr
Medien Center	08:00 – 18:30 Uhr
Kindergarten	08:00 – 18:30 Uhr

Erklärung der Sitzungsarten siehe Seite 20

PROGRAMMÜBERSICHT

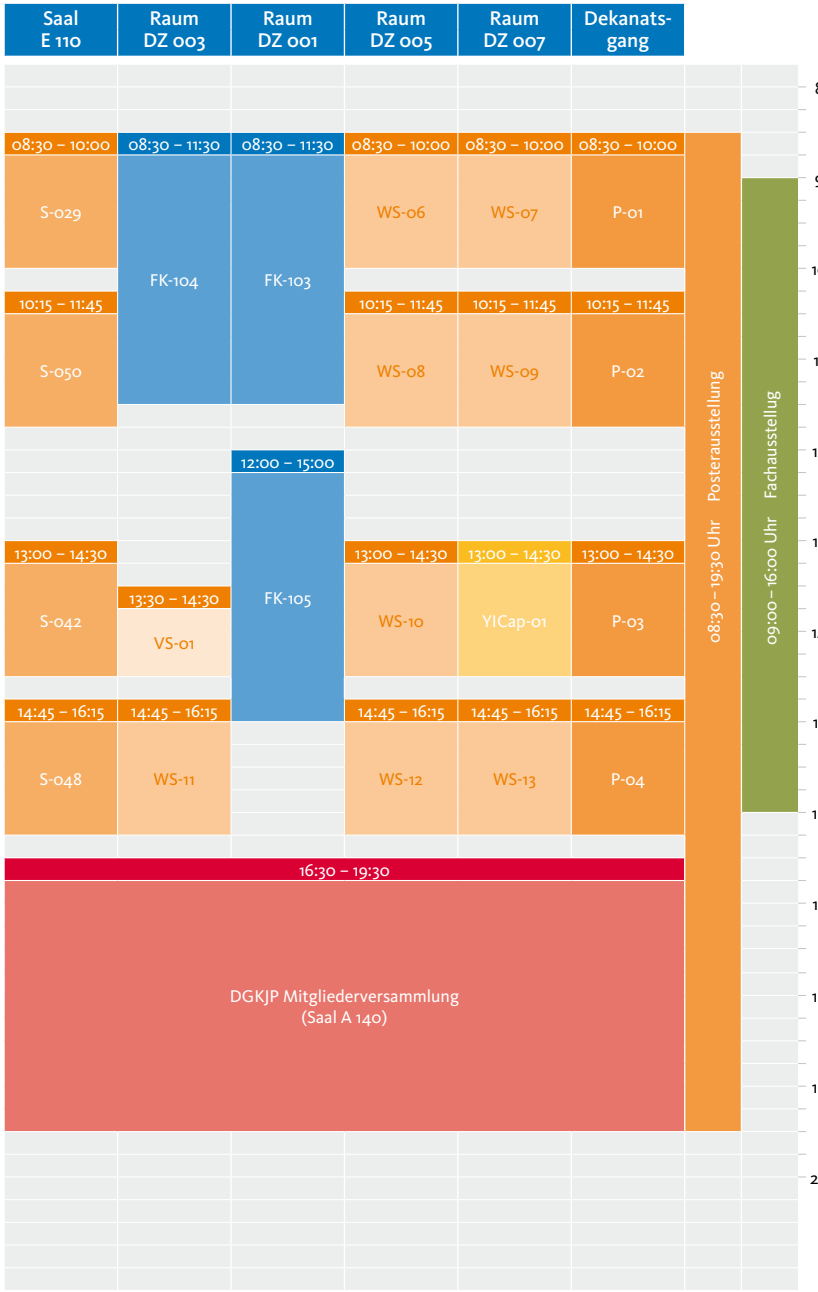
Donnerstag, 05.03.2015

	Saal B 101	Saal A 240	Saal A 140	Saal B 106	Saal A 125	Saal A 119	Saal F 107
8							
	08:30 – 09:15	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00
9	ST-06	S-023	S-024	S-025	S-026	S-027	S-028
	09:15 – 10:00						
10	ST-07						
	10:15 – 11:00	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45
	ST-08	S-030	S-031	S-032	S-033	S-034	S-035
11	11:00 – 11:45						
	ST-09						
12	12:00 – 12:45			12:00 – 13:30		12:00 – 13:30	
	B-10			S-037		S-038	
13	13:00 – 13:45	13:00 – 14:30	13:00 – 14:30		13:00 – 14:30		13:00 – 14:30
	ST-10	S-039	S-040		IS-01		S-041
	13:45 – 14:30			13:45 – 14:45		13:45 – 14:30	
14	ST-11			VS-02		B-11	
	14:45 – 15:30	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15
15	ST-12	S-043	S-044	DF-01	S-045	S-046	S-047
	15:30 – 16:15						
16	ST-13						
	16:30 – 19:30						
17	DGKJP Mitgliederversammlung (Saal A 140)						
18							
19							
20							
21							

ÖFFNUNGSZEITEN

Kongresscounter	08:00 – 17:00 Uhr
Medien Center	08:00 – 17:00 Uhr
Kindergarten	08:00 – 16:30 Uhr

Erklärung der Sitzungsarten siehe Seite 20



PROGRAMMÜBERSICHT

Freitag, 06.03.2015

	Saal B 101	Saal A 240	Saal A 140	Saal B 106	Saal A 125	Saal A 119	Saal F 107
8							
	08:30 – 10:00	08:30 – 09:30	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00	08:30 – 10:00
9	S-049	VS-03	S-049.1	S-051	S-052	S-053	S-054
10							
	10:15 – 11:00	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45	10:15 – 11:45
	ST-14						
11	11:00 – 11:45	DF-02	S-056	S-057	S-058	S-059	S-060
	ST-15						
12							
	12:00 – 12:45	12:00 – 13:30	12:00 – 12:45	12:00 – 13:30		12:00 – 13:30	
	ST-16		ST-17				
13		S-062		S-063		S-064	
	13:00 – 14:30		13:00 – 14:30		13:00 – 14:30		13:00 – 14:30
14	DF-02.1		S-066		S-067		IS-02
15	14:45 – 15:30	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15	14:45 – 16:15
	ST-18						
	15:30 – 16:15	S-069	S-070	S-071	S-072	S-073	S-074
16	ST-19						
	16:30 – 18:00	16:30 – 17:15	16:30 – 18:00	16:30 – 18:00	16:30 – 18:00	16:30 – 18:00	16:30 – 18:00
17	S-077	ST-20	S-078	S-079	S-080	S-081	S-082
18							
19							
	ab 19:30						
20	Gesellschaftsabend (Augustiner Keller)						
21							

ÖFFNUNGSZEITEN

Kongresscounter	08:00 – 18:30 Uhr
Medien Center	08:00 – 18:30 Uhr
Kindergarten	08:00 – 19:00 Uhr

Erklärung der Sitzungsarten siehe Seite 20

PROGRAMMÜBERSICHT

Samstag, 07.03.2015

	Saal B 101	Saal A 240	Saal A 140	Saal B 106	Saal A 125	Saal A 119	Saal F 107
8							
	08:30 – 10:00	08:30 – 09:30	08:30 – 09:30	08:30 – 09:30	08:30 – 09:30	08:30 – 09:30	08:30 – 10:00
9	S-085	VS-04	VS-05	VS-06	VS-07	VS-08	S-099
		09:45 – 10:45	09:45 – 10:45	09:45 – 10:45	09:45 – 10:45	09:45 – 10:45	
10	10:15 – 12:00	VS-10	VS-11	VS-12	VS-13	VS-14	10:15 – 11:45
11	DF-03	11:00 – 12:00	11:00 – 12:00	11:00 – 12:00	11:00 – 12:00	11:00 – 12:00	S-086
		VS-16	VS-17	VS-18	VS-19	VS-20	
12							
13	12:45 – 14:15	12:45 – 14:15	12:45 – 14:15	12:45 – 14:15	12:45 – 14:15	12:45 – 14:15	12:45 – 14:15
	S-087	S-088	S-089	S-090	S-091	S-092	S-093
14							
	14:30 – 16:00	14:30 – 16:00	14:30 – 16:00	14:30 – 16:00		14:30 – 16:00	14:30 – 16:00
15	S-095	S-096	S-097	S-098		S-100	S-101
16							

CATERING ANGEBOT

Für die Kongressteilnehmer werden im Bistro, Saal A 120, sowie in der Thomas-Mann-Halle Kaffee, Tee und Snacks auf Selbstzahlerbasis angeboten. Zusätzlich stehen Ihnen zur Mittagszeit im Bistro, Saal A 120, verschiedene warme Gerichte auf Selbstzahlerbasis zur Auswahl.

Mittwoch – Freitag

08:00 – 16:00 Uhr Kaffee und Snacks in der Thomas-Mann-Halle und im Bistro A 120
11:30 – 14:30 Uhr Mittagsimbiss in A 120

Samstag

08:00 – 13:00 Uhr Kaffee und Snacks in der Thomas-Mann-Halle und im Bistro A 120
11:30 – 13:00 Uhr Mittagsimbiss in A 120w

ÖFFNUNGSZEITEN

Kongresscounter	08:00 – 16:30 Uhr
Medien Center	08:00 – 16:30 Uhr
Kindergarten	08:00 – 16:30 Uhr

Erklärung der Sitzungsarten siehe Seite 20

BESUCHEN SIE DIE POSTERAUSSTELLUNG IM DEKANATSGANG

Donnerstag	05.03.2015	08:30 – 19:30 Uhr
Freitag	06.03.2015	08:30 – 19:30 Uhr
Samstag	07.03.2015	08:30 – 16:00 Uhr

ÜBERSICHT DER TOPICS

- ADHS
- ADIPOSITAS
- ADOLESZENZ
- ANGSTSTÖRUNGEN
- AUSBILDUNG
- AUSSCHEIDUNGSSTÖRUNGEN
- AUTISMUS
- BEHANDLUNG
- BINDUNGSSTÖRUNGEN
- CRONOBIOLOGIE
- DEPRESSION
- DIAGNOSTIK
- E-LEARNING
- ELTERN-KIND-INTERAKTION
- EMOTIONALSSTÖRUNG
- ENTWICKLUNGSRISIKEN
- ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN
- ENURESIS
- EPIDEMIOLOGIE
- ESSSTÖRUNGEN
- FETALES ALKOHOLSYNDROM
- FORENSIK
- GEISTIGE BEHINDERUNG
- GENETIK
- GESCHICHTE
- GESCHLECHTSIDENTIFIKATIONS-STÖRUNG
- HÖRSTÖRUNGEN
- INKLUSION
- INTELLIGENZMINDERUNG
- JUGENDHILFE
- KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN
- LEHRE
- LEITLINIEN
- LESE-RECHTSCHREIBSTÖRUNG
- MIGRATIONSFORSCHUNG
- MOBBING
- MUTISMUS
- NEUROBIOLOGIE
- NEUROPSYCHOLOGIE
- NICHT-SUIZIDALES SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN
- PATHOLOGISCHE MEDIENNUTZUNG
- PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN
- PFLEGEKINDER
- POSTTRAUMATISCHE BELASTUNGSSTÖRUNG (PTBS)
- PRÄNATALE RISIKOFAKTOREN
- PRÄVENTION
- PSYCHOPATHOLOGIE
- PSYCHOPHARMAKOLOGIE
- PSYCHOSEN
- PSYCHOSOMATIK
- PSYCHOTHERAPIE
- RECHENSTÖRUNG
- SCHEMATHERAPIE
- SCHLAFFORSCHUNG
- SCHULABSENTISMUS
- SEXUALITÄT
- SEXUELLER MISSBRAUCH
- SOMATOFORME STÖRUNGEN
- SOZIALPSYCHIATRIE
- STÖRUNG DES SOZIALVERHALTENS
- SUCHTSTÖRUNGEN
- SUIZIDALITÄT
- SYSTEMISCHE THERAPIE
- TIC-STÖRUNGEN
- TRANSGENERATIONALE FORSCHUNG
- UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE
- FLÜCHTLINGE
- VERSORGUNGSFORSCHUNG
- VORSCHULALTER
- WEITERBILDUNG
- ZWANGSSTÖRUNGEN

PROGRAMMÜBERSICHT
nach Topics

ADHS

S-006 // Symposium 59
Kurz- und Langzeiteffekte der Therapie von Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

S-022 // Symposium 65
Diagnostik und Therapie der ADHS bei Kindern im Vorschulalter

S-043 // Symposium 79
Auf dem Weg zu einer sequentiellen personalisierten und multimodalen Therapie der ADHS im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter

S-071 // Symposium 93
Neurofeedback bei ADHS: Standortbestimmung und kritische Fragen

S-083 // Symposium 98
Einsatz von transkranieller Gleichstromstimulation bei ADHS

S-085 // Symposium 101
Transition: Versorgung bei ADHS im Übergang zum Erwachsenenalter

P-02 // Postersitzung 73
Diagnostik, Psychopathologie und Behandlung bei der ADHS

P-07 // Postersitzung 91
Behandlung bei der ADHS: Wirksamkeit von oligoantigenen Diät, TMS

VS-01 // Vortragssymposium 77
Neurokognition und Behandlung bei der ADHS

VS-06 // Vortragssymposium 102
Wirksamkeit von Behandlungsmethoden bei der ADHS

VS-12 // Vortragssymposium 106
ADHS: Diagnostik, Komorbidität und Behandlung

VS-21 // Vortragssymposium 111
Behandlungsmethoden und ihre Wirksamkeit bei ADHS, Legasthenie und Dyskalkulie

ST-14 // State-of-the-Art-Symposium 86
Medikamentöse Therapie der ADHS – Nutzen und Risiken, Mythen und Fakten

ST-20 // State-of-the-Art-Symposium 96
Sicherheit in der Diagnosestellung ADHD durch Ausschluss von organischen Erkrankungen wie z.B. Niemann-Pick Typ

WS-10 // Workshop 76
Therapeutisches Raufen (TR)

ADIPOSITAS

VS-09 // Vortragssymposium 103
Gewicht und Psyche: Zusammenhänge und Behandlungsoptionen

ADOLESZENZ

S-028 // Symposium 67
Entwicklungspsycholo(patholo)gie in der Adoleszenz

WS-14 // Workshop 85
Reifungskrisen – Charakteristika und Behandlungsbesonderheiten

ANGSTSTÖRUNGEN

S-001 // Symposium 57
Angst, Interaktion und Entwicklung

WS-08 // Workshop 72
Therapieprogramm zur Angstbewältigung

AUSBILDUNG

S-098 // Symposium 117
European Federation of Psychiatric Trainees – Shaping the future of psychiatry

PROGRAMMÜBERSICHT
nach Topics

AUSSCHEIDUNGSSTÖRUNGEN

S-092 // Symposium ____ 114
Ausscheidungsstörungen bei Kindern mit genetischen Syndromen

S-100 // Symposium ____ 117
Ausscheidungsstörungen und psychische Komorbiditäten

AUTISMUS

S-005 // Symposium ____ 58
Bildgebungsforschung bei Autismus-Spektrum-Störungen: Aktuelle Entwicklungen und translationale Anwendungen

S-026 // Symposium ____ 67
Vergleichende Diagnostik und störungsspezifische Risikofaktoren bei Autismus-Spektrum-Störungen

S-040 // Symposium ____ 75
Herausforderungen in der Diagnostik von Autismus-Spektrum-Störungen

S-057 // Symposium ____ 87
ASD-Netz: Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne: Effektivere Versorgung durch valide Diagnosen und ein besseres Verständnis der Ätiologie

S-076 // Symposium ____ 95
Aktuelle Therapieverfahren bei Autismus-Spektrum-Störungen

S-077 // Symposium ____ 96
Phelan-McDermid-Syndrom – Modellerkrankung für autistische Spektrumstörungen? – Inklusion in der Kinder und Jugendpsychiatrie

S-095 // Symposium ____ 116
Quo vadis Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter? Aktuelle Entwicklungen auf verhaltens- und neurobiologischer Ebene

BEHANDLUNG

S-002 // Symposium ____ 57
E-Mental-Health: Chancen und Risiken der Internetnutzung in Kindheit und Jugend

P-03 // Postersitzung ____ 76
Behandlungsmethoden und -formen in der KJP: Inanspruchnahme und Evidenz

VS-02 // Vortragssymposium ____ 78
Behandlungsformen und ihre Evidenz in der KJP

VS-04 // Vortragssymposium ____ 101
Sport und Sporttherapie – Bedeutung für Kognition und Psyche, Parental Alienation Syndrom und FAS

ST-19 // State-of-the-Art-Symposium ____ 96
Präzisionsmedizin – eine personalisierte Einschätzung unter besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Jugendpsychiatrie

WS-23 // Workshop ____ 104
Triple-R-Therapie als Therapiemodul in der stationären Psychotherapie von Adoleszenten

BINDUNGSSTÖRUNGEN

VS-07 // Vortragssymposium ____ 103
Diagnostik und Behandlung bei Bindungsstörungen

CRONOBIOLOGIE

S-016 // Symposium ____ 62
Licht, Schlaf und die innere Uhr

ST-13 // State-of-the-Art-Symposium ____ 82
Was Kinder- und Jugendpsychiater über die circardiane Uhr wissen sollten!

DEPRESSION

S-011 // Symposium 61
Innovative Konzepte für die psychotherapeutische Behandlung von depressiven Jugendlichen in Deutschland

S-088 // Symposium 113
Neurobiologie der depressiven Störungen im Kindes- und Jugendalter

LS-03 // Leitliniensymposium 56
Behandlung von depressiven Störungen im Kindes- und Jugendalter – Überblick über die Evidenz und Empfehlungen der S3-Leitlinie

VS-18 // Vortragssymposium 110
Depression: Screening, Prävention und Behandlung

ST-15 // State-of-the-Art-Symposium 89
Evidenzbasierte Prävention psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen

ST-17 // State-of-the-Art-Symposium 92
Pathophysiologie und Entwicklung von Anhedonie, Reizbarkeit, extremer Euphorie: ihre Bedeutung für affektive Störungen

WS-05 // Workshop 65
GUG auf – Gesund und glücklich aufwachsen!

DIAGNOSTIK

S-004 // Symposium 58
Transkranielle Sonografie zur Diagnose psychiatrischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter

S-091 // Symposium 114
Neuere Entwicklungen in der klinischen Fragebogendiagnostik

S-099 // Symposium 101
Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (OPD-KJ): Aktuelle Entwicklungen in Forschung und Praxis

P-12 // Postersitzung 112
Erfahrungen und Normierung von diagnostischen Verfahren in der KJP

VS-14 // Vortragssymposium 107
Diagnostik: Methoden zur Beurteilung von Psychopathologie, Persönlichkeit und -störungen sowie motorischer Koordinationsstörungen

VS-20 // Vortragssymposium 111
Methoden der Diagnostik: Möglichkeiten und Grenzen

ST-05 // State-of-the-Art-Symposium 62
Screening für psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen: Herausforderungen und Risiken!

E-LEARNING

S-064 // Symposium 90
Aktiver Kinderschutz: Einsatz digitaler Medien in der Aus- und Weiterbildung

ELTERN-KIND-INTERAKTION

S-024 // Symposium 66
Pränatale psychische Belastung und die frühkindliche Entwicklung

S-027 // Symposium 67
Mutter-Kind-Beziehung und kindliche Entwicklung bei Müttern mit psychischer Belastung

S-052 // Symposium 83
Zusammenhänge belastender Kindheitserlebnisse und psychosozialer Risikofaktoren von Müttern auf die Mutter-Kind-Interaktion sowie Psychopathologie der Kinder

P-05 // Postersitzung 85
Frühe Risikofaktoren und Behandlung bei depressiven Störungen

PROGRAMMÜBERSICHT
nach Topics

VS-16 // Vortragssymposium 109
Mutter-Kind-Interaktion, Familienklima und frühe Traumata: Einflussfaktoren auf die psychische Entwicklungen des Kindes

WS-25 // Workshop 115
Stationäre Eltern-Kleinkind-Psychotherapie

ENTWICKLUNGSRISIKEN

S-072 // Symposium 94
Herausforderungen durch Trennung und Scheidung der Eltern: Teil 1: Soziologisch-psychologische und juristische Perspektiven

S-080 // Symposium 97
Herausforderungen durch Trennung und Scheidung der Eltern: Teil 2: Begutachtung und Intervention bei Trennungs- und Scheidungsfamilien

ST-03 // State-of-the-Art-Symposium 59
Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche durch Gewalt und Missbrauch in Familien und Institutionen

ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN

S-051 // Symposium 83
Diagnostik und Behandlung bei spezifischen Lernstörungen

ST-01 // State-of-the-Art-Symposium 56
Neurowissenschaftlich basierte Förderung bei Rechenschwäche: Nützlich oder schädlich?

ENURESIS

LS-06 // Leitliniensymposium 56
Vorstellung der S2k Leitlinie Enuresis und nicht-organische (funktionelle) Harninkontinenz bei Kindern und Jugendlichen

EPIDEMIOLOGIE

S-081 // Symposium 98
Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Längsschnittergebnisse der BELLA-Kohortenstudie als Zusatzmodul des bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS)

P-13 // Postersitzung 115
Psychische Gesundheit und Krankheit: Bedingungsfaktoren

ST-10 // State-of-the-Art-Symposium 74
Psychische Auffälligkeiten und psychosoziale Beeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen – Prävalenz und Trends zu zwei Erhebungszeitpunkten. Ergebnisse der KiGGS-Studie

ESSSTÖRUNGEN

S-017 // Symposium 63
Neurobiologische Verlaufsforschung bei Anorexia Nervosa

S-039 // Symposium 75
Psychopathologie bei Essstörungen in verschiedenen Erkrankungsstadien

S-058 // Symposium 87
Chimäre Ess-Sucht: Substanzgebrauchsstörung oder Verhaltenssucht?

S-063 // Symposium 90
Essstörungen, Depression und Diät bei Kindern und Jugendlichen

P-01 // Postersitzung 69
Psychopathology, Diagnostik, Neurobiologie bei Essstörungen

VS-05 // Vortragssymposium 102
Behandlungsmethoden und ihre Wirksamkeit bei Essstörungen

VS-11 // Vortragssymposium 105
Ursachen, Psychopathologie und Behandlung bei Essstörungen

VS-17 // Vortragssymposium 109
Neurokognitive und -biologische Korrelate bei Essstörungen

ST-04 // State-of-the-Art-Symposium 59
Aktuelle Erkenntnisse zu Epidemiologie, Ätiologie, Diagnostik und Therapie der adoleszenten und kindlichen Anorexia nervosa

WS-21 // Workshop 96
Multimodal-integratives Therapiekonzept zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Anorexia und Bulimia nervosa: Perspektivenvielfalt, Methodenadaptivität, Ressourcenorientierung

FORENSIK

VS-13 // Vortragssymposium 106
Gutachterliche Tätigkeit, Zwangsmaßnahmen und Herausforderung bei der Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

ST-08 // State-of-the-Art-Symposium 70
Tötungs- und Gewaltdelikte junger Menschen: Ursachen, Begutachtung und Prognose

GEISTIGE BEHINDERUNG

S-010 // Symposium 60
Kinder- und jugendpsychiatrische Probleme bei PatientInnen mit geistiger Behinderung

GENETIK

ST-06 // State-of-the-Art-Symposium 66
Trauma, Genetik und Epigenetik: Determinanten von Risiko und Resilienz

GESCHICHTE

S-044 // Symposium 79
Vorstellung und erste Ergebnisse des medizinhistorischen Forschungsprojektes der DGKJP zur Frühen Geschichte der Fachgesellschaft

GESCHLECHTSIDENTIFIKATIONSSTÖRUNG

WS-12 // Workshop 81
Diagnostik und Therapie bei Kindern und Jugendlichen mit Geschlechtsidentitätsstörungen (Geschlechtsdysphorie)

HÖRSTÖRUNGEN

S-086 // Symposium 108
Kinder mit Hörschädigung und ihre psychosoziale Gesundheit – Was ist zu wissen, zu beachten und zu tun?

INKLUSION

ST-02 // State-of-the-Art-Symposium 58
Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Belastungen – Chancen und Risiken

WS-13 // Workshop 81
Inklusion in der Schule

INTELLIGENZMINDERUNG

LS-04 // Leitliniensymposium 56
LL-Intelligenzminderung

JUGENDHILFE

S-018 // Symposium 63
Kinder- und jugendpsychiatrische/-psychotherapeutische Aspekte in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der (teil-) stationären Jugendhilfe

PROGRAMMÜBERSICHT
nach Topics

S-036 // Symposium 116
Geschlossene Unterbringung von dissozialen Jugendlichen in der Jugendhilfe: Ein interdiszplinärer Diskurs jenseits von Ideologie

S-069 // Symposium 93
Psychisch belastete Kinder und Jugendliche in der Inobhutnahme und Heimerziehung

KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN

S-019 // Symposium 64
Psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder stärken: Versorgungssituation und Angebote zur Förderung der Resilienz

S-046 // Symposium 80
Risiko- und Resilienzfaktoren bei Kindern psychisch kranker Eltern

LEHRE

S-029 // Symposium 68
Professionalisierung der Lehre in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Ansätze zur Evidenzbasierung und Konzepte für die Praxis

LEITLINIEN

S-013 // Symposium 61
S3 Leitlinien Schizophrenie – Stand der Diskussion für Kinder und Jugendliche

LESE-RECHTSCHREIBSTÖRUNG

S-041 // Symposium 75
Aktuelle Forschungsbefunde zur Lese- und Rechtschreibstörung

LS-02 // Leitliniensymposium 56
Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Lese- und/oder Rechtschreibstörung – eine evidenz- und konsensbasierte Leitlinie

WS-19 // Workshop 91
Psychometrische Verfahren zur Erfassung der Lese- und Rechtschreibleistung

MOBBING

ST-18 // State-of-the-Art-Symposium 93
Mobbing und Cybermobbing im Kindes- und Jugendalter – Entstehungsbedingungen, Folgen, Prävention und Intervention

MUTISMUS

ST-09 // State-of-the-Art-Symposium 74
Selektiver Mutismus: Vermeidung statt Verweigerung – vom gewandelten Verständnis einer Angsterkrankung

NEUROBIOLOGIE

S-048 // Symposium 80
Handlungssteuerung bei Störungen der exekutiven Kontrolle (Schizophrenie / ADHS)

S-068 // Symposium 92
Neurobiologische und behaviourale Aspekte der Leistungsvariabilität: Grundlagen und Besonderheiten bei ADHS und Autismus

ST-07 // State-of-the-Art-Symposium 69
Wie nimmt die Umwelt Einfluss auf die Hirnentwicklung in der Kindheit und Adoleszenz? Implikationen für die Psychopathologie

NEUROPSYCHOLOGIE

S-031 // Symposium 70
Inhibition und Emotion: eine Entwicklungsperspektive

S-037 // Symposium 74
Emotionsregulation im Vor- und Grundschulalter

S-053 // Symposium 84
Emotionale und kognitive Dysfunktionen bei Kindern und Jugendlichen: Grundlagen und Praxis

P-04 // Postersitzung 81
Neuropsychologische und neurobiologische Korrelate psychischer Störungen

WS-01 // Workshop 59
Grundlagen und Einsatz der Neurofeedback-Therapie in einer sozial- psychiatrischen Praxis für Kinder-und Jugendpsychiatrie

NICHT-SUIZIDALES SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN

S-061 // Symposium 88
Nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten I – Phänomenologie und Verlauf

S-075 // Symposium 95
Nichtsuizidales selbstverletzendes Verhalten II: Entstehungsbedingungen und Pathomechanismen

PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN

S-055 // Symposium 84
Borderline-Persönlichkeitsstörungen im Jugendalter

S-096 // Symposium 116
Forensische Herausforderungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

VS-10 // Vortragssymposium 105
Behandlung von Persönlichkeitsstörungen: Methoden und Evaluationsergebnisse

PFLEGEKINDER

S-060 // Symposium 87
Längsschnittliche Entwicklung von Pflegekindern unter verschiedenen Interventionsbedingungen: Forschungsmethoden und erste Ergebnisse des Projekts GROW&TREAT

PRÄNATALE RISIKOFAKTOREN

S-032 // Symposium 71
Die langfristigen Auswirkungen pränataler Risikofaktoren: Aktuelle Befunde der epidemiologischen und bildgebenden Längsschnittforschung

PRÄVENTION

S-070 // Symposium 93
Hot topics in der psychiatrischen Forschung

S-078 // Symposium 97
Präventionsgesetz, soziale Prävention und Frühe Hilfen

PSYCHOPHARMAKOLOGIE

S-049.1 // Symposium 83
Risiken und Herausforderungen im Umgang mit Pharmaindustrie

S-054 // Symposium 84
Nutzen und Risiken der Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter

P-09 // Postersitzung 99
Wirksamkeit von psychopharmakologischer Behandlung psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen

PSYCHOSEN

S-003 // Symposium 57
Psychosen in der Adoleszenz: neue Befunde

PROGRAMMÜBERSICHT
nach Topics

S-021 // Symposium 64
Früherkennung von Psychosen – neueste Daten

S-090 // Symposium 113
Früherkennung Psychose: von der Meta-analyse zur klinischen Praxis

P-14 // Postersitzung 118
Frühsymptome und -diagnostik bei Psychosen im Kindes- und Jugendalter

ST-16 // State-of-the-Art-Symposium 89
Junge Erwachsene mit Schizophrenie: Diagnostik und Behandlung

PSYCHOSOMATIK

S-033 // Symposium 71
Aufgaben von Pädiatrie und KJP in der Psychosomatik – Kooperationsmodelle im bundesweiten Vergleich

S-056 // Symposium 86
Interdisziplinäre psychosomatische Station als gemeinsame Aufgabe von Pädiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie – das Aachener Modell

VS-08 // Vortragssymposium 103
Psychosomatische Erkrankungen, Prävention und Geschichte der Kinderneuropsychiatrie in der DDR

ST-12 // State-of-the-Art-Symposium 78
Migräne – eine Modellerkrankung für Schmerz, Muskel & Psyche

PSYCHOTHERAPIE

S-035 // Symposium 72
Psychotherapie aggressiven Verhaltens von Kindern

S-038 // Symposium 74
Aspekte systemischer Behandlung aus der Praxis

S-042 // Symposium 76
Alltagswirksamkeit von ambulanter Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen

S-062 // Symposium 89
Bedeutung der ärztlichen Psychotherapie in der Versorgung psychiatrischer Patienten

S-065 // Symposium 90
Kunsttherapie – Zugänge über künstlerisch-therapeutisches Handeln in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

S-074 // Symposium 94
Innovative familientherapeutische Interventionskonzepte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

S-079 // Symposium 97
Traumatherapie: aktuelle Entwicklungen

S-084 // Symposium 99
Aktuelle Studien zur Psychotherapieforschung im Kindes- und Jugendalter

ST-11 // State-of-the-Art-Symposium 78
Zur Zukunft der Ärztlichen Psychotherapie – Spezifika, Settings, Weiterbildungsfragen im Spiegel der aktuellen politischen Debatten

WS-15 // Workshop 85
DBT-A: Chancen und Grenzen im stationären Setting

RECHENSTÖRUNG

WS-04 // Workshop 65
Meister Cody – ein computergestütztes Förderprogramm für rechenschwache Kinder

WS-17 // Workshop 92
Psychometrische Verfahren zur Erfassung der Rechenleistung

SCHEMATHERAPIE

WS-06 // Workshop 68
Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen

SCHLAFFORSCHUNG

S-007 // Symposium 59
Schlaf und psychische Störung

S-050 // Symposium 72
Schlafstörungen und Vigilanz bei Kindern und Jugendlichen im Kontext weiterer Lebensbereiche

LS-01 // Leitliniensymposium 56
Überblick über die S1-Leitlinie ‚Nicht-organische Schlafstörungen (F51)' der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP)

SCHULABSENTISMUS

VS-15 // Vortragssymposium 107
Schulabsentismus: Diagnostik und Evaluation der Behandlung

SEXUALITÄT

S-012 // Symposium 61
Jugendsexualität – Pornografie, sexualbezogene Internetnutzung, Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch durch Jugendliche

S-020 // Symposium 64
Sexualität und Geschlecht im Jugendalter: Interdisziplinäre klinische Perspektiven

S-093 // Symposium 114
Sexualentwicklung 1 – Norm und Auffälligkeit

SEXUELLER MISSBRAUCH

S-047 // Symposium 80
Sexueller Missbrauch und Familie

S-073 // Symposium 94
Operationalisierung und Folgen von Misshandlung im Kindesalter

S-101 // Symposium 118
Sexualentwicklung 2 – Missbrauch und Missbrauchsprävention

WS-03 // Workshop 65
Dokumentation von Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung I: Einführung

WS-09 // Workshop 65
Dokumentation von Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung II: Fallbezogene Übungen

SOZIALPSYCHIATRIE

WS-02 // Workshop 62
Was leistet die ambulante sozialpsychiatrische Versorgung?

WS-18 // Workshop 90
Niederlassung als Kinder- und Jugendpsychiater im Rahmen einer SPV- Praxis

STÖRUNG DES SOZIALVERHALTENS

S-015 // Symposium 62
Aggressive Verhaltensweisen bei Kindern – Aggressotype – ein EU-weites Forschungsprojekt zur Pathophysiologie und Therapiemöglichkeiten

S-023 // Symposium 66
Leitlinien zur Behandlung dissozial-aggressiver Verhaltensstörungen

S-102 // Symposium 118
Das EU-Konsortium FemNAT-CD erforscht Störungen des Sozialverhaltens bei Mädchen

PROGRAMMÜBERSICHT
nach Topics

LS-05 // Leitliniensymposium 56
Störungen des Sozialverhaltens (S2 e)

P-10 // Postersitzung 104
Behandlungsformen und ihre Wirksamkeit bei dissozialen Störungen und Tic-Störungen

SUCHTSTÖRUNGEN

S-009 // Symposium 60
Pathologischer Internetgebrauch bei jungen Menschen: Formen, Verlauf und Therapie

S-066 // Symposium 91
Verhaltenspräventive Ansätze und frühe Interventionen zur Reduktion von Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen

P-11 // Postersitzung 108
Internet- und Computersucht: Behandlung und ihre Evidenz

WS-07 // Workshop 68
Substanzabhängige Kinder und Jugendliche: besondere Aspekte der Methamphetaminabhängigkeit

WS-11 // Workshop 81
Behandlung von substanzabhängigen Kindern und Jugendlichen

SUIZIDALITÄT

S-094 // Symposium 115
Suizidalität im Kindes- und Jugendalter

VS-19 // Vortragssymposium 110
Suizidalität und Psychopathologie

WS-16 // Workshop 88
Suizidprävention in der Praxis – Umgang mit Jugendlichen nach Suizidversuch

SYSTEMISCHE THERAPIE

WS-26 // Workshop 88
Systemische Ansätze in der ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung

TIC-STÖRUNGEN

S-049 // Symposium 83
Neues aus Forschung und Klinik zu chronischen Tic-Störungen und Tourette-Syndrom

TRANSGENERATIONALE FORSCHUNG

S-087 // Symposium 112
Psychische Erkrankungen transgenerational: von der Prävention zur Behandlung

UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE

WS-20 // Workshop 96
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) – eine wachsende Patientengruppe für Kinder- und Jugendpsychiater/innen

VERSORGUNGSFORSCHUNG

S-008 // Symposium 60
Versorgungssituation der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) in Deutschland, der Schweiz und in Österreich – Status quo, gesundheitspolitische Planung und Ausblick

S-030 // Symposium 70
Transkulturalität und Migration – Bedeutung im Alltag kinder- und jugendpsychiatrischer und psychotherapeutischer Versorgung

S-034 // Symposium 71
Alternative Behandlungsformen, Continuum of Care

S-059 // Symposium 87
Zukünftige Versorgungsstrukturen (ambulant und stationär) für Kinder und Jugendliche

P-06 // Postersitzung 88
Versorgungsformen und ihre Evidenz in der KJP

VS-03 // Vortragssymposium 85
Behandlungsformen und -konzepte in der KJP: Zwischen Inklusion und Kooperation

WS-22 // Workshop 99
Möglichkeiten und Grenzen einer Traumaambulanz

VORSCHULALTER

S-014 // Symposium 61
Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen im Säuglings- und Vorschulalter

S-025 // Symposium 66
Kinder- und jugendpsychiatrische Störungen im Vorschulalter

S-045 // Symposium 79
Psychische Störungen im Vorschulalter

S-067 // Symposium 92
Wirksamkeitsforschung zur Eltern-Kind-Psychotherapie im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter

S-082 // Symposium 98
Bedeutung von postpartalen Depressionen und Angststörungen für die Mutter-Kind-Interaktion und die kindliche Entwicklung

S-097 // Symposium 117
Psychodiagnostik bei Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern

ZWANGSSTÖRUNGEN

S-089 // Symposium 113
Von der Biologie zur Therapie bei Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter

WS-24 // Workshop 108
Warum wirkt die Therapie nicht? – Probleme bei der Behandlung der Zwangsstörung

MITTAGIMBISS IM KONGRESSBISTRO IM 1. OBERGESCHOSS (SAAL A 120)

Mittwoch bis Samstag
täglich ab 11:30 Uhr

mehr Informationen auf Seite 126

BESUCHEN SIE DIE POSTERAUSSTELLUNG IM DEKANATSGANG

Donnerstag	05.03.2015	08:30 – 19:30 Uhr
Freitag	06.03.2015	08:30 – 19:30 Uhr
Samstag	07.03.2015	08:30 – 16:00 Uhr

LEITLINIENSYMPOSIEN

MITTWOCH, 4. MÄRZ 2015

LS-01 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal A 240
Überblick über die S1-Leitlinie „Nichtorganische Schlafstörungen (F51)" der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP)
Vorsitz: Christian Fleischhaker, Freiburg im Breisgau
Referent: Alexander Prehn-Kristensen, Kiel

LS-02 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal A 140
Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Lese- und / oder Rechtschreibstörung – eine evidenz- und konsensbasierte Leitlinie
Vorsitz: Andreas Warnke, Würzburg
Referentin: Katharina Galuschka, München

LS-03 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal B 106
Behandlung von depressiven Störungen im Kindes- und Jugendalter – Überblick über die Evidenz und Empfehlungen der S3-Leitlinie
Vorsitz: Kai von Klitzing, Leipzig
Referentin: Kathrin Krick, Aurich

LS-04 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal A 125
LL-Intelligenzminderung
Vorsitz: Fritz Poustka, Frankfurt am Main
Referent: Frank Häßler, Rostock

LS-05 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal A 119
Störungen des Sozialverhaltens (S2 e)
Vorsitz: Kerstin Konrad, Aachen
Referentin: Christina Stadler, Basel

LS-06 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal F 107
Vorstellung der S2k Leitlinie Enuresis und nicht-organische (funktionelle) Harninkontinenz bei Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Johannes Hebebrand, Essen
Referent: Alexander von Gontard, Homburg

BESUCHEN SIE DIE POSTERAUSSTELLUNG IM DEKANATSGANG

Donnerstag	05.03.2015	08:30 – 19:30 Uhr
Freitag	06.03.2015	08:30 – 19:30 Uhr
Samstag	07.03.2015	08:30 – 16:00 Uhr

STATE-OF-THE-ART-SYMPOSIEN

MITTWOCH, 4. MÄRZ 2015

ST-01 State-of-the-Art-Symposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal B 101
Neurowissenschaftlich basierte Förderung bei Rechenschwäche: Nützlich oder schädlich?
Vorsitz: Gerd Lehmkuhl, Köln
Referent: Michael von Aster, Berlin

ST-02 State-of-the-Art-Symposium
13:00 – 13:45 Uhr Saal B 101
Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Belastungen – Chancen und Risiken
Vorsitz: Jörg M. Fegert, Ulm
Referent: Andreas Warnke, Würzburg

ST-03 State-of-the-Art-Symposium
13:45 – 14:30 Uhr Saal B 101
Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche durch Gewalt und Missbrauch in Familien und Institutionen
Vorsitz: Andreas Warnke, Würzburg
Referent: Jörg M. Fegert, Ulm

ST-04 State-of-the-Art-Symposium
14:45 – 15:30 Uhr Saal B 101
Aktuelle Erkenntnisse zu Epidemiologie, Ätiologie, Diagnostik und Therapie der adoleszenten und kindlichen Anorexia nervosa
Vorsitz: Johannes Hebebrand, Essen
Referentin: Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen

ST-05 State-of-the-Art-Symposium
15:30 – 16:15 Uhr Saal B 101
Screening für psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen: Herausforderungen und Risiken!
Vorsitz: Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen
Referent: Johannes Hebebrand, Essen

DONNERSTAG, 5. MÄRZ 2015

ST-06 State-of-the-Art-Symposium
08:30 – 09:15 Uhr Saal B 101
Trauma, Genetik und Epigenetik: Determinanten von Risiko und Resilienz
Vorsitz: Kerstin Konrad, Aachen
Referentin: Elisabeth Binder, München

ST-07 State-of-the-Art-Symposium
09:15 – 10:00 Uhr Saal B 101
Wie nimmt die Umwelt Einfluss auf die Hirnentwicklung in der Kindheit und Adoleszenz? – Implikationen für die Psychopathologie
Vorsitz: Elisabeth Binder, München
Referentin: Kerstin Konrad, Aachen

ST-08 State-of-the-Art-Symposium
10:15 – 11:00 Uhr Saal B 101
Tötungs- und Gewaltdelikte junger Menschen: Ursachen, Begutachtung und Prognose
Vorsitz: Johannes Hebebrand, Essen
Referent: Helmut Remschmidt, Marburg

ST-09 State-of-the-Art-Symposium
11:00 – 11:45 Uhr Saal B 101
Selektiver Mutismus: Vermeidung statt Verweigerung – vom gewandelten Verständnis einer Angsterkrankung
Vorsitz: Inge Kamp-Becker, Marburg
Referentin: Angelika Gensthaler, Frankfurt am Main

STATE-OF-THE-ART-SYMPOSIEN

FREITAG, 6. MÄRZ 2015

ST-10 State-of-the-Art-Symposium
13:00 – 13:45 Uhr Saal B 101
Psychische Auffälligkeiten und psychosoziale Beeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen – Prävalenz und Trends zu zwei Erhebungszeitpunkten. Ergebnisse der KiGGS-Studie
Vorsitz: Michael Schulte-Markwort, Hamburg
Referent: Robert Schlack, Berlin

ST-11 State-of-the-Art-Symposium
13:45 – 14:30 Uhr Saal B 101
Zur Zukunft der Ärztlichen Psychotherapie – Spezifika, Settings, Weiterbildungsfragen im Spiegel der aktuellen politischen Debatten
Vorsitz: Franz Resch, Heidelberg
Referentin: Renate Schepker, Ravensburg

ST-12 State-of-the-Art-Symposium
14:45 – 15:30 Uhr Saal B 101
Migräne – eine Modellerkrankung für Schmerz, Muskel & Psyche
Vorsitz: Franz Joseph Freisleder, München
Referent: Florian Heinen, München

ST-13 State-of-the-Art-Symposium
15:30 – 16:15 Uhr Saal B 101
Was Kinder- und Jugendpsychiater über die circardiane Uhr wissen sollten!
Vorsitz: Lena Katharina Keller, München
Referent: Till Roenneberg, München

ST-14 State-of-the-Art-Symposium
10:15 – 11:00 Uhr Saal B 101
Medikamentöse Therapie der ADHS – Nutzen und Risiken, Mythen und Fakten
Vorsitz: Gerd Schulte-Körne, München
Referent: Tobias Banaschewski, Mannheim

ST-15 State-of-the-Art-Symposium
11:00 – 11:45 Uhr Saal B 101
Evidenzbasierte Prävention psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Tobias Banaschewski, Mannheim
Referent: Gerd Schulte-Körne, München

ST-16 State-of-the-Art-Symposium
12:00 – 12:45 Uhr Saal B 101
Junge Erwachsene mit Schizophrenie: Diagnostik und Behandlung
Vorsitz: Hans-Henning Flechtner, Magdeburg
Referent: Peter Falkai, München

ST-17 State-of-the-Art-Symposium
13:45 – 14:30 Uhr Saal A 240
Pathophysiologie und Entwicklung von Anhedonie, Reizbarkeit, extremer Euphorie: ihre Bedeutung für affektive Störungen
Vorsitz: Tobias Banaschewski, Mannheim
Referent: Argyris Stringaris, London

ST-18 State-of-the-Art-Symposium
14:45 – 15:30 Uhr Saal B 101
Mobbing und Cybermobbing im Kindes- und Jugendalter – Entstehungsbedingungen, Folgen, Prävention und Intervention
Vorsitz: Stephan Bender, Darmstadt
Referent: Herbert Scheithauer, Berlin

ST-19 **State-of-the-Art-Symposium**

15:30 – 16:15 Uhr **Saal B 101**

Präzisionsmedizin – eine personalisierte Einschätzung unter besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Vorsitz: Corinna Reck, München

Referent: Bertram Müller-Myhsok, München

ST-20 **State-of-the-Art-Symposium**

16:30 – 17:15 Uhr **Saal A 240**

Sicherheit in der Diagnosestellung ADHD durch Ausschluss von organischen Erkrankungen wie z.B. Niemann-Pick Typ

Vorsitz: Frank Häßler, Rostock
Karl-Eugen Mengel, Mainz

mit freundlicher Unterstützung der Firma Actelion

001 Gehören Symptome einer ADHS zur Psychopathologie der Niemann Pick Typ C Erkrankung?
Frank Häßler, Rostock

002 Morbus Niemann-Pick Typ C – von der molekularen Biologie zu klinischen Befunden und Therapie
Karl-Eugen Mengel, Mainz

GESELLSCHAFTSABEND IM AUGUSTINER KELLER

am Freitag, 6. März ab 19:30 Uhr
im schönsten Bierkeller Münchens

mehr Informationen auf Seite 132

WORKSHOPS

MITTWOCH, 4. MÄRZ 2015

WS-01 Workshop
13:00 – 14:30 Uhr Raum DZ 005
Grundlagen und Einsatz der Neurofeedback-Therapie in einer sozial-psychiatrischen Praxis für Kinder-und Jugendpsychiatrie
Vorsitz: Anton Lindermüller, München
Karl Reitzle, München

WS-02 Workshop
14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 005
Was leistet die ambulante sozialpsychiatrische Versorgung?
Vorsitz: K. Werner Heuschen, München

WS-03 Workshop
16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 003
Dokumentation von Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung I: Einführung
Vorsitz: Lutz Goldbeck, Ulm
Andreas Witt, Ulm

WS-04 Workshop
16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 001
Meister Cody – ein computergestütztes Förderprogramm für rechenschwache Kinder
Vorsitz: Tobias Kuhn, Münster

WS-05 Workshop
16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 005
GUG auf – Gesund und glücklich aufwachsen!
Vorsitz: Johanna Löchner, München
Kornelija Starman, München

DONNERSTAG, 5. MÄRZ 2015

WS-06 Workshop
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 005
Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Peter Graaf, Hamburg
Christof Loose, Düsseldorf

001 Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen – Einblick in Konzeption und Techniken
Peter Graaf, Hamburg

002 DISK – Düsseldorfer illustrierter Schemafragebogen für Kinder
Frank Meyer, Düsseldorf
Reinhard Pietrowsky, Christof Loose

003 Pinguin-Interview – Inventar zur Erfassung von Schemadispositionen im Vorschulalter
Christof Loose, Düsseldorf

004 Ausprägung von Schema-Domänen bei Erwachsenen in Abhängigkeit von der emotionalen und physischen Präsenz der Eltern in der Kindheit
Reinhard Pietrowsky, Düsseldorf

WS-07 Workshop
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 007
Substanzabhängige Kinder und Jugendliche: besondere Aspekte der Methamphetaminabhängigkeit
Vorsitz: Edelhard Thoms, Leipzig
Evmorfia Fromme, Leipzig

001 Trauma und Methamphetaminabhängigkeit
Edelhard Thoms, Leipzig

002 Ambulante Behandlung jugendlicher Crystalkonsumenten
Evmorfia Fromme, Leipzig

003 Genderspezifische Aspekte bei der Behandlung minderjähriger Crystakonsumenten
Marion Oehme, Leipzig

WS-08 Workshop

10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 005

Therapieprogramm zur Angstbewältigung

Vorsitz: Katharina Heiser, München
Kerstin Guter, München
Laura Weninger, München
Lisa Werner, München

WS-09 Workshop

10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 007

Dokumentation von Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung II: Fallbezogene Übungen

Vorsitz: Andreas Witt, Ulm
Lutz Goldbeck, Ulm

WS-10 Workshop

13:00 – 14:30 Uhr Raum DZ 005

Therapeutisches Raufen (TR)

Vorsitz: Carsten Holle, Neuruppin

WS-11 Workshop

14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 003

Behandlung von substanzabhängigen Kindern und Jugendlichen

Vorsitz: Adelina Mannhart, München
Martina Wittmann, Ottobeuren

001 Behandlung von suchtbelasteten Mädchen und Jungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Adelina Mannhart, München

002 Spezifische Angebote des Pflege- und Erziehungsdienstes in der stationären Entgiftungsbehandlung
Martina Löflehner, München

003 Hilfen nach der Klinik – Anschlußmaßnahmen für Jugendliche mit Substanzproblemen
Rüdiger Lutz, München

004 Stationäre Entwöhnungstherapie für Jugendliche im Anschluß an die kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung: Vorstellung von Kompass Impuls
Martina Wittmann, Ottobeuren

WS-12 Workshop

14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 005

Diagnostik und Therapie bei Kindern und Jugendlichen mit Geschlechtsidentitätsstörungen (Geschlechtsdysphorie)

Vorsitz: Alexander Korte, München
Verena Albiez, München

WS-13 Workshop

14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 007

Inklusion in der Schule

Vorsitz: Bernhard Ruppert, München
Marion Fegelein-Lochner, München

WORKSHOPS

FREITAG, 6. MÄRZ 2015

WS-14 Workshop
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 005
Reifungskrisen – Charakteristika und Behandlungsbesonderheiten
Vorsitz: Claudia Mehler-Wex, Bad Kissingen

WS-15 Workshop
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 007
DBT-A: Chancen und Grenzen im stationären Setting
Vorsitz: Margitta Backes, Littenheid
Dajana Venetz, Littenheid

WS-16 Workshop
10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 005
Suizidprävention in der Praxis – Umgang mit Jugendlichen nach Suizidversuch
Vorsitz: Hellmuth Braun-Scharm, Starnberg

WS-26 Workshop
10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 007
Systemische Ansätze in der ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung
Vorsitz: Gudrun Rogler, München
Petra Schindler, München

WS-18 Workshop
12:15 – 13:45 Uhr Raum DZ 005
Niederlassung als Kinder- und Jugendpsychiater im Rahmen einer SPV-Praxis
Vorsitz: Daniela Thron-Kämmerer, Landshut
Claudia Michael, München

WS-19 Workshop
12:15 – 13:45 Uhr Raum DZ 007
Psychometrische Verfahren zur Erfassung der Lese- und Rechtschreibleistung
Vorsitz: Katharina Galuschka, München

WS-17 Workshop
14:30 – 16:00 Uhr Raum DZ 005
Psychometrische Verfahren zur Erfassung der Rechenleistung
Vorsitz: Stefan Haberstroh, München

WS-20 Workshop
14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 005
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) – eine wachsende Patientengruppe für Kinder- und Jugendpsychiater / innen
Vorsitz: Elisabeth Honold-Luik, Ulm
Andrea Ludolph, Ulm

001 Heimat (wieder)finden in der Gruppe – gruppentherapeutische Angebote für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge aus Afghanistan
Susanne Schlüter-Müller, Frankfurt am Main

002 Fallberichte aus der Jugendhilfeeinrichung St. Clara in Gundelfingen
Sr. Maria Elisabeth Marschalek, Gundelfingen

003 Versorgung psychisch erkrankter unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF) in der Psychiatrischen Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm
Elisabeth Honold-Luik, Ulm

004 Traumafokussierte kognitiv behaviorale Therapie (Tf-CBT) bei schwer traumatisierten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
Thorsten Sukale, Ulm

WS-21 Workshop

14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 007

Multimodal-integratives Therapiekonzept zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Anorexia und Bulimia nervosa: Perspektivenvielfalt, Methodenadaptivität, Ressourcenorientierung

Vorsitz: Elisabeth Schneider, München
Alessandra Voggt, München
Verena Albiez, München
Maik Mersmann, München
Alexander Korte, München

WS-22 Workshop

16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 005

Möglichkeiten und Grenzen einer Traumaambulanz

Vorsitz: Sibylle Maria Winter, Berlin
Michael Simons, Aachen

001 Aktuelle Entwickung der Traumaambulanzen
Sibylle Maria Winter, Berlin

002 Entwicklung eines Traumnarrativs
Loretta Ihme, Berlin

003 Metakognitive Therapie für Kinder und Jugendliche
Michael Simons, Aachen

004 Intrafamiliäre Traumata, besondere Herausforderungen der Traumaambulanz
Kathrin Reiter, Berlin

WS-23 Workshop

08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 005

Triple-R-Therapie als Therapiemodul in der stationären Psychotherapie von Adoleszenten

Vorsitz: Andreas Wepfer, Winterthur

WS-24 Workshop

10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 005

Warum wirkt die Therapie nicht? – Probleme bei der Behandlung der Zwangsstörung

Vorsitz: Christoph Wewetzer, Köln
Gunilla Wewetzer, Köln

WS-25 Workshop

12:45 – 14:15 Uhr Raum DZ 005

Stationäre Eltern-Kleinkind-Psychotherapie

Vorsitz: Jakob Nützel, München

MITTAGIMBISS IM KONGRESSBISTRO IM 1. OBERGESCHOSS (SAAL A 120)

Mittwoch bis Samstag
täglich ab 11:30 Uhr

mehr Informationen auf Seite 126

DISKUSSIONSFOREN

DONNERSTAG, 5. MÄRZ 2015

DF-01 **Diskussionsforum**

14:45 – 16:15 Uhr **Saal B 106**

Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der KJP

Vorsitz: Kerstin Konrad, Aachen
Renate Schepker, Ravensburg
Diskutanten: Kerstin Konrad, Aachen
Renate Schepker, Ravensburg
Carmen Kremer, Ravensburg

001 Impulsreferat
Carmen Kremer, Ravensburg

Bis vor einigen Jahren war die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerade in medizinischen Berufen ein weitestgehend tabuisiertes Thema: Teilzeitstellen im Krankenhaus, Frauen mit Kindern in Leitungspositionen, Väter, die Elternzeit in Anspruch nehmen – in der Medizin undenkbar.

Mit dem steigenden Personalbedarf im Gesundheitswesen und dem immer höheren Anteil von weiblichen Medizinabsolventen ist jedoch auch die Erkenntnis gewachsen, dass ein Umdenken erforderlich und Maßnahmen zur verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Medizin unverzichtbar sind. Dies gilt in besonderem Masse für ein Fach wie die Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, dessen Ziel es ist, dass Kinder gesund aufwachsen und familiäre Ressourcen gestärkt werden.

Zwischen 2010 und 2013 hat viermal ein Runder Tisch zur „besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Gesundheitswesen“ mit Vertretern der Krankenhäuser, der Ärzteschaft einschließlich des Ärztinnenbundes, der Pflegenden und der Pflegeeinrichtungen, der medizinischen Fachberufe, der Gewerkschaften, der Länder und des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen getagt. Zu den erfolgreichen Maßnahmen, die hier angestoßen wurden, gehören beispielsweise die Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Aus- und Weiterbildung von Berufen im Gesundheitswesen, die Bereitstellung gezielter Informationen über gute Modelle im Krankenhaus und in der Arztpraxis in Internetforen oder ein von der Bundesärztekammer vorgelegtes Handbuch für familienfreundliche Arbeitsplätze.

Aber wie sieht die Situation der in der KJP-Tätigen aktuell wirklich aus? Welche Erfahrungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt es in kinder- und jugendpsychiatrischen Praxen, Kliniken und Forschungsabteilungen? Sind eigene Kinder für Gesundheitsberufe in der KJP eher von Vor- oder Nachteil? Und wie können gelungene Work-Life-Balance Modelle in der KJP konkret aussehen? Im Rahmen des Diskussionsforums möchten wir einerseits Informationen zu neuen Entwicklungen vermitteln, andererseits aber auch in einen offenen und persönlichen Erfahrungsaustausch kommen. Angehörige aller Gesundheitsberufe mit oder (noch) ohne Familie sind herzlich willkommen.

DF-02 **Diskussionsforum**

10:55 – 11:45 Uhr **Saal A 240**

Künftige Finanzierung der Versorgung psychisch Kranker unter PEPP

Vorsitz: Iris Hauth, Berlin
Jörg M. Fegert, Ulm

001 Perspektive der KJP
Renate Schepker, Ravensburg

002 Perspektive der Erwachsenenpsychiatrie
Iris Hauth, Berlin

003 Künftige Finanzierung der Versorgung psychisch Kranker und PEPP – Perspektiven der Universitätsklinka
Ralf Heyder, Berlin

Gute Hilfe braucht gute Finanzierung. Drohen psychisch kranke Kinder und Jugendliche nun zu Waisenkindern der Finanzierung zu werden?

Wenn ein Kind oder ein Jugendlicher so große seelische Nöte entwickelt, dass er oder sie dafür in einer kinder- und jugendpsychiatrische Klinik aufgenommen werden muss, kann es entscheidend werden wo er oder sie wohnt, wie lange es dort Platz für eine Behandlung gibt und wie intensiv die Behandlung werden kann. Sowohl die verfügbare therapeutische Zeit in den Kliniken als auch die verfügbaren Plätze für Kinder und Jugendliche in der Region wo man lebt schwanken sehr stark. Das hängt von der jeweiligen Landespolitik ab und davon, was Klinik und Kasse über Jahre miteinander ausgehandelt haben.

Das neue Finanzierungssystem für psychiatrische Krankenhäuser, das pauschalierende Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik, kurz PEPP genannt, soll hier langfristig eine größere Gleichheit herstellen. Allerdings kümmert es sich weder um Plätze noch um verfügbares Personal, sondern nur um die möglichst faire Verteilung von Geld je nachdem was die Patienten bekommen haben. Das macht aber nur einen Teil dessen aus, was ein Kind braucht: der ruhige Raum für den Rückzug alleine, die Nachtschwester die einen bei Angst tröstet, der Arzt der auch am Wochenende vorbei kommt sind damit noch nicht selbstverständlich. Dafür soll jetzt der Gemeinsame Bundesausschuss Sorge tragen und sich um die Strukturqualität kümmern. Anstelle diese auszurechnen, sagt die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (DGKJP), sollte man anders herum vorgehen: Ein Kind braucht schließlich immer jemanden der da ist, der auch für Kinder spezialisiert ist, es benötigt ausreichende Förderungs- und Beschäftigungsangebote, sowie wenn es psychisch krank ist Einzelbetreuung, und das alles in einer kindgerechten Umgebung. Hier geben uns vielfältige Gesetze zu Kinderschutz und Kinderrechten bereits genügend Vorgaben – man müsste sie nur für psychisch kranke Kinder alle zusammenfassen.

Besonders wichtig wäre es, Familien in die Behandlung direkt einbeziehen zu können. Eine besonders attraktive Behandlung für Familien könnte darin bestehen, dass das Krankenhaus nach Hause kommt anstelle dass das Kind von den Eltern getrennt auf eine Station geht – das sogenannte „home treatment" durch Mitarbeiter der Klinik. Nach den sehr sorgfältigen wissenschaftlichen Forschungen dazu, die auf dem Kongress vorgestellt werden, sind die meisten Eltern zu einer solchen Behandlung bereit und nach Abschluss mit den Ergebnissen zufriedener als nach der üblichen Therapie. Die Ergebnisse fallen gleich gut aus, egal ob die Behandlung im Krankenhaus oder anstelle dessen überwiegend zuhause stattgefunden hat. Diese moderne Form der Behandlung ist allerdings in der Finanzierung bisher nicht vorgesehen: um als Krankenhauspatient zu gelten, muss ein Kind im Krankenhaus essen und schlafen. Modellvorhaben, die nach der gesetzlichen Vorgabe Kinder und Jugendliche besonders berücksichtigen sollten, wurden bisher nur für zwei

Bundesländer vereinbart. Das Finanzierungssystem PEPP hat Modellvorhaben bisher gar nicht aufgegriffen, denn die Leistungen dürfen nur für Modelle angekreuzt werden. Drohen Kinder und Jugendliche nun zu Waisenkindern der Finanzierung zu werden?

Der DGKJP Kongress 2015 debattiert die Krankenhausfinanzierung in einer Diskussionsrunde mit dem Titel „Künftige Finanzierung der Versorgung psychisch Kranker unter PEPP“ am Freitag 06.03.2015 von 10:00 bis 11:45 Uhr in Saal A 240 im Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Frau Dr. Iris Hauth (Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), Frau Prof. Dr. Renate Schepker (DGKJP), Herrn Ralf Heyder (Generalsekretär des Verbands der Universitätsklinika) und Herrn Prof. Dr. Jörg Fegert (Präsident der DGKJP).

DF-02.1 **Diskussionsforum**

13:00 – 14:30 Uhr **Saal B 101**

Psychische Gesundheit und Krankheit von Kindern und Jugendlichen – Herausforderungen und Verantwortung für die Envangelische Kirche in Deutschland (EKD)?

Vorsitz: Gerd Schulte-Körne, München
Diskutanten: Andreas Warnke, Würzburg
Heinrich Bedford-Strohm, München

Ein moderierter Dialog mit dem Evangelischen Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzenden Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm und Prof. Dr. Andreas Warnke

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit erheblichen psychischen Belastungen ist weltweit hoch, in Deutschland liegt er bei 20%. Die Zahl der stationären Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen, Ängsten, Depression, nimmt stetig zu, die Inanspruchnahme von Erziehungsberatung sowie Trennung- und Scheidungsberatung ebenso. Ungefähr 17% der Kinder und Jugendlichen wachsen nur mit einem Elternteil auf. Circa 22% der Elternpaare haben keine Kinder, Tendenz steigend. Parallel nimmt die Kinderzahl in den Familien ab, die Zahl der Inobhutnahmen wegen Kindeswohlgefährdung nahm hingegen um das sechs- bis achtfache in den letzten Jahren zu. Familien mit Migrationshintergrund stellen mit 28% einen großen Anteil der Familien in Deutschland dar. Gewachsen ist der Anteil der Kinder, die in Armut oder mit Armutsrisiko aufwachsen, mit zugleich häufigeren gesundheitlichen Beschwerden und geringeren Bildungschancen. Wohin steuert die Gesellschaft? Was wird aus einer Jugend, in der ein Fünftel psychisch belastet ist?

Was sind die Faktoren, die die Wertvorstellungen der Familien und Jugendlichen beeinflussen? Wie gut ist unsere Gesellschaft vorbereitet, psychische Belastungen anzuerkennen und darauf zu reagieren? Welche Handlungsmöglichkeiten und -angebote hat die evangelische Kirche für Familien, Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen, für minderjährige Flüchtlinge?

Zu diesen Fragen, zu neuen Herausforderungen in Kirche und Gesundheitswesen im Rahmen der Inklusion diskutieren der Evangelische Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford Strohm und Andreas Warnke, emeritierter Ordinarius für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg und suchen nach Antworten, Perspektiven für die Kinder und Jugendlichen mit psychischen Belastungen und Erkrankungen. Aber auch Grenzen des institutionellen Handelns, Schwierigkeiten der Integration und Inklusion und ungelöste Fragen kommen zur Sprache.

DF-03	Diskussionsforum
10:15 – 12:00 Uhr	Saal B 101

Wohin geht die Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen in Lehre und Forschung?

Vorsitz: Hans-Henning Flechtner, Magdeburg
Renate Schepker, Ravensburg

Diskutanten: Peter Lehndorfer, Berlin
Renate Schepker, Ravensburg
Hans-Henning Flechtner, Magdeburg
Serge Sulz, München
Manfred Döpfner, Köln

Save the date – 2017 in Ulm

© XtravaganT - Fotolia.com

XXXV. DGKJP KONGRESS

mit umfangreichem Fortbildungsprogramm

29. März – 1. April 2017

dgkjp

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Mittwoch, 4. März 2015
19:30 – 21:00 Uhr // Große Aula
Eintritt frei

Vortrag

„... ward Liebe mir zum Schmerz ...“
Psyche und Musik – Franz Schuberts Werke als Spiegel seiner Seele

Zum Auftakt des XXXIV. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie laden wir Sie zum öffentlichen Vortrag mit anschließendem Konzert ein.

Referenten: Gerd Michael Herbig
Prof. Gerhart Darmstadt

Konzert

Franz Schubert (1797 – 1828)
Fantasie C-Dur op. post. 159
D 934 für Violine und Klavier,
Wien, Dez. 1827

Andante molto – Allegretto – Andantino – Tempo I – Allegro vivace – Allegretto

Lena Neudauer – **Violine**
Lorenzo Cossi – **Klavier**

KONGRESSERÖFFNUNG

Mittwoch, 4. März 2015
10:00 Uhr // Große Aula
Vorsitz: Gerd Schulte-Körne, München

10:00 Uhr Grußworte

- Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne, München
  Kongresspräsident
- Prof. Dr. Jörg M. Fegert
  Präsident der DGKJP
- Reinhard Hickel
  Stellvertretender Ärztlicher Direktor des Klinikums der Ludwigs-Maximilians-Universität
- Georg Walzel
  Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
- Frau Staatssekretärin Ingrid Fischbach
  Bundesministerium für Gesundheit

11:00 Uhr Hauptvortrag

Herausforderungen und Gefährdungen humaner Bildungspraxis
Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin
Staatsminister a. D., Lehrstuhl für Philosophie IV, Ludwig-Maximilians-Universität München

11:45 Uhr Preisverleihung

Hermann-Emminghaus-Preis
Laudatio: Prof. Dr. Dr. Martin Schmidt

Bereits zum 15. Mal wird der von der Lilly Deutschland GmbH geförderte Hermann-Emminghaus-Preis an Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen In- und Ausland verliehen. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Die zum Gedenken an Hermann Emminghaus, den Pionier der kinder- und jugendpsychiatrischen Forschung, verliehene Auszeichnung ist der älteste kinder- und jugend-psychiatrische Forschungspreis im deutschsprachigen Raum.

Der Preisträger wird mit der Hermann-Emminghaus-Medaille und einem Preisgeld in Höhe von Euro 5.500 gewürdigt. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des DGKJP-Kongresses durch den Vorsitzenden des Preis-Kuratoriums Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Martin H. Schmidt statt.

VERLEIHUNG DER DR. HEINRICH-HOFFMANN-MEDAILLE

Donnerstag, 5. März 2015
12:00 – 12:45 Uhr // Saal B 101
Vorsitz: Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ulm

Stellungnahme zur Verleihung der Dr. Heinrich-Hoffmann-Medaille und Laudatio von Frau Dr. Bergmann
Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ulm
Präsident der DGKJP

Rede zur Verleihung der Dr. Heinrich-Hoffmann-Medaille
Dr. Christine Bergmann, Berlin
Bundesministerin a.D.

Christine Bergmann

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie verleiht Frau Dr. Christine Bergmann, der ehemaligen Bundesfamilienministerin und ersten Unabhängigen Beauftragen sexueller Kindesmissbrauch in Deutschland die Dr. Heinrich-Hoffmann-Medaille für ihren nachhaltigen Einsatz für die schützenswerten Interessen hilfsbedürftiger Kinder und für ihr familienpolitisches Engagement.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Donnerstag, 5. März 2015
17:00 – 20:00 Uhr
Alle DGKJP Mitglieder sind herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen.

Vorsitz: Jörg M. Fegert, Ulm
Tobias Banaschewski, Mannheim
Gerd Schulte-Körne, München
Hans-Henning Flechtner, Magdeburg
Veit Rößner, Dresden
Renate Schepker, Ravensburg
Ingo Spitczok von Brisinski, Viersen
Gundolf Berg, Mainz

POSTERPREISVERLEIHUNGEN

Posterpreise für die besten Poster präsentiert auf dem XXXIV. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in München

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie vergibt zur Anerkennung besonderer wissenschaftlicher Leistungen drei Posterpreise.

Die Posterpreise werden, verbunden mit der Vorstellung der Ergebnisse durch die Preisträger, in der Posterpreisverleihung am 7. März in der Zeit von 12:45 – 13:45 Uhr in Raum DZ 003 vergeben.

Die Preisgelder betragen:
- **1. Preis** € 350
- **2. Preis** € 250
- **3. Preis** € 150

Die Kriterien für die Bewertung der Poster sind Methodik, Darstellung der Ergebnisse, Relevanz der Fragestellung für das Fach und Gestaltung des Posters. Die Bewertung erfolgt durch eine unabhängige Jury.

Jurymitglieder: Prof. Dr. Katja Becker, Marburg
Prof. Dr. Martin Holtmann, Hamm
Prof. Dr. Michael Kölch, Berlin
Prof. Dr. Andrea Ludolph, Ulm
Prof. Dr. Veit Roessner, Dresden
Prof. Dr. Kathrin Sevecke, Innsbruck

PROGRAMM NACH TAGEN

Mittwoch, 04.03.2015

MITTWOCH, 4. MÄRZ 2015

ST-01 State-of-the-Art-Symposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal B 101
Neurowissenschaftlich basierte Förderung bei Rechenschwäche: Nützlich oder schädlich?
Vorsitz: Gerd Lehmkuhl, Köln
Referent: Michael von Aster, Berlin

LS-01 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal A 240
Überblick über die S1-Leitlinie „Nichtorganische Schlafstörungen (F51)" der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP)
Vorsitz: Christian Fleischhaker, Freiburg im Breisgau
Referent: Alexander Prehn-Kristensen, Kiel

LS-02 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal A 140
Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Lese- und / oder Rechtschreibstörung – eine evidenz- und konsensbasierte Leitlinie
Vorsitz: Andreas Warnke, Würzburg
Referentin: Katharina Galuschka, München

LS-03 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal B 106
Behandlung von depressiven Störungen im Kindes- und Jugendalter – Überblick über die Evidenz und Empfehlungen der S3-Leitlinie
Vorsitz: Kai von Klitzing, Leipzig
Referentin: Kathrin Krick, Aurich

LS-04 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal A 125
LL-Intelligenzminderung
Vorsitz: Fritz Poustka, Frankfurt am Main
Referent: Frank Häßler, Rostock

LS-05 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal A 119
Störungen des Sozialverhaltens (S2 e)
Vorsitz: Kerstin Konrad, Aachen
Referentin: Christina Stadler, Basel

LS-06 Leitliniensymposium
09:00 – 09:45 Uhr Saal F 107
Vorstellung der S2k Leitlinie Enuresis und nicht-organische (funktionelle) Harninkontinenz bei Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Johannes Hebebrand, Essen
Referent: Alexander von Gontard, Homburg

B-08 Besondere Veranstaltung
10:00 – 12:00 Uhr Grosse Aula
Eröffnungsveranstaltung
Vorsitz: Gerd Schulte-Körne, München
Jörg M. Fegert, Ulm

Grußworte
Gerd Schulte-Körne, München
Jörg M. Fegert, Ulm
Reinhard Hickel, München
Georg Walzel, München
Ingrid Fischbach, Berlin

Herausforderungen und Gefährdungen humaner Bildungspraxis
Julian Nida-Rümelin, München

Preisverleihung: Herman-Emminghaus-Preis
Martin Schmidt

S-001 Symposium
12:15 – 13:45 Uhr Saal A 140
Angst, Interaktion und Entwicklung
Vorsitz: Eva Möhler, Kleinblittersdorf
Corinna Reck, München

001 Elterliche Psychopathologie und kindliche Angst
Eva Möhler, Kleinblittersdorf
Franz Resch,

002 Postpartale Angststörungen und kindliches Temperament
Corinna Reck, München
Mitho Müller, Alexandra Tietz, Eva Möhler

003 Anlage-Umweltplastizität der Angststörungen im Lichte der neurobiologischen Reifung
Christine Bark, Heidelberg

004 Negatives Interaktionsverhalten von Vätern mit Kleinkindern als Prädiktor für spätere internalisierende Auffälligkeiten von Mädchen und Jungen
Patricia Trautmann-Villalba, Mannheim

S-002 Symposium
12:15 – 13:45 Uhr Saal A 125
E-Mental-Health: Chancen und Risiken der Internetnutzung in Kindheit und Jugend
Vorsitz: Christiane Eichenberg, Wien
Brigitte Sindelar, Wien

001 Serious Games in Psychotherapie und Neuropsychologie
Christiane Eichenberg, Wien
Brigitte Sindelar, Wien

002 Selbsthilfeforen für Jugendliche mit selbstverletzendem Verhalten: Eine empirische Analyse von Funktionen und Effekten
Christiane Eichenberg, Wien

003 Cybermobbing bei Jugendlichen
Brigitte Sindelar, Wien
Christoph Bendas

004 Die bke-Onlineberatung als Schnittstelle von Jugendhilfe und Jugendlichenpsychotherapie – eine Analyse der Beratungsanlässe
Maria Große Perdekamp, Fürth

S-003 Symposium
12:15 – 13:45 Uhr Saal F 107
Psychosen in der Adoleszenz: neue Befunde
Vorsitz: Franz Resch, Heidelberg
Benno G. Schimmelmann, Bern

001 Phänomenologie psychotischer Symptome im Vergleich junger Menschen mit psychotischen Störungen und Borderline-Störungen
Michael Kaess, Heidelberg
Felix Berubé, Andrew Chanen

002 Corollary Discharge, akustische Halluzinationen und Schizophrenie: Eine strukturelle Netzwerkanalyse
Romy Henze, Heidelberg
Caspar J. Goch, Julia Richter, Peter Parzer, Romuald Brunner, Franz Resch, Bram Stieltjes

003 Veränderung der Negativsymptomatik als Wirkmechanismus von Assertive Community Treatment auf die Lebensqualität Erst- und Mehrfacherkrankter mit einer Schizophrenie
Stefanie Schmidt, Bern
Daniel Schöttle, Anne Karow, Thomas Bock, Martin Lambert, Benno G. Schimmelmann

004 Neurokognition bei Jugendlichen mit einem erhöhten Psychose-Risiko
Julia Richter, Heidelberg
Franz Resch, Johann Haffner, Romuald Brunner, Peter Parzer, Bram Stieltjes, Romy Henze

005 Schizophrenie im Jugendalter
Rainer Huppert, München

PROGRAMM NACH TAGEN

Mittwoch, 04.03.2015

ST-02 State-of-the-Art-Symposium

13:00 – 13:45 Uhr Saal B 101

Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Belastungen – Chancen und Risiken

Vorsitz: Jörg M. Fegert, Ulm
Referent: Andreas Warnke, Würzburg

S-004 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal A 240

Transkranielle Sonografie zur Diagnose psychiatrischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter

Vorsitz: Manfred Gerlach, Würzburg
Daniela Berg, Tübingen

001 Einführung in die transkranielle Sonografie
Daniela Berg, Tübingen

002 Ursachen der nigralen Hyperechogenität: Experimentelle Hinweise
Manfred Gerlach, Würzburg

003 Transkranielle Untersuchungen bei ADHS-Patienten und anderen psychiatrischen Störungen des Kindes- und Jugendalters
Julia Geissler, Würzburg

004 Ursachen der nigralen Hyperechogenität bei ADHS-Patienten: Neuroimaging-Untersuchungen
Susanne Neufang, Würzburg
Julia Geissler, Su-Yin Dang, Lisa Schneider, Sulamith Schaeff, György Homola, László Solymosi, Manfred Gerlach, Marcel Romanos

S-005 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal B 106

Bildgebungsforschung bei Autismus-Spektrum-Störungen: Aktuelle Entwicklungen und translationale Anwendungen

Vorsitz: Martin Schulte-Rüther, Aachen
Inge Kamp-Becker, Marburg

001 Selten, aber doch vorhanden: Mädchen mit hochfunktionalem Autismus: Neuronale Korrelate von Sozialem Schmerz
Lena Rademacher, Marburg
Anna-Lena Paye, Frieder Paulus, Laura Müller-Pinzler, Sören Krach, Anne-Kathrin Wermter, Inge Kamp-Becker

002 Effektive Konnektivität des sozialen Gehirns: Wie funktioniert das Imitieren von emotionalen Gesichtern bei Jugendlichen mit Autismus?
Martin Schulte-Rüther, Aachen
Priya Harindranathan, Beate Herpertz-Dahlmann, Gereon Fink, Kerstin Konrad

003 Neurobiologische Grundlagen und Therapiemöglichkeiten von repetitiven und stereotypen Interessen bei Autismus
Gregor Kohls, Aachen
Beate Herpertz-Dahlmann, Kerstin Konrad

004 Effekte eines Autismus-spezifischen sozialen Kompetenztrainings (SOSTA-FRA) auf neurophysiologische Parameter
Christina Luckhardt, Frankfurt am Main
Christine M. Freitag, Stephan Bender

MITTAGIMBISS IM KONGRESSBISTRO IM 1. OBERGESCHOSS (SAAL A 120)

Mittwoch bis Samstag
täglich ab 11:30 Uhr

mehr Informationen auf Seite 126

S-006 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal A 119

Kurz- und Langzeiteffekte der Therapie von Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

Vorsitz: Julia Plück, Köln
Manfred Döpfner, Köln

001 Wirksamkeit und Durchführbarkeit des Therapieprogramms zur Steigerung von Organisationsfähigkeit, Konzentration und Impulskontrolle bei Kindern mit ADHS: THOKI-ADHS eine Pilotstudie
Sonja Braun, Köln
Manfred Döpfner, Julia Plück

002 Effekte eines Lehrercoachings bei Kindern mit ADHS und anderen expansiven Verhaltensauffälligkeiten – eine Zwischenanalyse
Ilka Eichelberger, Köln
Charlotte Hanisch, Lisa Greimel, Stefanie Richard, Silke Schiffhauer, Manfred Döpfner

003 Langzeitverlauf von ADHS nach multimodaler Therapie: Eine 17-Jahres-Katamnese
Janet Mandler, Köln
Stephanie Schürmann, Dieter Breuer, Manfred Döpfner

004 Leitlinienorientierte Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit ADHS – Anspruch und Wirklichkeit
Julia Plück, Köln
Kristina Mücke, Kristin Scholz, Astrid Sonneck, Manfred Döpfner

S-007 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal E 110

Schlaf und psychische Störung

Vorsitz: Reto Huber, Zürich
Alexander Dück, Rostock

001 Das EEG in der Schlafforschung und -klinik
Christoph Berger, Rostock
Johannes Buchmann, Frank Häßler, Alexander Dück

002 Was zeigt uns das Schlaf-EEG über die Hirnentwicklung?
Reto Huber, Zürich

003 Die schlafassoziierte Konsolidierung von Belohnungsverhalten bei Jungen mit einer ADHS
Alexander Prehn-Kristensen, Kiel
Christian D. Wiesner, Ina Molzow, Lioba Baving

004 Schlafgebundene Epilepsien und ihr genetischer Hintergrund
Gerhard Kluger, Vogtareuth

WS-01 Workshop

13:00 – 14:30 Uhr Raum DZ 005

Grundlagen und Einsatz der Neurofeedback-Therapie in einer sozial-psychiatrischen Praxis für Kinder-und Jugendpsychiatrie

Vorsitz: Anton Lindermüller, München
Karl Reitzle, München

ST-03 State-of-the-Art-Symposium

13:45 – 14:30 Uhr Saal B 101

Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche durch Gewalt und Missbrauch in Familien und Institutionen

Vorsitz: Andreas Warnke, Würzburg
Referent: Jörg M. Fegert, Ulm

ST-04 State-of-the-Art-Symposium

14:45 – 15:30 Uhr Saal B 101

Aktuelle Erkenntnisse zu Epidemiologie, Ätiologie, Diagnostik und Therapie der adoleszenten und kindlichen Anorexia nervosa

Vorsitz: Johannes Hebebrand, Essen
Referentin: Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen

PROGRAMM NACH TAGEN

Mittwoch, 04.03.2015

S-008 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 240

Versorgungssituation der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) in Deutschland, der Schweiz und in Österreich – Status quo, gesundheitspolitische Planung und Ausblick

Vorsitz: Renate Schepker, Ravensburg
Susanne Walitza, Zürich
Leonhard Thun-Hohenstein, Salzburg

001 Versorgungssituation der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland
Jörg M. Fegert, Ulm

002 Versorgungssituation der Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Schweiz
Alain Di Gallo, Basel

003 Versorgungssituation der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Österreich
Andreas Karwautz, Wien
Charlotte Hartl

S-009 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 140

Pathologischer Internetgebrauch bei jungen Menschen: Formen, Verlauf und Therapie

Vorsitz: Michael Kaess, Heidelberg
Rainer Thomasius, Hamburg

001 Geschlechtsspezifische Konsequenzen der Internetnutzung bei Jugendlichen (Ergebnisse der EXIF-Studie)
Lutz Wartberg, Hamburg
Rudolf Kammerl, Rainer Thomasius

002 Pathologische Internetnutzung im Jugendalter – Vergleich von Gamern und Nicht-Gamern in einer multizentrischen, europäischen Studie
Esther Strittmatter, Münster
Peter Parzer, Gloria Fischer, Romuald Brunner, Franz Resch, Michael Kaess

003 Risikofaktoren der Computerspielabhängigkeit im Kindes- und Jugendalter – Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung
Thomas Mößle, Hannover
Sören Kliem, Florian Rehbein

004 Effektivität und Akzeptanz eines integrierten Versorgungsnetzwerkes für Jugendliche und junge Erwachsene mit pathologischem Internetgebrauch
Katajun Lindenberg, Heidelberg
Eva Vonderlin, Ulrich Wehrmann

S-010 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal B 106

Kinder- und jugendpsychiatrische Probleme bei PatientInnen mit geistiger Behinderung

Vorsitz: Olaf Reis, Rostock
Frank Häßler, Rostock

001 Die Behandlung aggressiven Verhaltens bei unterdurchschnittlich intelligenten Jungen mit Zuclopenthixol
Frank Häßler, Rostock
Olaf Reis

002 Ist geistige Behinderung ein Risiko für erhöhten Alkoholkonsum?
Olaf Reis, Rostock
Britta Wetzel, Frank Häßler

003 Autism Spectrum Disorders and Intellectual Disability: Convergent and Divergent Mechanisms
Morsi Abdallah, Rostock

004 Psychiatrische und soziale Aspekte bei Patienten mit fragilem X Syndrom (FRX)
Steffen Weirich, Rostock
David Pittrow, Franziska Gaese, Michael Colla, Christoph Kretschmar, Marc Brinkman, Heike Schieb, Michael Huss, Helmut Peters, Samuel Elstner, Frank Häßler

S-011 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 125

Innovative Konzepte für die psychotherapeutische Behandlung von depressiven Jugendlichen in Deutschland

Vorsitz: Michael Kölch, Berlin
Nina Spröber, Ulm

001 Beobachtungsstudie zur Behandlung depressiver Störungen bei Jugendlichen mit einem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Manual: Studiendesign und erste Ergebnisse
Kathrin Pietsch, München
Laura Weninger, Belinda Platt, Gerd Schulte-Körne

002 Psychosoziale Kurzinterventionen bei Depression und Angst – Ansatz zu einer verbesserten Versorgung
Michael Kölch, Berlin
Sybille Griebling

003 Effektive Kurzzeittherapie bei Depressionen – ein ‚Schaden' für die Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen?
Nina Spröber, Ulm
Joana Straub, Paul Plener, Michael Kölch

004 Lichttherapie zur Behandlung depressiver Symptome bei Jugendlichen mit psychiatrischen Störungen: Erste Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Interventionsstudie
Lena Katharina Keller, München

S-012 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 119

Jugendsexualität – Pornografie, sexualbezogene Internetnutzung, Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch durch Jugendliche

Vorsitz: Alexander Korte, München
Klaus M. Beier, Berlin

001 Sexualbezogenen Internetnutzung – Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche
Alexander Korte, München
Christoph Ahlers

002 Primäre Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch durch Jugendliche
Klaus M. Beier, Berlin
Tobias Hellenschmidt

S-013 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal F 107

S3 Leitlinien Schizophrenie – Stand der Diskussion für Kinder und Jugendliche

Vorsitz: Benno G. Schimmelmann, Bern
Christoph Correll, Glen Oaks

001 Diagnostik und allgemeine Behandlungsrichtlinien
Benno G. Schimmelmann, Bern

002 Früherkennung von Psychosen
Frauke Schultze-Lutter, Bern
Chantal Michel, Benno G. Schimmelmann

003 Psychopharmakotherapie von Psychosen
Christoph Correll, Glen Oaks

004 Psychotherapeutische Behandlung von Psychosen
Stefanie Schmidt, Bern

S-014 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal E 110

Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen im Säuglings- und Vorschulalter

Vorsitz: Inge Kamp-Becker, Marburg
Wolfgang Briegel, Schweinfurt

001 Diagnostik von Störungen im Kleinkindalter: Herausforderungen und Erfahrungen aus der Praxis
Tanja Maria Mingebach, Marburg
Linda Herr, Katja Becker, Inge Kamp-Becker

002 Nachsorge suchtmittelexponierter Neugeborener
Anja Timme, Berlin
Laura Watrin, Franziska Langer, Ulrike Lehmkuhl

PROGRAMM NACH TAGEN

Mittwoch, 04.03.2015

003 Interventionen für Kinder unter engem Einbezug der Eltern: Eine Übersicht zum aktuellen Forschungsstand
Linda Herr, Marburg
Tanja Maria Mingebach, Hanna Christiansen, Katja Becker, Inge Kamp-Becker

004 Parent-Child Interaction Therapy im In-room-Coaching: Ergebnisse einer ersten deutschen Fallstudie
Wolfgang Briegel, Schweinfurt
Thomas Walter, Martina Schimek, Dirk Knapp, Regina Bussing

WS-02 Workshop
14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 005
Was leistet die ambulante sozialpsychiatrische Versorgung?
Vorsitz: K. Werner Heuschen, München

ST-05 State-of-the-Art-Symposium
15:30 – 16:15 Uhr Saal B 101
Screening für psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen: Herausforderungen und Risiken!
Vorsitz: Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen
Referent: Johannes Hebebrand, Essen

S-015 Symposium
16:30 – 18:00 Uhr Saal B 101
Aggressive Verhaltensweisen bei Kindern – Aggressotype – ein EU-weites Forschungsprojekt zur Pathophysiologie und Therapiemöglichkeiten
Vorsitz: Barbara Franke, Nijmegen
Andrea Ludolph, Ulm

001 Aggressionsproblematik bei kinderpsychiatrischen Störungen – von biologischen Mechanismen zu effektiver Behandlung: das Aggressotype Konsortium
Barbara Franke, Nijmegen

002 Wie kann die Genetik von ADHS und antisozialer Persönlichkeitsstörung dem Kliniker weiterhelfen?
Andreas Reif, Frankfurt am Main

003 Individualisierte nichtpharmakologische Behandlungsansätze von Aggression bei Kindern und Jugendlichen in den Aggressotype und Matrics Konsortien
Sarah Hohmann, Mannheim
Daniel Brandeis, Sarah Baumeister, Nathalie Holz, Aggensteiner Pascal, Tobias Banaschewski

004 Therapeutische Interventionen bei Kindern und Jugendlichen mit Störung des Sozialverhaltens – Ist eine leitlinienkonforme Behandlung im klinischen Alltag möglich?
Katharina Ried, Ulm
Elisabeth Luek-Honold, Jörg M. Fegert, Andrea Ludolph

S-016 Symposium
16:30 – 18:00 Uhr Saal A 240
Licht, Schlaf und die innere Uhr
Vorsitz: Till Roenneberg, München
Lena Katharina Keller, München

001 Chronotyp und Depression – Ergebnisse eines Reviews
Sarah Zöschg, München
Lena Katharina Keller, Barbara Grünewald

002 Chronotyp-spezifische Lichtexposition bei Gesunden und bei Patienten aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Joana Matera, München
Lena Katharina Keller

003 Mid-sleep Deviation bei Gesunden und psychiatrischen Patienten
Dorothee Fischer, München

004 Sleep, light and depression in the wilderness
Luisa Klaus Pilz, München
Rosa Levandovski, Till Roenneberg

S-017 Symposium

16:30 – 18:00 Uhr Saal A 140

Neurobiologische Verlaufsforschung bei Anorexia Nervosa

Vorsitz: Kerstin Konrad, Aachen
Stefan Ehrlich, Dresden

001 Globale Abnahme der kortikalen Dicke bei Anorexia Nervosa (AN) normalisiert sich nach langfristiger Gewichtsrehabilitation
Stefan Ehrlich, Dresden
Daniel Geisler, Franziska Ritschel, Ilka Böhm, Maria Seidel, Laura Soltwedel, Johannes Zwipp, Gerit Pfuhl, Michael Marxen, Veit Rößner, Joseph King

002 Abnahme von weißer Substanz und Kleinhirnvolumen bei adoleszentärer AN sind prädiktiv für Gewichtsrehabilitation bei 1 Jahr
Jochen Seitz, Aachen
Martin Walter, Verena Mainz, Beate Herpertz-Dahlmann, Kerstin Konrad, Georg von Polier

003 Funktionelle Konnektivität im Ruhezustand bei akuten Patientinnen mit Anorexia Nervosa
Ilka Böhm, Dresden

004 Verarbeitung von Nahrungssignalen bei Anorexia Nervosa: Interaktion von Belohnung und Inhibitionskontrolle
Katrin Giel, Heidelberg
Sebastian Martin Benito, Kathrin Schad, Elisabeth Leehr, Stephan Zipfel

S-018 Symposium

16:30 – 18:00 Uhr Saal B 106

Kinder- und jugendpsychiatrische / -psychotherapeutische Aspekte in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der (teil-)stationären Jugendhilfe

Vorsitz: Marc Schmid, Basel
Jörg M. Fegert, Ulm

001 Interdisziplinäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Kontext teilstationärer Jugendhilfe-Maßnahmen: Effekte an der Schnittstelle erzieherischer Hilfen und Therapie
Stefan Rücker, Loxstedt

002 Sekundärtraumatisierung, Burnout und erlebte Grenzverletzungen bei Fachkräften in der stationären Jugendhilfe – Ergebnisse einer epidemiologischen Studie
Claudia Dölitzsch, Ulm
Célia Steinlin, Sophia Fischer, Jörg M. Fegert, Marc Schmid

003 Transition von Jugendlichen nach Heimunterbringung – erste Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung zu (Wieder-) Verurteilungen
Marc Schmid, Basel
Claudia Dölitzsch, Nils Jenkel, Jörg M. Fegert, Klaus Schmeck

004 Start-Now – ein gruppentherapeutisches Behandlungskonzept für Jugendliche in der stationären Jugendhilfe
Christina Stadler, Basel
Linda Kersten

PROGRAMM NACH TAGEN

Mittwoch, 04.03.2015

S-019 Symposium
16:30 – 18:00 Uhr Saal A 125
Psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder stärken: Versorgungssituation und Angebote zur Förderung der Resilienz
Vorsitz: Stephan Kupferschmid, Bern
Ulrike M. E. Schulze, Ulm

001 Weiterentwicklung eines Gruppenangebots für Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern – Chancen der interdisziplinären Vernetzung
Ulrike M. E. Schulze, Ulm

002 Psychisch belastete Eltern stärken – Wirkfaktoren evidenzbasierter Interventionen
Stephan Kupferschmid, Bern

003 Transdisziplinäre Netzwerkarbeit: Eine Chance für betroffene Kinder, Familien und Fachpersonen
Kurt Albermann, Winterthur

004 Berühmte Persönlichkeiten mit psychisch kranken Eltern
Susanne Schlüter-Müller, Frankfurt am Main

S-020 Symposium
16:30 – 18:00 Uhr Saal A 119
Sexualität und Geschlecht im Jugendalter: Interdisziplinäre klinische Perspektiven
Vorsitz: Michael Schulte-Markwort, Hamburg
Timo O. Nieder, Hamburg

001 Über Schwierigkeiten von Patienten und Therapeuten in kinder- und jugendpsychiatrischen Settings, Probleme der geschlechtlichen und sexuellen Entwicklung zur Sprache zu bringen. Beobachtungen eines Gender-Spezialisten
Wilhelm F. Preuss, Hamburg

003 Besonderheiten der psychosexuellen Entwicklung von geschlechtsinkongruenten Jugendlichen
Inga Becker, Hamburg

004 Sexualität bei heranwachsenden Frauen und Männern mit Autismus-Spektrums-Störung
Viktoria Märker, Hamburg

S-021 Symposium
16:30 – 18:00 Uhr Saal F 107
Früherkennung von Psychosen – neueste Daten
Vorsitz: Benno G. Schimmelmann, Bern
Frauke Schultze-Lutter, Bern

001 Alterseffekte in der Prävalenz von Risikosymptomen für eine Psychose in der Allgemeinbevölkerung
Benno G. Schimmelmann, Bern
Chantal Michel, Alexandra Marz-Irmgartner, Caroline Linder, Frauke Schultze-Lutter

002 2-Jahres Follow-up von Risikosymptomen für eine Psychose in der Allgemeinbevölkerung
Frauke Schultze-Lutter, Bern
Chantal Michel, Caroline Linder, Benno G. Schimmelmann

003 DSM-5 Attenuated Psychosis Syndrome: Häufigkeit und Besonderheiten bei Jugendlichen in stationärer kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung
Miriam Gerstenberg, Ennetbaden
Marta Hauser, Susanne Walitza, Christoph Correll

004 Diagnostische und Symptomatische Verläufe in Jugendlichen mit einem Risikosyndrom für eine Psychose
Christoph Correll, Glen Oaks

S-022 Symposium

16:30 – 18:00 Uhr Saal E 110

Diagnostik und Therapie der ADHS bei Kindern im Vorschulalter

Vorsitz: Katja Becker, Marburg
Manfred Döpfner, Köln

001 Besonderheiten der Diagnostik und Therapie der ADHS im Vorschulalter
Katja Becker, Marburg
Ursula Pauli-Pott, Marburg

002 Verhaltensbeobachtungen der Eltern-Kind-Interaktion bei Kindergartenkindern mit erhöhtem ADHS-Risiko
Ursula Pauli-Pott, Marburg
Susan Schloß, Alisa Roller, Anja Christina Neff, Katja Becker

003 Kurzzeiteffekte eines Spieltrainings für Vorschulkinder mit ADHS – eine Zwischenanalyse
Tanja Wolf Metternich-Kaizman, Köln
Deniz Mayadali, Manfred Döpfner

004 Klinische Bedeutsamkeit von Verhaltensänderungen durch das PEP-Erziehertraining bei Kindern im Vorschulalter
Julia Plück, Köln
Ilka Eichelberger, Christopher Hautmann, Manfred Döpfner

WS-03 Workshop

16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 003

Dokumentation von Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung I: Einführung

Vorsitz: Lutz Goldbeck, Ulm
Andreas Witt, Ulm

WS-04 Workshop

16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 001

Meister Cody – ein computergestütztes Förderprogramm für rechenschwache Kinder

Vorsitz: Tobias Kuhn, Münster

WS-05 Workshop

16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 005

GUG auf – Gesund und glücklich aufwachsen!

Vorsitz: Johanna Löchner, München
Kornelija Starman, München

B-09 Besondere Veranstaltung

18:00 – 21:00 Uhr LMU Foyer

Networking Reception

B-01 Besondere Veranstaltung

19:30 – 21:00 Uhr Grosse Aula

Auftaktveranstaltung mit Vortrag „....ward Liebe mir zum Schmerz...“ und anschließendem Konzert

Vorsitz: Gerd Schulte-Körne, München

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

DONNERSTAG, 5. MÄRZ 2015

ST-06 State-of-the-Art-Symposium
08:30 – 09:15 Uhr Saal B 101
Trauma, Genetik und Epigenetik: Determinanten von Risiko und Resilienz
Vorsitz: Kerstin Konrad, Aachen
Referentin: Elisabeth Binder, München

S-023 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal A 240
Leitlinien zur Behandlung dissozial-aggressiver Verhaltensstörungen
Vorsitz: Christina Stadler, Basel
Jörg M. Fegert, Ulm

001 Elternprogramme und Eltern-Kind-behandlungskonzepte
Christina Stadler, Basel

002 Schulbezogene Interventionen zur Behandlung aggressiv- dissozialer Verhaltensstörungen
Manfred Döpfner, Köln

003 Kindzentrierte Intervention
Anja Görtz-Dorten, Köln
Manfred Döpfner, Köln

004 Pharmakotherapeutische Interventionen
Tobias Banaschewski, Mannheim

S-024 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal A 140
Pränatale psychische Belastung und die frühkindliche Entwicklung
Vorsitz: Michael Schulte-Markwort, Hamburg
Margarete Bolten, Basel

001 Mütterliche Angst- und depressive Störungen in der Peripartalzeit als Prädiktoren für frühkindliche Regulationsstörungen
Johanna Petzoldt, Dresden
Hans-Ulrich Wittchen, Julia Martini

003 Schwangerschaftsassoziierte Ängste im Kontext der frühen Eltern-Kind-Beziehung
Susanne Mudra, Hamburg
Ariane Goebel, Claus Barkmann, Petra Arck, Anke Diemert, Michael Schulte-Markwort

004 Pränatale Progesteronspiegel als Marker für die postnatale behaviorale Anpassung von Mutter und Kind
Margarete Bolten, Basel
Irina Nast, Dirk Hellhammer, Gunther Meinlschmidt

S-025 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal B 106
Kinder- und jugendpsychiatrische Störungen im Vorschulalter
Vorsitz: Ursula Pauli-Pott, Marburg
Kai von Klitzing, Leipzig

001 Klinische Diagnostik im Vorschulalter mit dem Preschool Age Psychiatric Assessment (PAPA)
Yvonne Otto, Leipzig
Anna Andreas, Kai von Klitzing, Annette Klein

002 Angst- und Depressionsstörungen im Verlauf vom Vorschul- zum Grundschulalter
Annette Klein, Leipzig
Anna Andreas, Yvonne Otto, Kai von Klitzing

003 Entwicklung von Kindern mit ADHS-Risiko zwischen Kindergarten- und Grundschulalter: erste Ergebnisse der Marburger Längsschnittstudie
Susan Schloß, Marburg
Katja Becker, Ursula Pauli-Pott

004 Wirksamkeit des Präventionsprogramms für Expansives Problemverhalten (PEP) im Vorschul- und Schulalter
Christopher Hautmann, Köln
Ilka Eichelberger, Charlotte Hanisch, Julia Plück, Manfred Döpfner

S-026 Symposium

08:30 – 10:00 Uhr Saal A 125

Vergleichende Diagnostik und störungsspezifische Risikofaktoren bei Autismus-Spektrum-Störungen

Vorsitz: Christine M. Freitag, Frankfurt am Main
Juliane Medda, Frankfurt am Main

001 Bestätigung der Konzeptualisierung von Autismus-Spektrum-Störungen nach DSM-5 anhand einer Cluster-Analyse des ADI-R-Algorithmus
Hannah Cholemkery, Frankfurt am Main
Christine M. Freitag

002 Ein Vergleich der diagnostischen Validität der neuen ADOS-2 mit den alten ADOS Algorithmen über Modul 2-4
Juliane Medda, Frankfurt am Main
Hannah Cholemkery, Christine M. Freitag

003 Gemeinsame Aufmerksamkeit und Imitation – Korrelationen bei Kleinkindern mit Autismus-Spektrum-Störung im Vergleich zu gesunden Kleinkindern
Karoline Teufel, Frankfurt am Main
Vesna Marinovic, Christine M. Freitag

004 Schwangerschafts-assoziierte Risikofaktoren bei Autismus-Spektrum-Störungen und Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen
Johanna Evers, Frankfurt am Main
Christine M. Freitag

S-027 Symposium

08:30 – 10:00 Uhr Saal A 119

Mutter-Kind-Beziehung und kindliche Entwicklung bei Müttern mit psychischer Belastung

Vorsitz: Eva Vonderlin, Heidelberg
Corinna Reck, München

001 Bedeutung postpartaler Angststörung für die Mutter-Kind-Interaktion und die kindliche Entwicklung
Corinna Reck, München
Alexandra Tietz, Mitho Müller, Britta Zipser, Sabina Pauen

002 Mütterliche Selbstwirksamkeit postpartal und im Vorschulalter: Die Rolle von Depressionen, Angststörungen und mütterlicher Bindungsunsicherheit
Anna-Lena Zietlow, Heidelberg
Nora Nonnenmacher, Corinna Reck

003 Emotionale Verfügbarkeit bei Müttern mit Misshandlungserfahrungen
Anna Fuchs, Heidelberg
Eva Möhler, Michael Kaess

004 Positive Mutter-Kind Interaktion: Die Rolle mütterlicher Sprache
Nathania Klauser, Heidelberg
Britta Zipser, Mitho Müller, Corinna Reck

S-028 Symposium

08:30 – 10:00 Uhr Saal F 107

Entwicklungspsycholo(patholo)gie in der Adoleszenz

Vorsitz: Katja Becker, Marburg
Andrea Ludolph, Ulm

001 Lösen von Entwicklungsaufgaben bei Adoleszenten mit psychischer Störung
Jens Pfeiffer, Marburg
M. Pinquart, Katja Becker

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

002 Die Bedeutung von jugendlichem Risikoverhalten als Indikator für Psychopathologie
Johanna Heger, Heidelberg
Peter Parzer, Heidelberg; Gloria Fischer, Heidelberg; Franz Resch, Heidelberg; Romuald Brunner, Heidelberg; Michael Kaess, Heidelberg

003 Prädiktoren von selbstverletzenden Verhaltensweisen im Jugendalter
Jens Pfeiffer, Marburg
Katja Becker, Marburg; J. Michaelis; Andreas Thum, Marburg

004 Tics und Tourette-Syndrom: Besonderheiten im Jugendalter
Andrea Ludolph, Ulm
Rahel Gehlen, Ulm; Linda Mellina, Ulm; Peter Müller, Ulm; Jan Kassubek, Ulm

S-029 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal E 110
Professionalisierung der Lehre in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Ansätze zur Evidenzbasierung und Konzepte für die Praxis
Vorsitz: Christian Bachmann, Marburg
Thomas Lempp, Frankfurt am Main

001 Was sollten (zukünftige) Kinderärzte und Hausärzte über die KJP wissen? Ergebnisse einer Fragebogenuntersuchung in Hessen
Thomas Lempp, Frankfurt am Main

002 Der Nationale Kompetenzbasierte Lernzielkatalog Medizin (NKLM): Chancen und Risiken für die KJP
Laura Weninger, München
Gerd Schulte-Körne

003 Lehre im Kinderschutz: Ein Fall für die Kinder- und Jugendpsychiatrie?
Paul Plener, Ulm
Ulrike Hoffmann

004 Erfahrungen aus der Praxis: Das Mainzer idealisierte Lehrkonzept für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Michael Huss, Mainz

005 Psychisch kranke Eltern – Anforderungen an Fort- und Weiterbildung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Hans Willner, Berlin

WS-06 Workshop
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 005
Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Peter Graaf, Hamburg
Christof Loose, Düsseldorf

001 Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen – Einblick in Konzeption und Techniken
Peter Graaf, Hamburg

002 DISK – Düsseldorfer illustrierter Schemafragebogen für Kinder
Frank Meyer, Düsseldorf
Reinhard Pietrowsky, Christof Loose

003 Pinguin-Interview – Inventar zur Erfassung von Schemadispositionen im Vorschulalter
Christof Loose, Düsseldorf

004 Ausprägung von Schema-Domänen bei Erwachsenen in Abhängigkeit von der emotionalen und physischen Präsenz der Eltern in der Kindheit
Reinhard Pietrowsky, Düsseldorf

WS-07 Workshop
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 007
Substanzabhängige Kinder und Jugendliche: besondere Aspekte der Methamphetaminabhängigkeit
Vorsitz: Edelhard Thoms, Leipzig
Evmorfia Fromme, Leipzig

001 Trauma und Methamphetaminabhängigkeit
Edelhard Thoms, Leipzig

002 Ambulante Behandlung jugendlicher Crystalkonsumenten
Evmorfia Fromme, Leipzig

003 Genderspezifische Aspekte bei der Behandlung minderjähriger Crystakonsumenten
Marion Oehme, Leipzig

P-01 Postersitzung
08:30 – 10:00 Uhr Dekanatsgang
Psychopathology, Diagnostik, Neurobiologie bei Essstörungen
Vorsitz: Charlotte Jaite, Berlin
Betteke van Noort, Berlin

001 Wahrnehmung und Bewertung von Frauenkörpern durch Jugendliche und Erwachsene mit Anorexia Nervosa
Stefanie Horndasch, Erlangen
Hartmut Heinrich, Oliver Kratz, Sandra Mai, Gunther Moll

002 Subjektive Therapiebeurteilung ambulanter Psychotherapie bei jugendlichen Patientinnen mit einer Essstörung
Charlotte Jaite, Berlin
Antje Pfeiffer, Claudia Thurn, Ernst Pfeiffer, Ulrike Lehmkuhl, Harriet Salbach-Andrae

003 Selbstkontrolle bei adoleszenten Patientinnen mit Anorexia nervosa
Ilka Böhm, Dresden
Franziska Ritschel, Daniel Geisler, Joseph King, Fabio Bernadoni, Richard Vettermann, Maria Seidel, Stephan Ripke, Michael N. Smolka, Veit Rößner, Stefan Ehrlich

004 Cognitive Remediation Therapy im Vergleich zu Treatment-As-Usual bei Patientinnen mit Anorexia nervosa
Betteke van Noort, Berlin
Manuela Kraus, Ernst Pfeiffer, Ulrike Lehmkuhl, Viola Kappel

005 Identitätsentwicklung und essstörungsspezifische Charakteristika bei weiblichen Adoleszenten mit psychiatrischen Störungen
Melanie Achermann, Littenheid
Juliane Günther, Yessica Martinez, Corinne Hasler, Lars Wöckel

006 Smartphone-App „Jourvie" als Therapieunterstützungstool bei Essstörungen: Erste Ergebnisse der Benutzerfreundlichkeit und Anwendbarkeit
Betteke van Noort, Berlin
Ekaterina Karabasheva, Verena Porsch, Anne-Laure Gestering, Andreas Marek

007 Multisystemische Familientherapie in der Nachsorge von stationär behandelten Jugendlichen mit Anorexia Nervosa: Eine Pilot-Evaluationsstudie
Thomas Meier, Münster
Jörg Michael Müller, Annabel Freischem-Köchling, Christiane Maas, Georg Romer

008 Neural correlates of reward anticipation in adolescent patients with anorexia nervosa
Richard Vettermann, Dresden
Daniel Geisler, Franziska Ritschel, Ilka Böhm, Maria Seidel, Joseph King, Anne Schulze, Stefanie Huber, Gina Mäbert, Veit Rößner, Stefan Ehrlich

009 Default mode Netzwerk bei Patientinnen mit akuter Anorexia Nervosa
Ilka Böhm, Dresden
Daniel Geisler, Joseph King, Sabine Clas, Juliane Hantke, Franziska Ritschel, Maria Seidel, Isabelle Hennig, Eva Seeger, Jessika Weiß, Veit Rößner, Stefan Ehrlich, Stefanie Huber

ST-07 State-of-the-Art-Symposium
09:15 – 10:00 Uhr Saal B 101
Wie nimmt die Umwelt Einfluss auf die Hirnentwicklung in der Kindheit und Adoleszenz? – Implikationen für die Psychopathologie
Vorsitz: Elisabeth Binder, München
Referentin: Kerstin Konrad, Aachen

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

ST-08 State-of-the-Art-Symposium

10:15 – 11:00 Uhr Saal B 101

Tötungs- und Gewaltdelikte junger Menschen: Ursachen, Begutachtung und Prognose

Vorsitz: Johannes Hebebrand, Essen
Referent: Helmut Remschmidt, Marburg

S-030 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal A 240

Transkulturalität und Migration – Bedeutung im Alltag kinder- und jugendpsychiatrischer und psychotherapeutischer Versorgung

Vorsitz: Alexander Korte, München
Renate Schepker, Ravensburg

001 Kulturanthropologische Überlegungen zur Integrationsdebatte und deren Bedeutung im Alltag kinder- und jugendpsychiatrischer und psychotherapeutischer Versorgung
Alexander Korte, München
Elisabeth Schneider, Borbala Balasz

002 Kultursensible Psychotherapie
Barbara Abdallah-Steinkopff, München

003 Gelungene und misslungene Kompromissbildungen unter Zuhilfenahme transkultureller Elemente
Renate Schepker, Ravensburg

S-031 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal A 140

Inhibition und Emotion: eine Entwicklungsperspektive

Vorsitz: Nicola Grossheinrich, Aachen
Martin Schulte-Rüther, Aachen

001 Einfluss des MAOA-Genotyps und aversiver Umweltfaktoren auf die emotionale und inhibitorische Informationsverarbeitung
Nicola Grossheinrich, Aachen
Julia Schaeffer, Christine Firk, Thomas Eggermann, Lynn Huestegge, Ahmad R. Hariri, Martin Schulte-Rüther, Kerstin Konrad

002 Einfluss von Alkoholkonsum während der Pubertät auf Hirnaktivierung bei der Belohnungsverarbeitung im frühen Erwachsenenalter
Regina Boecker, Mannheim
Nathalie Holz, Dorothea Blomeyer, Arlette F. Buchmann, Isabella Wolf, Sarah Baumeister, Michael M. Plichta, Andreas Meyer-Lindenberg, Tobias Banaschewski, Daniel Brandeis, Manfred Laucht

003 Der Einfluss von kognitiver Kontrolle auf die automatische Imitation emotionaler Gesichtsausdrücke – typische und atypische Entwicklung bei Autismus-Spektrum-Störung
Martin Schulte-Rüther, Aachen
Alexander Firk, Kübra Adigüzel, Ellen Otte, Beate Herpertz-Dahlmann, Gereon Fink, Iring Koch, Kerstin Konrad

004 Die Rechtslateralisierung der N2-Amplitude bei der jugendlichen depressiven Störung: eine emotionale Go / Nogo-Aufgabe
Monika Trinkl, Tuntenhausen
Ellen Greimel, Jürgen Bartling, Barbara Grünewald, Gerd Schulte-Körne, Nicola Grossheinrich

S-032 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal B 106

Die langfristigen Auswirkungen pränataler Risikofaktoren: Aktuelle Befunde der epidemiologischen und bildgebenden Längsschnittforschung

Vorsitz: Katrin Zohsel, Mannheim
Manfred Laucht, Mannheim

001 Auswirkungen von mütterlichem pränatalem Stress auf Aggression und Stressreaktion im frühen Erwachsenenalter – eine moderierende Rolle des DRD4-Gens
Katrin Zohsel, Mannheim
Arlette F. Buchmann, Erika Hohm, Christine Jennen-Steinmetz, Katja Becker, Tobias Banaschewski, Manfred Laucht

002 Langfristige Auswirkungen mütterlichen pränatalen Rauchens auf die Inhibitionskontrolle: Neuroimaging-Befunde aus einer prospektiven Längsschnittstudie über 25 Jahre
Nathalie Holz, Mannheim
Regina Boecker, Sarah Baumeister, Erika Hohm, Katrin Zohsel, Arlette F. Buchmann, Dorothea Blomeyer, Christine Jennen-Steinmetz, Sarah Hohmann, Isabella Wolf, Michael M. Plichta, Andreas Meyer-Lindenberg, Tobias Banaschewski, Daniel Brandeis, Manfred Laucht

003 Veränderte Belohnungsverarbeitung bei Jugendlichen mit pränataler Tabak-Exposition
Kathrin Müller, Leipzig
Gunter Schumann, Tomáš Paus, Michael N. Smolka

004 Pränatales Rauchen und die Entwicklung externalisierender Störungen – Moderation durch das MAO-A-Gen
Erika Hohm, Mannheim
Sarah Hohmann, Katrin Zohsel, Marcella Rietschel, Stephanie Witt, Martin Schmidt, Günter Esser, Tobias Banaschewski, Manfred Laucht

S-033 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal A 125

Aufgaben von Pädiatrie und KJP in der Psychosomatik – Kooperationsmodelle im bundesweiten Vergleich

Vorsitz: Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen
Michael Schulte-Markwort, Hamburg

001 Interdisziplinäre pädiatrisch-kinderpsychiatrische Arbeit in einer gastroenterologischen Sprechstunde
Kai von Klitzing, Leipzig
Dietmar Scholz, Franziska Schlensog-Schuster

002 Metakognitive Therapie – ein neues Behandlungskonzept in der Psychosomatik
Michael Simons, Aachen

003 Möglichkeiten einer psychosomatischen Komplexbehandlung innerhalb der Kinderklinik
Sibylle Maria Winter, Berlin

004 Somatoforme Schmerzstörungen und ihre Behandlung
Michael Schulte-Markwort, Hamburg

S-034 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal A 119

Alternative Behandlungsformen, Continuum of Care

Vorsitz: Isabel Boege, Ravensburg
Jörg M. Fegert, Ulm

001 Blockiert die Entgelt-Debatte die zeitgemäße Weiterentwicklung in der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung
Jörg M. Fegert, Ulm

002 Implementierung und Evaluation der Multisystemischen Therapie (MST) und MST Kinderschutz (MST-CAN) in den Regionen Basel und Thurgau
Marc Schmid, Basel
Tania Pérez, Stephanie Hefti, Ute Fürstenau, Bruno Rhiner

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

003 The missing link – Erfahrungen mit aufsuchenden kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgungsangeboten in der Schweiz
Bruno Rhiner, Weinfelden

004 BeZuHG – Behandelt zu Hause gesund werden, was geht? Aktuelle Daten aus 3 Jahre Erfahrung
Isabel Boege, Ravensburg

S-035 Symposium
10:15 – 11:45 Uhr Saal F 107
Psychotherapie aggressiven Verhaltens von Kindern
Vorsitz: Anja Görtz-Dorten, Köln
Manfred Döpfner, Köln

001 Langzeiteffekte und klinische Signifikanz des Therapieprogramms für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV) – eine randomisierte Studie mit aktiver Kontrollgruppe
Anja Görtz-Dorten, Köln
Christina Benesch, Emel Berk, Martin Faber, Christopher Hautmann, Timo Lindenschmidt, Rahel Stadermann, Lioba Schuh, Manfred Döpfner

002 Effekte des Therapieprogramms für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV) auf Funktionsniveau und Lebensqualität des Kindes, Familienbelastung, und psychische Belastung der Eltern
Timo Lindenschmidt, Köln
Manfred Döpfner

003 Effekte des Therapieprogramms für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV) auf Expressed Emotion
Lioba Schuh, Köln

004 Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen und assoziierte Kosten bei Kindern und Jugendlichen mit Störungen des Sozialverhaltens: Ein Vergleich ländlicher und städtischer Regionen
Christian Bachmann, Marburg
Monika Heinzel-Gutenbrunner, Heike Gerhardt

S-050 Symposium
10:15 – 11:45 Uhr Saal E 110
Schlafstörungen und Vigilanz bei Kindern und Jugendlichen im Kontext weiterer Lebensbereiche
Vorsitz: Gerd Lehmkuhl, Köln
Dirk Alfer, Köln

001 Biologische Marker der Vigilanzregulation und -stabilität bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS
Heike Althen, Frankfurt am Main
Stephan Bender, Daniel Brandeis, Manfred Laucht

002 KSI-KJ: Kurzfragebogen und strukturierte Interviews zur Erhebung von Schlafstörungen bei Kindern und Jugendlichen
Gerd Lehmkuhl, Köln
Alexandru Agache, Dirk Alfer

003 Schlafstörungen und Medienkonsum im Jugendalter
Christiane Kürschner, Köln
Dirk Alfer, Gerd Lehmkuhl

004 Insomnie und Hypersomnie bei Kindern und Jugendlichen in psychiatrischer Behandlung
Dirk Alfer, Köln

WS-08 Workshop
10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 005
Therapieprogramm zur Angstbewältigung
Vorsitz: Katharina Heiser, München
Kerstin Guter, München
Laura Weninger, München
Lisa Werner, München

WS-09 Workshop
10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 007
Dokumentation von Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung II: Fallbezogene Übungen
Vorsitz: Andreas Witt, Ulm
Lutz Goldbeck, Ulm

P-02 **Postersitzung**

10:15 – 11:45 Uhr **Dekanatsgang**

Diagnostik, Psychopathologie und Behandlung bei der ADHS

Vorsitz: Christian Fleischhaker, Freiburg im Breisgau
Gabriele Oepen, München

001 Geschwisterbeziehungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen: Belastung oder Chance?
Sabine Bojanowski, Berlin
Joel Nisslein, Nora Riestock, Ulrike Lehmkuhl

002 Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Geschwistern von Kindern mit ADHS
Ekkehart Jenetzky, Mainz
Mirjam Ehren, Michael Huss, Birte Behn

003 Genetische Variationen beeinflussen die Anteile mehrfach ungesättigter Fettsäuren in einer Population von Kindern mit ADHS
Johanna Krause, Mainz
Ekkehart Jenetzky, Manuela Stauss-Grabo, Heike Leupold, Kristian Holtkamp, Ulrich Zechner, Michael Huss

004 Psychometrische Validierung der Weiss-Bewertungsskala zur Funktionellen Beeinträchtigung – Elternbericht (WFIRS-P) in Deutschland
Ralf Beilmann, Berlin
Beenish Nafees, Andrew Lloyd, J. Setyawan, Michael Huss

005 Standardisierte Unterrichtsbeobachtung und Lehrereinschätzung von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitätsstörung (ADHS) vor und nach computergestütztem Einzeltraining
Franziska Minder, Zürich
Agnieszka Zuberer, Linda Wirth, Renate Drechsler

006 Entscheidungsprozesse bei ADHS-Patienten – neue Einblicke durch die Single-Trial-Kopplung von EEG und fMRT
Julia Völker, Heidelberg
Susanne Karch, Tobias Thalmeier, Mathias Ertl, Gregor Leicht, Oliver Pogarell, Christoph Mulert

007 Guanfacin XR (GXR) für Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitätsstörung (ADHS): Wirksamkeit nach unzureichendem Ansprechen auf vorangegangene Methylphenidat (MPH)-Behandlung
Michael Huss, Mainz
Amaia Hervas, Vanja Sikirica, Jeffrey Newcorn, Valerie Harpin, Andrew Lyne, Ralph Bloomfield, Sasha Sreckovic, Brigitte Robertson

008 Langfristige Aufrechterhaltung der Wirksamkeit von verzögert freisetzendem Guanfacinhydrochlorid bei Kindern / Jugendlichen mit ADHS: eine doppelblinde, multizentrische, Placebo-kontrollierte Studie der Phase 3 mit randomisierter Absetzphase
Michael Huss, Mainz
Jeffrey Newcorn, Valerie Harpin, Mats Johnson, Josep Antoni Ramos-Quiroga, Judy van Stralen, Benoit Dutray, Sasha Sreckovic, Andrew Lyne, Ralph Bloomfield, Brigitte Robertson

009 Oligoantigene Diät bei ADHS – Durchführung und Wirksamkeit
Christian Fleischhaker, Freiburg im Breisgau
Nicola Blazynski, Christina Clement, Klaus Hennighausen, Katja Schneider-Momm, Magdalena Weiblen, Hans-Willi Clement, Eberhard Schulz

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

ST-09 State-of-the-Art-Symposium
11:00 – 11:45 Uhr Saal B 101
Selektiver Mutismus: Vermeidung statt Verweigerung – vom gewandelten Verständnis einer Angsterkrankung
Vorsitz: Inge Kamp-Becker, Marburg
Referentin: Angelika Gensthaler, Frankfurt am Main

B-10 Besondere Veranstaltung
12:00 – 12:45 Uhr Saal B 101
Verleihung der Dr. Heinrich-Hoffmann-Medaille
Vorsitz: Jörg M. Fegert, Ulm

001 Laudatio auf die Preisträgerin der Dr. Heinrich-Hoffmann-Medaille
Jörg M. Fegert, Ulm

002 Rede der Preisträgerin
Christine Bergmann, Berlin

S-037 Symposium
12:00 – 13:30 Uhr Saal B 106
Emotionsregulation im Vor- und Grundschulalter
Vorsitz: Annette Klein, Leipzig
Margarete Bolten, Basel, Schweiz

001 Zusammenhänge zwischen elterlicher Emotionserkennung und Eltern-Kind Emotional Availability sowie zu kindlichem Emotionswissen
Sarah Bergmann, Leipzig

002 Der Zusammenhang von Emotionsregulationsstrategien bei angstauslösenden Situationen mit psychischen Symptomen
Anna Andreas, Leipzig
Katja Kolmorgen, Yvonne Otto, Claudia Köppe, Kai von Klitzing, Annette Klein

003 Emotionserkennung bei Müttern von Kindern mit ODD
Monika Equit, Homburg
Marie Pawlita, Petra Retz-Junginger, Alexander von Gontard

004 Einfluss der Mutter-Kind-Interaktion auf biologische Parameter der Emotionsregulation bei Kindergartenkindern
Sarah Liliane Goergen, Basel
Margarete Bolten, Christina Stadler,

S-038 Symposium
12:00 – 13:30 Uhr Saal A 119
Aspekte systemischer Behandlung aus der Praxis
Vorsitz: Uwe Scheffler, Drensteinfurt
Filip Caby, Aschendorf

001 Emotionen in der systemischen Therapie
Filip Caby, Aschendorf

002 Narkolepsie und systemische Aspekte
Uwe Scheffler, Drensteinfurt

003 Der Präventionskoffer
Heinz-Georg Löffler, Flensburg

004 Der Kontext als therapeutischer Wirkfaktor in der systemischen voll- und teilstationären Kinder- und Jugendpsychotherapie
Annegret Eckhart-Ringel, Elmshorn
Henning Röper

ST-10 State-of-the-Art-Symposium
13:00 – 13:45 Uhr Saal B 101
Psychische Auffälligkeiten und psychosoziale Beeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen – Prävalenz und Trends zu zwei Erhebungszeitpunkten. Ergebnisse der KiGGS-Studie
Vorsitz: Michael Schulte-Markwort, Hamburg
Referent: Robert Schlack, Berlin

S-039 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal A 240

Psychopathologie bei Essstörungen in verschiedenen Erkrankungsstadien

Vorsitz: Stefan Ehrlich, Dresden
Lars Wöckel, Littenheid

001 Klinische und kognitive Charakteristika von early-onset Anorexia nervosa Patientinnen
Betteke van Noort, Berlin
Ernst Pfeiffer, Ulrike Lehmkuhl, Viola Kappel

002 Der Einfluss von Emotionen auf krankheitsspezifische Rumination bei Anorexia nervosa
Maria Seidel, Dresden
Juliane Petermann, Joseph King, Ilka Böhm, Daniel Geisler, Franziska Ritschel, Johannes Zwipp, Yvonne Friedrich, Jessika Weiß, Veit Rößner, Stefan Ehrlich

003 Körperbild und Kontrollüberzeugungen bei anorektischen und bulimischen Patientinnen im akuten Zustand und nach Remission
Lars Wöckel, Littenheid
Idil Sungurtekin, Linda Elstrodt, Franziska Glass, Fritz Poustka

004 Verlauf der Anorexia nervosa bei Jugendlichen nach stationärer Behandlung
Charlotte Jaite, Berlin
Laura Winkelmann, Vasilena Vasileva, Ernst Pfeiffer, Ulrike Lehmkuhl, Harriet Salbach-Andrae

S-040 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal A 140

Herausforderungen in der Diagnostik von Autismus-Spektrum-Störungen

Vorsitz: Inge Kamp-Becker, Marburg
Luise Poustka, Mannheim

001 Diagnostische Güte des ADOS in der Praxis
Inge Kamp-Becker, Marburg

002 Das Kleinkind-Modul zur Diagnostik von ASS ab dem 12. Lebensmonat
Luise Poustka, Mannheim

003 Autismus und Intelligenzminderung – Ein Einblick in die Herausforderungen der Diagnostik
Katarzyna Kucharczy, Dresden

004 Diagnostik von Komorbiditäten und Differentialdiagnostik
Judith Sinzig, Bonn

S-041 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal F 107

Aktuelle Forschungsbefunde zur Lese- und Rechtschreibstörung

Vorsitz: Sandra Hasko, München
Kristina Moll, München

001 Das Gen FOXP2 ist über Gen-Gen Interaktionen bedeutsam für die Lesefähigkeit dyslektischer Kinder
Nazanin Karbalai
T. Kam-Thong, D. Czamara, B. Puetz, F. Ramus, C. Francks, A. Gialluisi, J. Arloth, J. Schumacher, P. Hoffmann, A. Monaco, A. Morris, G. Haguet, T. Bourgeron, F. Fauchereau, T. Scerri; M. Nöthen, S. Paracchini, S. Fisher, Gerd Schulte-Körne, Bertram Müller-Myhsok

002 Was verrät uns das Gehirn über Therapie-Response? EGG Ergebnisse einer Interventionsstudie bei Kindern mit Lese-Rechtschreibstörung
Sandra Hasko, München
Katarina Groth, Jennifer Bruder, Jürgen Bartling, Gerd Schulte-Körne

003 Komorbidität von Lernstörungen
Kristina Moll, München

004 Veränderung basaler auditiver Verarbeitung bei Kindern mit Lese-Rechtschreibstörung durch spezifische symptomorientierte Intervention – eine EEG Studie
Katarina Groth, München
Sandra Hasko, Jürgen Bartling, Gerd Schulte-Körne

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

S-042 Symposium
13:00 – 14:30 Uhr Saal E 110
Alltagswirksamkeit von ambulanter Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Daniel Walter, Köln
Manfred Döpfner, Köln

001 Alltagswirksamkeit von ambulanter Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen – eine Verlaufsanalyse zu störungsübergreifenden Effekten im Elternurteil und Selbsturteil von Jugendlichen
Daniel Walter, Köln
Lydia Dachs, Martin Faber, Hildegard Goletz, Anja Goertz-Dorten, Claudia Kinnen, Christiane Rademacher, Stephanie Schürmann, Tanja Wolf Metternich-Kaizman, Manfred Döpfner

002 Alltagswirksamkeit von ambulanter Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen – eine Verlaufsanalyse zu störungsübergreifenden Effekten im Lehrer- und Elternurteil
Ilka Eichelberger, Köln
Paula Viefhaus, Daniel Walter, Hildegard Goletz, Lydia Dachs, Claudia Kinnen, Christiane Rademacher, Tanja Schreiter, Stephanie Schürmann, Tanja Wolf Metternich-Kaizman Manfred Döpfner

003 Vergleich der Wirksamkeit von Routinetherapie und manualisierter Forschungstherapie von Kindern mit aggressiven Verhaltensauffälligkeiten
Anja Görtz-Dorten, Köln
Christina Benesch, Emel Berk, Martin Faber, Jule Hensen, Timo Lindenschmidt, Rahel Stadermann, Lioba Schuh, Manfred Döpfner

004 Prädiktoren des Therapieerfolges von Routinetherapie
Heinz-Dieter Breuer, Köln
Daniel Walter, Anja Görtz-Dorten, Hildegard Goletz, Lydia Dachs, Martin Faber, Claudia Kinnen, Christiane Rademacher, Stephanie Schürmann, Tanja Wolf Metternich-Kaizman, Manfred Döpfner

WS-10 Workshop
13:00 – 14:30 Uhr Raum DZ 005
Therapeutisches Raufen (TR)
Vorsitz: Carsten Holle, Neuruppin

P-03 Postersitzung
13:00 – 14:30 Uhr Dekanatsgang
Behandlungsmethoden und -formen in der KJP: Inanspruchnahme und Evidenz
Vorsitz: Fabian Loy, München
Manuel Föcker, Essen

001 Gruppentherapie für Schulkinder mit Autismus-Spektrum-Störungen: Therapiekonzept im kbo-Heckscher-Klinikum und Ergebnisse einer Elternbefragung zu Effekten und Transfer in den Alltag
Katja Koffmane, München
Margit Kick, Sieglinde Augustin, Carolin Michel, Anna Hutzelmeyer-Nickels, Martin Sobanski

002 Wirksamkeit (teil-)stationärer Eltern-Kind-Therapie – Therapieevaluation auf der Eltern-Kind-Station der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Klinikum Magdeburg
Stefanie Krause, Magdeburg
Hans-Henning Flechtner, Renate Lahne-Boldau, Lisa Ceschinsiki, Ulrike Röttger

003 Behandlung mit Hydrocortison bei Posttraumatischer Belastungsstörung: Fallbericht
Fabian Loy, München
J. Tritien, J. Nitanda, E. Weidinger, S. Höller, B. Leitner, N. Müller

004 Digital and interactive technologies in in-patient psychiatric treatment of adolescents – a technology-based therapeutic and pedagogic intervention (SOMOSA MediaLab)
Matthias N. Hartmann-Riemer, Winterthur
Oliver Bilke-Hentsch

005 Kognitive Verhaltenstherapie bei insomnischen Adoleszenten mit psychiatrischer Komorbidität
Severine Pappesch, Köln
Dirk Alfer, Gerd Lehmkuhl

006 Methodenintegrative Therapieevaluation der Multifamilientherapie als Behandlungsbaustein im tagesklinischen Setting
Ulrike Röttger, Magdeburg
Holger von der Lippe, Jeanette Schadow, Christoph Kramm, Hans-Henning Flechtner

007 Inanspruchnahme eines moderierten Online-Selbsthilfeforums für jugendliche Patienten mit Depression
Julia Ebhardt, Leipzig
Anne Blume, Ulrich Hegerl, Christine Rummel-Kluge

008 Das interdisziplinäre Behandlungskonzept zur Behandlung des selektiven Mutismus im kbo-Heckscher-Klinikum München
Heike Beyer, München
Veronika Breunig

009 Multi-Familien-Gruppe für gechlechtsdysphorische Kinder, Jugendliche und ihre Familien
Hanna Lind, Münster
Georg Romer, Birgit Möller, Esther Strittmatter

YICap-01 — **YIcap - Meeting**
13:00 – 14:30 Uhr — Raum DZ 007
Meet the experts – Forschungsstrategien und Karriereentwicklung
Experten: Jörg M. Fegert, Ulm
Paul Plener, Ulm

VS-01 — **Vortragssymposium**
13:30 – 14:30 Uhr — Raum DZ 003
Neurokognition und Behandlung bei der ADHS
Vorsitz: Carla Tiesler, München
Caroline Sarah Biskup, Aachen

001 Alterationen intrazellulärer Granula als mögliche zellbiologische Ursache erhöhter Vigilanz bei Kindern mit Atopischer Dermatitis (AD) und / oder Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
Wiebke Wölfer, Magdeburg
Kerstin Krauel, B. Bonnekoh, Ulrike Röttger, Hans-Henning Flechtner, H. Gollnick, A. Ambach

002 Nutzen-Risiko-Bewertung der medikamentösen Therapie von ADHS im Kindes- und Jugendalter im klinischen Alltag
Marlene Wild, Schondorf a. Ammersee
Katharina Wenzel-Seifert, Christian Rexroth, Ekkehard Haen

003 Belohnungsantizipation bei Jugendlichen mit und ohne ADHS, eine fMRT Studie
Kerstin Krauel, Magdeburg
Jana Tegelbeckers, Judith Krüger, Hans-Henning Flechtner, Björn Bonath

004 Serotonerge Modulation der funktionellen Konnektivität des Default Mode Network mit dem superioren prämotorischen und somatosensorischen Kortex bei Kindern und Jugendlichen mit einer ADHS und gesunden Kontrollteilnehmern
Caroline Sarah Biskup, Aachen
Katrin Helmbold, David Baurmann, Martin Klasen, Beate Herpertz-Dahlmann, Tilman J. Gaber, Sarah Bubenzer-Busch, Gereon Fink, Florian Daniel Zepf

005 Pränataler Einfluss von Nikotin auf das Verhaltens des Kindes
Carla Tiesler, München
Joachim Heinrich

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

006 Alerting benefits: Neue Töne verbessern die Aufmerksamkeitsleistung von Kindern und Jugendlichen mit ADHS
Jana Tegelbeckers, Magdeburg
Laura Schares, Annette Lederer, André Brechmann, Björn Bonath, Hans-Henning Flechtner, Kerstin Krauel

B-11 Besondere Veranstaltung
13:45 – 14:30 Uhr Saal A 119
Achtung! Kinderseele! Aktivitäten, Pläne, Perspektiven
Vorsitz: Gerd Lehmkuhl, Köln
Michael Kölch, Berlin

001 Stiftung „Achtung!Kinderseele“
Gerd Lehmkuhl, Köln

002 Ausbildungsabbrüche verhindern
Michael Kölch, Berlin

ST-11 State-of-the-Art-Symposium
13:45 – 14:30 Uhr Saal B 101
Zur Zukunft der Ärztlichen Psychotherapie – Spezifika, Settings, Weiterbildungsfragen im Spiegel der aktuellen politischen Debatten
Vorsitz: Franz Resch, Heidelberg
Referentin: Renate Schepker, Ravensburg

VS-02 Vortragssymposium
13:45 – 14:45 Uhr Saal B 106
Behandlungsformen und ihre Evidenz in der KJP
Vorsitz: Laura Weninger, München
Georg Spiel, Klagenfurt

001 Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen in der ambulanten psychotherapeutischen Praxis
Christiane Wempe, Mannheim

002 Was Kriseninterventionszentren aus Evaluationen lernen können: Ein Ergebnis- und Erfahrungsbericht
Georg Spiel, Klagenfurt

003 Psychopharmakologische Behandlung und Adhärenz im Kindes- und Jugendalter
Konstantin Mechler, Mannheim
Mahmud Ben Dau, Alexander Häge, Larissa Niemeyer, Lucca Schumm, Tobias Banaschewski, Ralf W. Dittmann

004 Evidenzbasierung ist notwendig! Aber nicht hinreichend. Bedingungsfaktoren für eine wirksame Sprachtherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Werner Gebhard, München

005 Ist Antipsychotika-Therapie ein Risikofaktor für Typ-2-Diabetes Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen?
Britta Galling, Hamburg
Christoph Correll

ST-12 State-of-the-Art-Symposium
14:45 – 15:30 Uhr Saal B 101
Migräne – eine Modellerkrankung für Schmerz, Muskel & Psyche
Vorsitz: Franz Joseph Freisleder, München
Referent: Florian Heinen, München

DF-01 Diskussionsforum
14:45 – 16:15 Uhr Saal B 106
Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der KJP
Vorsitz: Kerstin Konrad, Aachen
Renate Schepker, Ravensburg
Diskutanten: Kerstin Konrad, Aachen
Renate Schepker, Ravensburg
Carmen Kremer, Ravensburg

001 Impulsreferat
Carmen Kremer, Ravensburg

S-043 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 240

Auf dem Weg zu einer sequentiellen personalisierten und multimodalen Therapie der ADHS im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter

Vorsitz: Katja Becker, Marburg
Tobias Banaschewski, Mannheim

001 Pharmakotherapie im Kontext sequentieller Behandlungsstrategien
Tobias Banaschewski, Mannheim

002 Angeleitete Selbsthilfe im Rahmen einer sequentiellen Therapie bei ADHS im Kindes- und Jugendalter
Manfred Döpfner, Köln

003 Verbesserung der Vorhersage sequentieller Behandlungserfolge durch Neurophysiologie und Bildgebung
Daniel Brandeis, Mannheim
Tobias Banaschewski, Andreas J. Fallgatter, Thomas Ethofer, Martin Holtmann, Marcel Romanos

004 Abgestufte Behandlung von Erwachsenen mit ADHS – Konzeption und Hintergrund der ESCAlate Studie
Michael Rösler, Homburg

S-044 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 140

Vorstellung und erste Ergebnisse des medizinhistorischen Forschungsprojektes der DGKJP zur Frühen Geschichte der Fachgesellschaft

Vorsitz: Frank Häßler, Rostock
Heiner Fangerau, Ulm

001 Herangehensweisen des medizinhistorischen Forschungsprojektes der DGKJP zur Frühen Geschichte der Fachgesellschaft
Heiner Fangerau, Ulm

002 Zwischen Anlage und Erziehung: Zum Umgang mit ‚nervösen' und ‚psychopathischen' Kindern in der Weimarer Republik
Thomas Beddies, Berlin

003 Die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik – der Weg von Paul Schröder zum Gründungsvorsitzenden
Klaus Schepker, Ravensburg

S-045 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 125

Psychische Störungen im Vorschulalter

Vorsitz: Monika Equit, Homburg
Kai von Klitzing, Leipzig

001 Medienkonsum und ADHS im Vorschulalter
Frank W. Paulus, Homburg
Hanna Mayer, Monika Weber, Alexander von Gontard

002 Ausscheidungsstörungen und ODD bei Vorschulkindern – eine populationsbasierte Studie
Monika Equit, Homburg
Justine Niemczyk, Sigrid Thomé-Granz, Judith Nowak, Anne-Michaela Moritz, Alexander von Gontard

003 FKBP5 Polymorphismen moderieren den Einfluss von belastenden Lebensereignissen hinsichtlich des Risikos für emotionale Störungen bei Vorschulkindern
Sandra Scheuer, München
Marcus Ising, Manfred Uhr, Yvonne Otto, Kai von Klitzing, Annette Klein

004 Familiale Risikofaktoren für die Entwicklung psychischer Auffälligkeiten im Kleinkindalter
Verena Wendt, Leipzig
Annette Klein, Sarah Bergmann, Kai von Klitzing

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

S-046 Symposium
14:45 – 16:15 Uhr Saal A 119
Risiko- und Resilienzfaktoren bei Kindern psychisch kranker Eltern
Vorsitz: Angela Plass, Hamburg
Anne-Catherine Haller, Hamburg

001 Kinder psychisch belasteter Eltern in Deutschland – Risiko- und Resilienzfaktoren in einer Bevölkerungsstichprobe – Daten der BELLA Studie
Anne-Catherine Haller, Hamburg
Fionna Klasen, Karoline Habermann, Heike Hölling, Ulrike Ravens-Sieberer, Angela Plass

002 Psychische Gesundheit und Lebensqualität im Fokus einer Intervention für Kinder psychisch kranker Eltern (CHIMPS) – eine kontrolliert randomisierte Multicenterstudie
Bonnie Filter, Hamburg
Hannah Rüttgerodt, Reinhold Kilian, Klaus-Thomas Kronmüller, Martin Lambert, Doris Mallmann, Kai von Klitzing, Karl Wegscheider, Silke Wiegand-Grefe

003 Die gesundheitsökonomische Evaluation von Interventionen für Familien mit psychisch kranken Eltern
Reinhold Kilian, Hamburg
Maja Stiawa

S-047 Symposium
14:45 – 16:15 Uhr Saal F 107
Sexueller Missbrauch und Familie
Vorsitz: Jörg M. Fegert, Ulm
Paul Plener, Ulm

001 Sexueller Missbrauch innerhalb der Familie – Ergebnisse aus Betroffenenberichten bei der Anlaufstelle der Unabhängigen Beauftragten
Miriam Rassenhofer, Ulm
Nina Spröber, Jörg M. Fegert

002 Geschwister von sexuell missbrauchten Kindern – Ergebnisse einer retrospektiven Befragung von erwachsenen Geschwisterpaaren
Susanne Witte, München

003 Diagnostik bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch – Standards und Fehler
Michael Kölch, Berlin

S-048 Symposium
14:45 – 16:15 Uhr Saal E 110
Handlungssteuerung bei Störungen der exekutiven Kontrolle (Schizophrenie / ADHS)
Vorsitz: Stephan Bender, Darmstadt
Christoph Klein, Freiburg im Breisgau

001 Aktivierungsdefizite im supplementär motorischen Areal bei Spontanbewegungen erklären die Assoziation zwischen schizophrenen Negativsymptomen und neurologischen soft signs
Ulf Thiemann, Freiburg im Breisgau

002 Erhöhte Reaktionszeitvariabilität als response-bezogenes Phänomen bei ADHS
Christoph Klein, Freiburg im Breisgau

003 Reifungsstörung in der Aktivierung im supplementär motorischen Areal bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS
Tomasz Jarczok, Frankfurt am Main
Robert Haase, Annet Bluschke, Stephan Bender

004 Motorische Kontrolle bei Kindern mit ADHS: eine kombinierte Untersuchung mit ereignisbezogenen Potentialen und transkranieller Magnetstimulation
Hartmut Heinrich, Erlangen
Thomas Hoegl, Gunther Moll, Oliver Kratz

WS-11 Workshop

14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 003

Behandlung von substanzabhängigen Kindern und Jugendlichen

Vorsitz: Adelina Mannhart, München
Martina Wittmann, Ottobeuren

001 Behandlung von suchtbelasteten Mädchen und Jungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Adelina Mannhart, München

002 Spezifische Angebote des Pflege- und Erziehungsdienstes in der stationären Entgiftungsbehandlung
Martina Löflehner, München

003 Hilfen nach der Klinik – Anschlußmaßnahmen für Jugendliche mit Substanzproblemen
Rüdiger Lutz, München

004 Stationäre Entwöhnungstherapie für Jugendliche im Anschluß an die kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung: Vorstellung von Kompass Impuls
Martina Wittmann, Ottobeuren

WS-12 Workshop

14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 005

Diagnostik und Therapie bei Kindern und Jugendlichen mit Geschlechtsidentitätsstörungen (Geschlechtsdysphorie)

Vorsitz: Alexander Korte, München
Verena Albiez, München

WS-13 Workshop

14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 007

Inklusion in der Schule

Vorsitz: Bernhard Ruppert, München
Marion Fegelein-Lochner, München

P-04 Postersitzung

14:45 – 16:15 Uhr Dekanatsgang

Neuropsychologische und neurobiologische Korrelate psychischer Störungen

Vorsitz: Mirko Döhnert, Leipzig

001 Einfluss des Acute Tryptophan Depletion-Test (ATD) und einer Phenylalanin-Tyrosin Depletion (PTD) auf bimodale geteilte Aufmerksamkeit bei gesunden Erwachsenen
Werner Königschulte, Aachen
Florian Daniel Zepf, Patricia Hildebrand, Tilman J. Gaber, Katrin Helmbold, Karl-Josef Langen, Jülich; Gereon Fink

002 Adaptive und maladaptive Emotionsregulationsstrategien im Jugendalter
Sarah Lange, Dortmund
Heinrich Tröster

003 Zusammenhang von Metaboliten im Thalamus und Verarbeitungsgeschwindigkeit in der frühen Adoleszenz: Vorläufige Ergebnisse
Christoph Hamann, Bern
Daniela Rupp, Stephanie Leuenberger, Peter Achermann, Ruth O´Gorman, Leila Tarokh

004 Impulsivität und Körpergewicht bei jugendlichen, psychiatrischen Patienten
Natalie Deux, Hamm
Adrian Meule, Franziska Martin, Anna-Maria Kuhlwilm, Johannes Hebebrand, Martin Holtmann, Tanja Legenbauer

005 Vergleich verschiedener Stressmarker im Speichel bei Kindern mit psychiatrischen Störungsbildern im Vergleich zu gesunden Kontrollprobanden
Mirko Döhnert, Leipzig
Sonja Jäger, Yoon Ju Bae, Alexander Gaudl, Stephanie Stadelmann, Uta Ceglarek, Joachim Thiery, Jürgen Kratzsch, Kai von Klitzing

PROGRAMM NACH TAGEN

Donnerstag, 05.03.2015

006 Zusammenhang zwischen Merkmalen dysfunktionalen Elternverhaltens und der neuronalen Verarbeitung emotionaler Gesichter des eigenen Kindes bei Müttern mit Depression und Trauma
Catherine Hindi Attar, Berlin
Katja Bödeker, Dorothea Kluczniok, Daniel Führer, Katja Dittrich, Ulrike Lehmkuhl, Sabine Herpertz, Corinna Reck, Romuald Brunner, Felix Bermpohl

007 Fetale Alkohol-Spektrum-Störung – die Rolle der neuropsychologischen Diagnostik
Carolin Michel, München
Martin Sobanski

ST-13 State-of-the-Art-Symposium
15:30 – 16:15 Uhr Saal B 101
Was Kinder- und Jugendpsychiater über die circardiane Uhr wissen sollten!
Vorsitz: Lena Katharina Keller, München
Referent: Till Roenneberg, München

DGKJP Mitgliederversammlung
16:30 – 19:30 Uhr Saal A 140
Vorsitz: Jörg M. Fegert, Ulm
Tobias Banaschewski, Mannheim
Gerd Schulte-Körne, München
Hans-Henning Flechtner, Magdeburg
Veit Rößner, Dresden
Renate Schepker, Ravensburg
Gundolf Berg, Mainz

GESELLSCHAFTS-ABEND

am Freitag, 6. März 2015
ab 19:30 Uhr
im Augustiner Keller
der schönste Bierkeller Münchens

Eintrittskarten für Euro 65 (inkl. Buffet und Getränke) oder Flanierkarte für Euro 20 (ab 22.00 Uhr inkl. Getränke) können Sie am Kongresscounter erwerben.

Augustiner-Keller München
Arnulfstr. 52
80335 München

www.augustinerkeller.de

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

FREITAG, 6. MÄRZ 2015

S-049 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal B 101
Neues aus Forschung und Klinik zu chronischen Tic-Störungen und Tourette-Syndrom
Vorsitz: Veit Rößner, Dresden
Andrea Ludolph, Ulm

001 Tiermodelle für Tic-Störungen – wie relevant sind sie für die Entwicklung neuer Therapieoptionen?
Andrea Ludolph, Ulm
Francesca Rizzo, Ester Nespoli, Bastian Hengerer

002 Untersuchung der Modulation motorkortikaler Exzitabilität mittels transkranieller Magnetstimulation im Zusammenhang mit hirnsonographischen Befunden der Basalganglien bei Kindern mit Tourette-Syndrom im Vergleich zu einer gesunden Kontrollgruppe
Christoph Berger, Rostock
Anne Sülldorf, Alexander Dück, Frank Häßler, Uwe Walter, Johannes Buchmann

003 Die Bedeutung der reaktiven Inhibition und Emotionsverarbeitung für die Stresssensitivität und Symptomausprägung bei Kindern mit einer Tic-Störung
Michael Siniatchkin, Kiel
Elisabeth Steinmann, Hilke Köhrs, Gesine Boisch, Angela Ciaramidaro, Ulrich Stephanie

004 Behandlung des Tourette-Syndroms mit Cannabinoiden
Kirsten Müller-Vahl, Hannover

S-049.1 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal A 140
Risiken und Herausforderungen im Umgang mit Pharmaindustrie
Vorsitz: Frank Häßler, Rostock

001 Interaktionen der Pharmaindustrie im Lebenszyklus eines Medikamentes
Armin Knoblich, Basel

002 Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit. Zur Bedeutung von Transparenz und Distanz
Bruno Müller-Oerlinghausen, Berlin

S-051 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal B 106
Diagnostik und Behandlung bei spezifischen Lernstörungen
Vorsitz: Katharina Galuschka, München
Gerd Schulte-Körne, München

001 Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS) – Befund oder Diagnose?
Simone Baur, München

002 Frühkindliche Entwicklung von kognitiven Funktionen und Sprache
Laura Bastian, Berlin
Katrin Reichenbach, Saskia Rohrbach, Manfred Gross, Lea Sarrar

003 Evidenzbasierte Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lese- und / oder Rechtschreibstörung
Katharina Galuschka, München

S-052 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal A 125
Zusammenhänge belastender Kindheitserlebnisse und psychosozialer Risikofaktoren von Müttern auf die Mutter-Kind-Interaktion sowie Psychopathologie der Kinder
Vorsitz: Romuald Brunner, Heidelberg
Ulrike Lehmkuhl, Berlin

001 Auswirkungen mütterlicher traumatischer Erfahrungen und Depression auf die Mutter-Kind-Interaktion
Anna Fuchs, Heidelberg
Katja Dittrich, Katja Bödeker, Anna-Lena Zietlow, Daniel Führer, Corinna Reichl, Eva Möhler, Corinna Reck, Ulrike Lehmkuhl, Franz Resch

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

002 Auswirkungen spezifischer Misshandlungserfahrungen in der Kindheit und Jugend von Müttern auf die Mutter-Kind-Interaktion
Anna-Lena Zietlow, Heidelberg
Corinna Reck, Anna Fuchs, Katja Dittrich, Corinne Neukel, Katja Bertsch, Dorothea Klucznick, Catherine Hindi Attar, Felix Bermpohl, Sabine Herpertz

003 Die Bedeutung der Mutter-Kind-Interaktion für die intergenerationale Transmission von Traumatisierung und psychopathologischer Belastung
Katja Bödeker, Berlin
Corinna Reck, Anna Fuchs, Daniel Führer, Anna-Lena Bierbaum, Charlotte Jaite, Romuald Brunner, Sabine Herpertz, Ulrike Lehmkuhl, Felix Bermpohl

004 Belastungsfaktoren und Entwicklungsrisiken für die Mutter-Kind-Dyade bei adoleszenter Mutterschaft
Brigitte Dahmen, Aachen
Christine Firk, Julia Koslowski, Reinhild Schwarte, Kerstin Stich, Kerstin Konrad, Beate Herpertz-Dahlmann

S-053 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal A 119
Emotionale und kognitive Dysfunktionen bei Kindern und Jugendlichen: Grundlagen und Praxis
Vorsitz: Tanja Legenbauer, Hamm
Kerstin Konrad, Aachen

001 What is this thing called DMDD?
Tanja Legenbauer, Hamm
Anna Ball, Benjamin Pniewski, Barbara Richters, Marlies Pinnow, Martin Holtmann

002 Emotionserkennung und Aufmerksamkeitslenkung bei jugendlichen, psychiatrischen Patienten mit affektiver Dysregulation
Anne Kathrin Schwenzfeier, Dortmund
Benjamin Pniewski, Marlies Pinnow, Anna Ball, Martin Holtmann, Tanja Legenbauer

003 Neural correlates of successful psychotherapy of depression in adolescents
Joana Straub, Ulm
Paul Plener, Nina Spröber, Michael Koelch, Georg Groen, Birgit Abler

004 Bedürfnisse des eigenen Babys neubewerten – eine funktionale Emotionsregulationsstrategie? Neuronale Korrelate mütterlicher Affektregulation als Antwort auf kindlichen Stress
Hannah Felicitas Behrendt, Aachen
Kerstin Konrad, Christine Firk

S-054 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal F 107
Nutzen und Risiken der Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: Martina Pitzer, Karlsruhe
Wolfgang Rascher, Erlangen

001 Woher stammt die Evidenz – Unabhängige Arzneimittelinformationen
Martina Pitzer, Karlsruhe

002 Arzneimittelsicherheit von Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter
Thomas Stammschulte, Berlin

003 Off-Label Anwendung von Psychopharmaka bei Kindern und Jugendlichen. Was ist möglich? – Was ist problematisch?
Wolfgang Rascher, Erlangen

S-055 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal E 110
Borderline-Persönlichkeitsstörungen im Jugendalter
Vorsitz: Michael Kaess, Heidelberg
Klaus Schmeck, Basel

001 Der Einfluss belastender Kindheitserlebnisse von Eltern auf die Borderline-Symptomatik von Jugendlichen
Corinna Reichl, Heidelberg
Romuald Brunner, Birger Holz, Peter Parzer, Gloria Fischer, Franz Resch, Michael Kaess

002 **Persönlichkeitszüge von Jugendlichen mit nicht-suizidalem selbstverletzendem Verhalten**
Taru Tschan, Landau

003 **Identität – ein zentrales Charakteristikum von Borderline-Persönlichkeitsstörungen im Jugendalter**
Klaus Schmeck, Basel
Kirstin Goth; Susanne Schlüter-Müller

004 **AtR!SK – die Ambulanz für Risikoverhalten und Selbstschädigung als Setting für Früherkennung und -intervention bei Jugendlichen mit Borderline-Störungen**
Gloria Fischer, Heidelberg
Johanna Emich, Christoph Lenzen; Franz Resch, Michael Kaess

VS-03 **Vortragssymposium**
08:30 – 09:30 Uhr Saal A 240
Behandlungsformen und -konzepte in der KJP: Zwischen Inklusion und Kooperation
Vorsitz: Gunter Groen, Hamburg
Claudia Neumann, Neuss

001 **Neuronale Quellen von Hypervigilanz und Vermeidung bei Kindern mit Angststörungen**
Ida Wessing, Münster
Georg Romer, Markus Junghoefer

002 **Stigma und Therapiemotivation als Prädiktoren der Inanspruchnahme psychiatrisch-psychotherapeutischer Leistungen bei arbeitslosen Adoleszenten und jungen Erwachsenen**
Volker Reissner, Essen
Caroline Hagen, Sonja Bänfer, Lara Werkstetter, Johannes Hebebrand

003 **Inklusion in Ausbildung – durch wohnortnahe Netzwerke zur individuellen Komplexleistung**
Guido Kill, Bad Tölz
Stefan Mathias

004 **Vernetzung leben – ein Kooperationsmodell zwischen Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie und vielem mehr**
Claudia Neumann, Neuss
Ulrich Sprick

005 **Abnorme psychosoziale Umstände bei Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe (MAS-V) und ihre Zusammenhänge mit klinisch-psychiatrischen Syndromen (MAS-I)**
Tobias Gollan, Kürten

006 **Die Kooperation von Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinder- und Jugendhilfe: Evaluation eines Curriculums zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit**
Gunter Groen, Hamburg
Astrid Jörns-Presentati

WS-14 **Workshop**
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 005
Reifungskrisen – Charakteristika und Behandlungsbesonderheiten
Vorsitz: Claudia Mehler-Wex, Bad Kissingen

WS-15 **Workshop**
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 007
DBT-A: Chancen und Grenzen im stationären Setting
Vorsitz: Margitta Backes, Littenheid
Dajana Venetz, Littenheid

P-05 **Postersitzung**
08:30 – 09:30 Uhr Dekanatsgang
Frühe Risikofaktoren und Behandlung bei depressiven Störungen
Vorsitz: Anna Eichler, Erlangen
Ellen Greimel, München

001 **Mentalisierung, Depressivität und Lebensqualität in der frühen Mutterschaft**
Julia Quitmann, Hamburg
Monika Bullinger, Anja Rohenkohl

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

002 Franconian Cognition and Emotion Studies (FRANCES) Auswirkungen präpartaler Risiken auf die kognitive und emotionale Entwicklung im frühen Grundschulalter: Studiendesign und erste Ergebnisse
Anna Eichler, Erlangen
Juliane Grunitz, Jennifer Grimm, Yulia Golub, Eva Raabe, Peter Fasching, Matthias Beckmann, Johannes Kornhuber, Oliver Kratz, Gunther Moll, Hartmut Heinrich

003 Wie wirken sich mütterliche Depression und Traumaerfahrung auf die kindliche Affekterkennung aus?
Dorothea Kluczniok, Berlin
Catherine Hindi Attar, Thomas Fydrich, Sabine Herpertz, Romuald Brunner, Katja Bödeker, Ulrike Lehmkuhl, elix Bermpohl

004 Mütterlicher Stress ein Jahr nach der Geburt: der Einfluss von pränataler Depressivität und Wahrnehmung der Paarbeziehung
Swinde Landers, München
Julia Quehenberger, Karl-Heinz Brisch

ST-14 State-of-the-Art-Symposium
10:15 – 11:00 Uhr Saal B 101
Medikamentöse Therapie der ADHS – Nutzen und Risiken, Mythen und Fakten
Vorsitz: Gerd Schulte-Körne, München
Referent: Tobias Banaschewski, Mannheim

DF-02 Diskussionsforum
10:55 – 11:45 Uhr Saal A 240
Künftige Finanzierung der Versorgung psychisch Kranker unter PEPP
Vorsitz: Iris Hauth, Berlin
Jörg M. Fegert, Ulm

001 Perspektive der KJP
Renate Schepker, Ravensburg

002 Perspektive der Erwachsenenpsychiatrie
Iris Hauth, Berlin

003 Künftige Finanzierung der Versorgung psychisch Kranker und PEPP – Perspektiven der Universitätsklinka
Ralf Heyder, Berlin

S-056 Symposium
10:15 – 11:45 Uhr Saal A 140
Interdisziplinäre psychosomatische Station als gemeinsame Aufgabe von Pädiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie – das Aachener Modell
Vorsitz: Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen
Norbert Wagner, Aachen

⇢ Symposium der kooperierenden Fachgesellschaften DGKJP und DGKJ

001 Notwendigkeit einer interdisziplinären psychosomatischen Station: chronische Bauch-, Kopf- und Gelenkschmerzen in der Pädiatrie
Norbert Wagner, Aachen

002 Aufgaben der Kinder- und Jugendpsychiatrie auf einer interdisziplinären psychosomatischen Station
Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen
Katharina Bühren, Jonas Buning, Michael Simons, Norbert Wagner

003 Der Patient mit chronischer somatischer Erkrankung und psychosozialer Komorbidität
Claudia Stollbrink-Peschgens, Aachen

004 Erste Behandlungsergebnisse einer interdisziplinären psychosomatischen Station
Katharina Bühren, Aachen
Jonas Buning, Michael Simons, Norbert Wagner, Beate Herpertz-Dahlmann

S-057 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal B 106

ASD-Netz: Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne: Effektivere Versorgung durch valide Diagnosen und ein besseres Verständnis der Ätiologie

Vorsitz: Inge Kamp-Becker, Marburg
Veit Rößner, Dresden

001 Verbesserung der Validität der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung
Inge Kamp-Becker, Marburg

002 Neurobiologische Befunde und Therapieansätze bei Autismus
Philipp Kanske, Leipzig

003 What´s in the pipeline? – Neue Wege in der Behandlung von ASD
Luise Poustka, Mannheim

004 Versorgung und Kosten von ASD in unserem Gesundheitssystem
Falk Hoffmann, Bremen
Christian Bachmann

S-058 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal A 125

Chimäre Ess-Sucht: Substanzgebrauchsstörung oder Verhaltenssucht?

Vorsitz: Özgür Albayrak, Essen
Adrian Meule, Hamm

001 Ein historischer Überblick zur Erforschung süchtigen Essverhaltens
Adrian Meule, Hamm

002 Weder Fisch noch Fleisch... Suchtartiges Essverhalten bei jugendpsychiatrischen Patienten
Özgür Albayrak, Essen
Josephine Kliewer, Triinu Peters, Johannes Hebebrand

003 Genetische Risikofaktoren für Adipositas und Suchtstörungen
Anke Hinney, Essen
Johannes Hebebrand

004 Süchtiges Essverhalten bei übergewichtigen Jugendlichen
Adrian Meule, Hamm

S-059 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal A 119

Zukünftige Versorgungsstrukturen (ambulant und stationär) für Kinder und Jugendliche

Vorsitz: Gundolf Berg, Bochum
Karl-Josef Eßer, Berlin

⇢ Symposium der kooperierenden Fachgesellschaften DGKJP und DGKJ

001 Zukünftige Versorgungsstrukturen (ambulant / stationär) für Kinder und Jugendliche aus Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Gundolf Berg, Bochum

002 Zukünftige Versorgungsstrukturen (ambulant / stationär) für Kinder und Jugendliche aus Sicht der Kinder- und Jugendmedizin
Karl-Josef Eßer, Berlin

S-060 Symposium

10:15 – 11:45 Uhr Saal F 107

Längsschnittliche Entwicklung von Pflegekindern unter verschiedenen Interventionsbedingungen: Forschungsmethoden und erste Ergebnisse des Projekts GROW&TREAT

Vorsitz: Kerstin Konrad, Aachen
Nina Heinrichs, Braunschweig

001 Der Zusammenhang von Erziehung und Entwicklung in Pflegefamilien
Christine Möller, Bielefeld

002 Die Entwicklung von Pflegekindern – erste Erkenntnisse aus dem Projekt GROW TREAT
Sabrina Chodura, Bielefeld
Christine Möller, Bielefeld

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

003 Neurobiologie und Neurokognition bei Pflegekindern
Vanessa Reindl, Korschenbroich
Christine Möller, Sabrina Chodura, Tabea Symanzik, Daniela Ehrenberg, Marlis Schmidt, Ann-Katrin Job, Kerstin Konrad, Arnold Lohaus, Nina Heinrichs

004 Psychische Gesundheit von jungen Pflegekindern
Daniela Ehrenberg, Braunschweig

S-061 Symposium
10:15 – 11:45 Uhr Saal E 110
Nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten I – Phänomenologie und Verlauf
Vorsitz: Michael Kaess, Heidelberg
Paul Plener, Ulm

001 Prädiktoren für Nicht-suizidales Selbstverletzendes Verhalten nach DSM-5 bei weiblichen Jugendlichen in stationärer Behandlung
Janine Lüdtke, Basel

002 Nicht-Suizidales Selbstverletzendes Verhalten (NSSV) und Resilienz: Ergebnisse der Marburger Schulstudie
Andreas Thum, Marburg
Eva Pusch, J. Michaelis, Jens Pfeiffer, Katja Becker

003 Prospektive Prädiktoren von Beginn, Aufrechterhaltung und Beendigung selbstverletzenden Verhaltens über die Adoleszenz
Romuald Brunner, Heidelberg

004 Jugendliche mit nicht-suizidaler Selbstverletzung als junge Erwachsene – eine katamnestische Studie
Rebecca Groschwitz, Ulm
Paul Plener

WS-16 Workshop
10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 005
Suizidprävention in der Praxis – Umgang mit Jugendlichen nach Suizidversuch
Vorsitz: Hellmuth Braun-Scharm, Starnberg

WS-26 Workshop
10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 007
Systemische Ansätze in der ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung
Vorsitz: Gudrun Rogler, München
Petra Schindler, München

P-06 Postersitzung
10:15 – 11:45 Uhr Dekanatsgang
Versorgungsformen und ihre Evidenz in der KJP
Vorsitz: Laura Weninger, München
Gottfried Maria Barth, Tübingen

001 Die Rolle einer universitären Autismus-Spezialambulanz im Rahmen der Versorgung von Familien mit autistischen Kindern und Jugendlichen
Gottfried Maria Barth, Tübingen
Tobias Renner

002 Evaluation der Implementierung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jugendamt und der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Dresden
Sina Wanderer, Dresden
Louise Mummert, Jana Bittner, Anna Kohl, Laura Schäfer, Veit Rößner

003 Child- and Adolescent-Psychiatry inpatients „coming of age“: a retrospective longitudinal study of patterns of admissions to mental health services of Tyrolean Youth
Martin Fuchs, Innsbruck
Kathrin Sevecke

004 Akzeptanz neues ambulantes Versorgungsmodell, weitere Daten
Raphael Eisenring, Zürich
Suesette Rusterholz

005 Die Entwicklung und Evaluation eines selbsthilfegestützten psychosozialen Interventionsangebotes für junge Menschen mit disproportionalem Kleinwuchs
Julia Quitmann, Hamburg
Anja Rohenkohl, Rachel Sommer, Sabine Kahrs, Karl-Heinz Klingebiel, Ruzena Klingebiel, Monika Bullinger

006 Die Versorgungslage psychisch kranker Jugendlicher – aktuelle Daten zur ambulanten und stationären Versorgung
Sandra Schlegl, München
Rebecca Schennach, Katrin Schönfeld, Silke Naab, Voderholzer

007 Evaluation der Effekte einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jugendamt und der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Dresden auf die psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
Sina Wanderer, Dresden
Jana Bittner, Louise Mummert, Laura Schäfer, Anna Kohl, Veit Rößner

008 Psychosomatische Konsiltätigkeit im Kinderkrankenhaus: Eine deskriptive Querschnittsuntersuchung
Susanne Mudra, Hamburg
Anna-Lisa Friedetzky, Werner Klock, Michael Schulte-Markwort

009 Sich selbst wirksam erleben – Kunsttherapie in der multifamilientherapeutischen Behandlung
Kay Susanne Strothe, Münster
Antje Herbst

ST-15 State-of-the-Art-Symposium
11:00 – 11:45 Uhr Saal B 101
Evidenzbasierte Prävention psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Tobias Banaschewski, Mannheim
Referent: Gerd Schulte-Körne, München

ST-16 State-of-the-Art-Symposium
12:00 – 12:45 Uhr Saal B 101
Junge Erwachsene mit Schizophrenie: Diagnostik und Behandlung
Vorsitz: Hans-Henning Flechtner, Magdeburg
Referent: Peter Falkai, München

S-062 Symposium
12:00 – 13:30 Uhr Saal A 240
Bedeutung der ärztlichen Psychotherapie in der Versorgung psychiatrischer Patienten
Vorsitz: Ulrich Voderholzer, Prien am Chiemsee
Gerd Schulte-Körne, München

⇢ Symposium der kooperierenden Fachgesellschaften DGKJP und DGPPN

001 Ambulante Versorgung psychisch Erkrankter durch Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie
Mathias Berger, Freiburg im Breisgau

002 Alterstypische Aspekte der Psychotherapie bei Jugendlichen
Franz Resch, Heidelberg
Peter Parzer

003 In der stationären Versorgung der Erwachsenenpsychiatrie
Ulrich Voderholzer, Prien am Chiemsee

004 Psychotherapie im Kindesalter
Kai von Klitzing, Leipzig

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

S-063 Symposium
12:00 – 13:30 Uhr Saal B 106
Essstörungen, Depression und Diät bei Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen
Johannes Hebebrand, Essen

001 Der Zusammenhang der prämorbiden BMI Perzentile mit dem BMI und der Körperzusammensetzung zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme bei Patientinnen mit Anorexia nervosa
Manuel Föcker, Essen
Johannes Hebebrand, Triinu Peters

002 Ernährungsgewohnheiten von jugendlichen Patientinnen mit Anorexia nervosa 2.5 Jahre nach stationärer Aufnahme
Katharina Bühren, Aachen
Johanna Feldmann, Lutz Cüpper, Melanie Krei, Marlene Flacke-Redanz, Beate Herpertz-Dahlmann

003 Die Bedeutung von gestörtem Essverhalten in der Adoleszenz für Körpergewicht und psychische Gesundheit im jungen Erwachsenenalter
Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen
Astrid Dempfle, Kerstin Konrad, Fionna Klasen, Ulrike Ravens-Sieberer

004 Behandlung einer Depression mit einer Ernährungsumstellung?
Johannes Hebebrand, Essen
Jochen Antel

S-064 Symposium
12:00 – 13:30 Uhr Saal A 119
Aktiver Kinderschutz: Einsatz digitaler Medien in der Aus- und Weiterbildung
Vorsitz: Jörg M. Fegert, Ulm
Paul Plener, Ulm

001 Einsatz von E-Learning im Kinderschutz
Jörg M. Fegert, Ulm

002 E-Learning-Kurs „Frühe Hilfen und Frühe Interventionen im Kinderschutz“
Anne Katrin Künster, Ulm
Ute Ziegenhain, Alexandra Hofer, Claudia Dölitzsch, Kristina Bressem, Jörg M. Fegert,

003 Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch für medizinisch-therapeutische und pädagogische Berufe – Erfahrungen und Ergebnisse eines Onlinekurses
Elisa König, Ulm

004 Das internationale E-Learning Programm ‚Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch für pastorale Berufsgruppen‘ – Erfahrungen und Ergebnisse
Susanne Witte, München

S-065 Symposium
12:00 – 13:30 Uhr Saal E 110
Kunsttherapie – Zugänge über künstlerisch-therapeutisches Handeln in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Senta Connert, München
Ria Kortum, Alfter

001 Kunsttherapie mit chronisch herzkranken Kindern. Eine empirische Pilotstudie
Ria Kortum, Alfter

002 Kunsttherapie im Bereich sozialpädagogischer Familienhilfe
Stefanie Giersch, Dresden

003 Das UNART Projekt: ein gleichberechtigtes, kreatives Arbeiten von KünstlerInnen und PatientInnen im Atelier
Doris Halfmann, Heiligenhaus

004 Raumforschung – präventives Arbeiten an der Grundschule Lüneburger Damm
Christiane Oppermann, Hannover

WS-18 Workshop
12:15 – 13:45 Uhr Raum DZ 005
Niederlassung als Kinder- und Jugendpsychiater im Rahmen einer SPV-Praxis
Vorsitz: Daniela Thron-Kämmerer, Landshut
Claudia Michael, München

WS-19 Workshop

12:15 – 13:45 Uhr Raum DZ 007

Psychometrische Verfahren zur Erfassung der Lese- und Rechtschreibleistung

Vorsitz: Katharina Galuschka, München

P-07 Postersitzung

12:15 – 13:45 Uhr Dekanatsgang

Behandlung bei der ADHS: Wirksamkeit von oligoantigenen Diät, TMS

Vorsitz: Christian Fleischhaker, Freiburg im Breisgau
Annet Bluschke, Dresden

001 Interventionsstudie bei ADHS (Diätstudie)
Christian Fleischhaker, Freiburg im Breisgau

002 Oligoantigene Diät bei ADHS – Ernährung bei Nahrungsmittelunverträglichkeit
Christina Clement, Freiburg im Breisgau
Nicola Blazynski, Klaus Hennighausen, Katja Schneider-Momm, Magdalena Weiblen, Hans-Willi Clement, Eberhard Schulz, Christian Fleischhaker

003 Paired pulse transcranial magnetic stimulation can facilitate inhibition in children with ADHD
Annet Bluschke, Dresden
Gabriel Dippel, Veit Rößner, Christian Beste, Stephan Bender

004 Reduzierte Alertness-Antworten bei Kindern mit ADHS: geringere Ressourcen und / oder höhere Variabilität?
Oliver Kratz, Erlangen
Katrin Busch, Petra Studer, Karlheinz Erbe, Gunther Moll, Hartmut Heinrich

DF-02.1 Diskussionsforum

13:00 – 14:30 Uhr Saal B 101

Psychische Gesundheit und Krankheit von Kindern und Jugendlichen – Herausforderungen und Verantwortung für die Envangelische Kirche in Deutschland (EKD)?

Vorsitz: Gerd Schulte-Körne, München
Diskutanten: Andreas Warnke, Würzburg
Heinrich Bedford-Strohm, München

S-066 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal A 140

Verhaltenspräventive Ansätze und frühe Interventionen zur Reduktion von Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen

Vorsitz: Rainer Thomasius, Hamburg
Jörg Wolstein, Bamberg

001 Motivbasierte Intervention bei Jugendlichen nach einer Alkoholintoxikation
Helmuth Backhaus, Schweinfurt

002 Differenzierte Muster riskanten Alkoholkonsums bei Minderjährigen im Notfallsetting
Nicolas Arnaud, Hamburg
Silke Diestelkamp, Levente Kriston, Martin Härter, Rainer Thomasius

003 Alkoholkonsum bei Jugendlichen – Interventionen zum Erziehungsverhalten der Eltern in drei verschiedenen Settings
Isabella Dirnberger, Bamberg

004 Familienbasierte Prävention zur Verhinderung des Alkoholmissbrauchs bei Kindern und Jugendlichen – ein Überblick zum internationalen Forschungsstand
Monika Thomsen, Hamburg
Christiane Baldus, Rainer Thomasius

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

S-067 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Saal F 107

Wirksamkeitsforschung zur Eltern-Kind-Psychotherapie im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter

Vorsitz: Brigitte Ramsauer, Hamburg
Jörg Michael Müller, Münster

001 Evaluation der Mutter-Kind-Interaktionsqualität, des Eltern- und des kindlichen Verhaltens im Rahmen der Eltern-Kind-Behandlung in der Familientagesklinik für Klein- und Vorschulkinder am Universitätsklinikum Münster
Jörg Michael Müller, Münster
Katharina Wagner, Svenja Esins, Sandra Achtergarde, Christian Postert, Georg Romer

002 Psychoanalytische Kurzzeittherapie (PaKT) bei Vorschul- und jungen Schulkindern
Lars White, Leipzig
Tanja Göttken, Tina Reinhold, Kai von Klitzing, Annette Klein

003 Effekte früher Hilfen auf Eltern und Kinder
Hanna Christiansen, Marburg
Jana Anding

004 Die Wirksamkeit der Kreis der Sicherheit Intervention auf die Bindungsentwicklung von Säuglingen psychisch erkrankter Mütter: Ergebnisse eines randomisierten kontrollierten Vergleichs
Brigitte Ramsauer, Hamburg

S-068 Symposium

13:00 – 14:30 Uhr Raum DZ 003

Neurobiologische und behaviourale Aspekte der Leistungsvariabilität: Grundlagen und Besonderheiten bei ADHS und Autismus

Vorsitz: Christoph Klein, Freiburg im Breisgau
Michael Siniatchkin, Kiel

001 Reaktionzeitvariabilität bei gesunden Kindern und Patienten mit ADHS und ASD
Christoph Klein, Freiburg im Breisgau
B. Feige, C. Saville, Monica Biscaldi-Schäfer

002 Was variiert bei der Verarbeitung im Gehirn? Ein Vergleich von topographischer, zeitlicher und Amplitudenvariabilität
Stephan Bender, Darmstadt
Daniel Brandeis, Manfred Laucht

003 Neuronale Signatur der Leistungsvariabilität bei Gesunden und Patienten mit ADHS und ASD: eine MEG-EEG Studie
Michael Siniatchkin, Kiel
E. Lyzhko, Christine M. Freitag, V. Moliadze

004 Zur Variabilität kognitiver Kontrollprozesse bei ADHS
Björn Albrecht, Sofia
Vasil Kolev, Henrik Uebel, Roumen Kirov, Tobias Banaschewski, Aribert Rothenberger, Juliana Yordanova

ST-17 State-of-the-Art-Symposium

13:45 – 14:30 Uhr Saal A 240

Pathophysiologie und Entwicklung von Anhedonie, Reizbarkeit, extremer Euphorie: ihre Bedeutung für affektive Störungen

Vorsitz: Tobias Banaschewski, Mannheim
Referent: Argyris Stringaris, London

WS-17 Workshop

14:30 – 16:00 Uhr Raum DZ 005

Psychometrische Verfahren zur Erfassung der Rechenleistung

Vorsitz: Stefan Haberstroh, München

ST-18 State-of-the-Art-Symposium

14:45 – 15:30 Uhr Saal B 101

Mobbing und Cybermobbing im Kindes- und Jugendalter – Entstehungsbedingungen, Folgen, Prävention und Intervention

Vorsitz: Stephan Bender, Darmstadt
Referent: Herbert Scheithauer, Berlin

S-069 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 240

Psychisch belastete Kinder und Jugendliche in der Inobhutnahme und Heimerziehung

Vorsitz: Karin Böllert, Münster
Jörg M. Fegert, Ulm

001 Adressatinnen und Adressaten der Inobhutnahme
Karin Böllert, Münster

002 Partizipation traumatisierter Kinder und Jugendlicher bei vorläufigen Schutzmaßnahmen (Inobhutnahme, §42, SGB VIII)
Stefan Rücker, Loxstedt

003 Welche Jugendlichen erreichen in der Heimerziehung ihre Ziele? Welche Rolle spielt die Psychopathologie?
Marc Schmid, Basel

004 Geeignete Hilfen für schwerstbelastete Jugendliche
Jörg M. Fegert, Ulm

S-070 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal A 140

Hot topics in der psychiatrischen Forschung

Vorsitz: Tobias Banaschewski, Mannheim
Nikolaos Koutsouleris, München

Symposium der kooperierenden Fachgesellschaften DGKJP und DGPPN

001 Prädiktion durch Bildgebung
Nikolaos Koutsouleris, München

002 Rolle von Basissymptomen bei der Prädiktion von Psychosen in der Adoleszenz
Frauke Schultze-Lutter, Bern
Chantal Michel, Benno G. Schimmelmann

003 Erhöhte Reizbarkeit und emotionale Instabilität: Mechanismen und klinische Bedeutung eines lang-übersehenen Problems der Psychiatrie
Argyris Stringaris, London

S-071 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal B 106

Neurofeedback bei ADHS: Standortbestimmung und kritische Fragen

Vorsitz: Martin Holtmann, Hamm
Daniel Brandeis, Mannheim

001 Ergebnisse der kontrollierten Deutschen Multicenter ADHS-Neurofeedback-Studie
Ute Strehl, Tübingen

002 Bildgebung von Biofeedbackeffekten bei ADHS
Sarah Baumeister, Mannheim
Sarah Hohmann, Isabella Wolf, Nathalie Holz, Regina Boecker, Michael M. Plichta, Matthias Ruf, Martin Holtmann, Tobias Banaschewski, Daniel Brandeis

003 Nahinfrarotspektroskopie (NIRS) Neurofeedback als Behandlung für Kinder mit ADHS – eine Pilotstudie
Ute Strehl, Tübingen
Ann-Christine Ehlis, Anna-Maria Marx

004 Unterschiedliche Modelle und Anwendungsformen von Neurofeedback bei ADHS
Hartmut Heinrich, Erlangen
Holger Gevensleben, Gunther Moll, Aribert Rothenberger

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

S-072 Symposium
14:45 – 16:15 Uhr Saal A 125
Herausforderungen durch Trennung und Scheidung der Eltern: Teil 1: Soziologisch-psychologische und juristische Perspektiven
Vorsitz: Sabine Walper, München
Gerd Schulte-Körne, München

001 Die Folgen von Trennung und Scheidung für betroffene Kinder im Spiegel der Forschung
Sabine Walper, München

002 Elternrechte gleich Kinderrechte?
Monika Clausius

S-073 Symposium
14:45 – 16:15 Uhr Saal A 119
Operationalisierung und Folgen von Misshandlung im Kindesalter
Vorsitz: Kai von Klitzing, Leipzig
Ulrike Lehmkuhl, Berlin

001 Messverfahren zur Erfassung Misshandlung im Kindesalter aus verschiedenen Perspektiven
Susan Sierau, Leipzig
Leonhard Resch, Jenny Horlich, Stefanie Dehmel, Anna Andreas, Andrea Michel, Jan Keil, Anna Costa, Martin Binser, Kai von Klitzing, Lars White

002 Misshandlung und externalisierende Symptome im mittleren Kindesalter
Andrea Michel, Leipzig
Lene Jepsen, Jan Keil, Annette Klein, Anna Andreas, Susan Sierau, Leonhard Resch, Kai von Klitzing, Lars White

003 Geschlechtsspezifische Effekte von Misshandlung auf Haarcortisol im Kindes- und Jugendalter
Lars White, Leipzig
Stalder Tobias, Andrea Michel, Anna Andreas, Jan Keil, Leonhard Resch, Annette Klein, Marcus Ising, Clemens Kirschbaum, Kai von Klitzing, Susan Sierau

004 Behandlungs- und Unterstützungsbedarf von Kindern mit Misshandlungserfahrung
Sibylle Maria Winter, Berlin
P. Dörr, Katja Dittrich, C. Heim

S-074 Symposium
14:45 – 16:15 Uhr Saal F 107
Innovative familientherapeutische Interventionskonzepte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Vorsitz: Georg Romer, Münster
Rainer Thomasius, Hamburg

001 Integrierte beziehungs- und bindungsorientierte Eltern-Kind-Behandlung im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter im familientagesklinischen Setting
Marius Janßen, Münster
Christian Postert, Jörg Michael Müller, Marthe Scheer, Marlies Averbeck-Holocher, Tilman Fürniss, Georg Romer

002 Veränderung im Innen und im Außen: Integration psychodynamischer und multisystemischer Therapiemethoden in der tagesklinischen Eltern-Kind-Behandlung bei Störungen im Schulalter
Antje Herbst, Münster

003 Kreative Teamarbeit in der Multifamilientherapie im Rahmen der tagesklinischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen
Ulrike Röttger, Magdeburg
Daniel Lenz, Jeanette Schadow, Jürn Möller, Claudia Raschke, Hans-Henning Flechtner

004 Familientherapeutische Ansätze in der Suchtberatung und -behandlung suchtgefährdeter und von Suchtstörungen betroffener Kinder und Jugendlicher
Rainer Thomasius, Hamburg

S-075 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Saal E 110

Nichtsuizidales selbstverletzendes Verhalten II: Entstehungsbedingungen und Pathomechanismen

Vorsitz: Paul Plener, Ulm
Michael Kaess, Heidelberg

001 Belastende Lebensereignisse als Prädiktoren selbstverletzenden Verhaltens – eine Längsschnittstudie
Lena Eppelmann, Heidelberg
Eva Vonderlin, Peter Parzer, Franz Resch, Romuald Brunner, Michael Kaess

002 Neuronale Verarbeitung sozialer Ausgrenzung bei Jugendlichen mit nicht-suizidalem selbstverletzenden Verhalten
Rebecca Groschwitz, Ulm

003 Biologische Reaktivität auf experimentell induzierten Schmerz bei Jugendlichen mit nicht-suizidalem selbstverletzenden Verhalten
Lena Rinnewitz, Heidelberg
Julian König, Marco Warth, Thomas Hillecke, Franz Resch, Michael Kaess

004 Haar-Kortisol als Marker für die Hypothalamus-Hypophysen-Nebennieren-Achse bei Jugendlichen mit selbstverletzendem Verhalten
Özgür Albayrak, Essen
Josephine Kliewer, Triinu Peters, Johannes Hebebrand

S-076 Symposium

14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 003

Aktuelle Therapieverfahren bei Autismus-Spektrum-Störungen

Vorsitz: Christine M. Freitag, Frankfurt am Main
Hannah Cholemkery, Frankfurt am Main

001 Das Elterntraining FAUT-E: Effekte auf Erziehungskompetenz und Stresserleben bei Eltern von Kindern mit einer (Neu-)diagnose einer Autismus-Spektrum-Störung
Sabine Schlitt, Frankfurt am Main
Janina Kitzerow, Christina Schwenck, Kerstin Berndt, Christine M. Freitag

002 Zwei-Jahres-Effekte des Frankfurter Frühinterventionsprogramms (FFIP) für Vorschulkinder mit Autismus-Spektrum-Störungen
Janina Kitzerow, Frankfurt am Main
Christian Wilker, Karoline Teufel, Jennifer Valerian, Eva Westerwald, Sophie Soll, Monika Schneider, Kerstin Berndt, Sabine Feineis-Matthews, Christine M. Freitag

003 Ergebnisse der multizentrischen, randomisiert – kontrollierten SOSTA-net Studie zum Effekt von Gruppentherapie bei hochfunktionalen Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen
Christine M. Freitag, Frankfurt am Main
Katrin Jensen, Leyla Elsuni, Michael Sachse, Beate Herpertz-Dahlmann, Martin Schulte-Rüther, Susann Hänig, Alexander von Gontard, Luise Poustka, Tanja Schad-Hansjosten, Christina Wenzl, Judith Sinzig, Regina Taurines, Julia Geissler, Meinhard Kieser, Hannah Cholemkery

004 Aktuelle Entwicklungen in der Pharmakotherapie autistischer Störungen
Tomasz Jarczok, Frankfurt am Main
Christine M. Freitag

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

WS-20 Workshop
14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 005
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) – eine wachsende Patientengruppe für Kinder- und Jugendpsychiater / innen
Vorsitz: Elisabeth Honold-Luik, Ulm
Andrea Ludolph, Ulm

001 **Heimat (wieder)finden in der Gruppe – gruppentherapeutische Angebote für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge aus Afghanistan**
Susanne Schlüter-Müller, Frankfurt am Main

002 **Fallberichte aus der Jugendhilfeeinrichung St. Clara in Gundelfingen**
Sr. Maria Elisabeth Marschalek, Gundelfingen

003 **Versorgung psychisch erkrankter unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF) in der Psychiatrischen Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm**
Elisabeth Honold-Luik, Ulm

004 **Traumafokussierte kognitiv behaviorale Therapie (Tf-CBT) bei schwer traumatisierten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**
Thorsten Sukale, Ulm

WS-21 Workshop
14:45 – 16:15 Uhr Raum DZ 007
Multimodal-integratives Therapiekonzept zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Anorexia und Bulimia nervosa: Perspektivenvielfalt, Methodenadaptivität, Ressourcenorientierung
Vorsitz: Elisabeth Schneider, München
Alessandra Voggt, München
Verena Albiez, München
Maik Mersmann, München
Alexander Korte, München

P-08 Postersitzung
14:45 – 16:15 Uhr Dekanatsgang
Late Breaking Poster Session

ST-19 State-of-the-Art-Symposium
15:30 – 16:15 Uhr Saal B 101
Präzisionsmedizin – eine personalisierte Einschätzung unter besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Vorsitz: Corinna Reck, München
Referent: Bertram Müller-Myhsok, München

ST-20 State-of-the-Art-Symposium
16:30 – 17:15 Uhr Saal A 240
Sicherheit in der Diagnosestellung ADHD durch Ausschluss von organischen Erkrankungen wie z.B. Niemann-Pick Typ
Vorsitz: Frank Häßler, Rostock
Karl-Eugen Mengel, Mainz

mit freundlicher Unterstützung der Firma Actelion

001 **Gehören Symptome einer ADHS zur Psychopathologie der Niemann Pick Typ C Erkrankung?**
Frank Häßler, Rostock

002 **Morbus Niemann-Pick Typ C – von der molekularen Biologie zu klinischen Befunden und Therapie**
Karl-Eugen Mengel, Mainz

S-077 Symposium
16:30 – 18:00 Uhr Saal B 101
Phelan-McDermid-Syndrom – Modellerkrankung für autistische Spektrumstörungen? – Inklusion in der Kinder und Jugendpsychiatrie
Vorsitz: Andrea Ludolph, Ulm
Luise Poustka, Mannheim

001 **Etablierung einer interdisziplinären Sprechstunde für Kinder mit Phelan-McDermid-Syndrom**
Andrea Ludolph, Ulm
Elisabeth Honold-Luik, Claudia Luehrs da Silva, Natascha Mikusky, Ursula Doblanzki, Anne-Karoline Ebert, Michael Schmeisser, Michael Schön, Tobias M. Böckers

002 **Translationale Medizin par Excellence: wie präklinische Studien die Klinik prägen**
Michael Schmeisser, Ulm
Tobias M. Böckers

003 **Autistische Spektrumsstörungen und geistige Behinderung: Therapeutische Optionen in einer spezialisierten Einrichtung**
Martin Menzel, Gammertingen

004 **Kinder mit Phelan-McDermid-Syndrom – die Sicht der betroffenen Familien**
Gabriele Reimann, München
Thomas Pfister

S-078 **Symposium**
16:30 – 18:00 Uhr **Saal A 140**
Präventionsgesetz, soziale Prävention und Frühe Hilfen
Vorsitz: Jörg M. Fegert, Ulm
Karl-Josef Eßer, Berlin

Symposium der kooperierenden Fachgesellschaften DGKJP und DGKJ

001 **Einführung und Diskussion: Präventionsgesetz – Kritik und Änderungsvorschläge**
Jörg M. Fegert, Ulm

002 **Einführung und Diskussion: Präventionsgesetz – Kritik und Änderungsvorschläge**
Karl-Josef Eßer, Berlin

003 **Der Stand der Bundesinitiative Frühe Hilfen, mit besonderem Blick auf die Zusammenarbeit zwischen dem medizinischen Bereich und der Jugendhilfe**
Mechthild Paul, Köln

004 **Modellprojekt ‚soziale Prävention'**
Karl-Josef Eßer, Berlin

S-079 **Symposium**
16:30 – 18:00 Uhr **Saal B 106**
Traumatherapie: aktuelle Entwicklungen
Vorsitz: Lutz Goldbeck, Ulm
Rita Rosner, Eichstätt

001 **Therapien mit jungen Flüchtlingen und Binnenvertriebenen zur Behandlung posttraumatischer Stresssymptome – Ergebnisse eines systematischen Reviews**
Rima Eberle-Sejari, Eichstätt
Rita Rosner

002 **Dysfunktionale Kognitionen bei Eltern traumatisierter Kinder und Jugendlicher**
Dunja Tutus, Ulm
Lutz Goldbeck

003 **Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen: Zwischenstand der multizentrischen klinischen Studie TreatChildTrauma**
Lutz Goldbeck, Ulm
Sabine Loos, Dunja Tutus, Saskia Wolff

004 **Entwicklungsangepasste Kognitive Verhaltenstherapie (E-KVT) für Jugendliche und junge Erwachsene mit Posttraumatischer Belastungsstörung nach sexuellem und / oder physischem Missbrauch**
Rita Rosner, Eichstätt
Regina Steil

S-080 **Symposium**
16:30 – 18:00 Uhr **Saal A 125**
Herausforderungen durch Trennung und Scheidung der Eltern: Teil 2: Begutachtung und Intervention bei Trennungs- und Scheidungsfamilien
Vorsitz: Gerd Schulte-Körne, München
Sabine Walper, München

001 **Begutachtung in familienrechtlichen Verfahren**
Josef Salzgeber

002 **Beratung und Intervention bei Trennungs- und Scheidungsfamilien**
Eginhard Walter

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

S-081 Symposium

16:30 – 18:00 Uhr Saal A 119

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Längsschnittergebnisse der BELLA-Kohortenstudie als Zusatzmodul des bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS)

Vorsitz: Ulrike Ravens-Sieberer, Hamburg
Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen

001 Die BELLA-Kohortenstudie: Ergebnisse zum Verlauf psychischer Auffälligkeiten und Risiko- und Schutzfaktoren bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland
Ulrike Ravens-Sieberer, Hamburg
Anne-Catherine Haller, Christiane Otto, Levente Kriston, Aribert Rothenberger, Manfred Döpfner, Beate Herpertz-Dahlmann, Claus Barkmann, Hamburg, Heike Hölling, Michael Schulte-Markwort, Fionna Klasen

002 Eine sechsjährige longitudinale Analyse des Verlaufs und prädiktiven Wertes des Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ) bei Kindern und Jugendlichen
Andreas Becker, Göttingen
Aribert Rothenberger, Alexander Sohn

003 Der Langzeitverlauf von ADHS Symptomen im Kindes- und Jugendalter in einer epidemiologischen Stichprobe
Elena Ise, Köln
Manfred Döpfner, Christopher Hautmann, Anja Görtz-Dorten, Fionna Klasen, Ulrike Ravens-Sieberer

004 Inanspruchnahme medizinischer Versorgungsleistungen von Kindern mit psychischen Auffälligkeiten und Kindern psychisch belasteter Eltern
Angela Plass, Hamburg
Birte Hintzpeter, Fionna Klasen, Anne-Catherine Haller, Helen Bichmann, Gerhard Schön, Ulrike Ravens-Sieberer

S-082 Symposium

16:30 – 18:00 Uhr Saal F 107

Bedeutung von postpartalen Depressionen und Angststörungen für die Mutter-Kind-Interaktion und die kindliche Entwicklung

Vorsitz: Corinna Reck, München
Nora Nonnenmacher, Heidelberg

001 Kindliches Arousal im Kontext mütterlicher Angsterkrankungen: Selbst- oder dyadische Affektregulation?
Mitho Müller, München

002 Zusammenhang zwischen individuellen und dyadischen Interaktionsmustern innerhalb der Mutter-Kind-Dyade in Abhängigkeit von mütterlicher Psychopathologie und mütterlichem Bindungsstil
Daniela Noe, Heidelberg

003 Einschätzung kindlicher Verhaltensauffälligkeiten im Vorschulalter bei postpartalen Depressionen und Angststörungen: Ein multiperspektivischer Ansatz
Alexandra Tietz, Heidelberg
Corinna Reck, Nora Nonnenmacher, Anna-Lena Zietlow

004 Theory of Mind-Entwicklung bei Vorschulkindern von Müttern mit einer postpartalen Depression oder Angststörung: Die Bedeutung emotionaler Verfügbarkeit
Maria Licata, München
Anna-Lena Zietlow, Birgit Träuble, Beate Sodian, Corinna Reck

S-083 Symposium

16:30 – 18:00 Uhr Saal E 110

Einsatz von transkranieller Gleichstromstimulation bei ADHS

Vorsitz: Kerstin Krauel, Magdeburg
Michael Siniatchkin, Kiel

001 Klinische Anwendungsbereiche der transkraniellen Gleichstromstimulation der präfrontalen Kortexareale und deren Einfluss auf die Konnektivität des Gehirns
Daniel Keeser, München

002 Der Einfluss von präfrontaler transkranieller oszillatorischer Gleichstromstimulation (toDCS) im Tiefschlaf auf Exekutivfunktionen bei ADHS
Manuel Munz, Kiel
Alexander Prehn-Kristensen, Robert Göder, Frederieke Thielking, Christian D. Wiesner, Lioba Baving

003 Modulation der Inhibitionskontrolle bei Jugendlichen mit ADHS durch transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS)
Carolin Breitling, Magdeburg

004 Klinische, neuropsychologische und neuronale Effekte von tDCS über dem präfrontalen Kortex bei Kindern mit ADHS
Anna Sotnikova, Marburg

S-084 Symposium
16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 003
Aktuelle Studien zur Psychotherapieforschung im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: Georg Romer, Münster
Michael Kaess, Heidelberg

001 Kurzzeittherapie bei selbstverletzendem Verhalten im Jugendalter – eine randomisiert-kontrollierte Interventionsstudie
Gloria Fischer, Heidelberg
Romuald Brunner, Peter Parzer, Franz Resch, Michael Kaess

002 Wirksamkeit ambulanter analytischer Kinder- und Jugendpsychotherapie Störungen mit ausgeprägter Angstsymptomatik – 1-Jahres Katamnese einer naturalistischen Studie
Hannah Rüttgerodt, Hamburg
Katharina Weitkamp, Judith Daniels, Georg Romer, Silke Wiegand-Grefe

003 Gender-sensitive Angebote im Rahmen emotionsbasierter stationärer Psychotherapie. Ein Erfahrungsbericht mit empirischen Evaluationsdaten
Thomas Beyer, Münster
Thomas Meier, Elisabeth Steingrube, Georg Romer

004 Wenn Mama oder Papa Krebs hat – multizentrische Evaluation einer manualisierten familienbasierten Intervention für Kinder krebskranker Eltern (Hamburger COSIP-Intervention)
Georg Romer, Münster

WS-22 Workshop
16:30 – 18:00 Uhr Raum DZ 005
Möglichkeiten und Grenzen einer Traumaambulanz
Vorsitz: Sibylle Maria Winter, Berlin
Michael Simons, Aachen

001 Aktuelle Entwickung der Traumaambulanzen
Sibylle Maria Winter, Berlin

002 Entwicklung eines Traumnarrativs
Loretta Ihme, Berlin

003 Metakognitive Therapie für Kinder und Jugendliche
Michael Simons, Aachen

004 Intrafamiliäre Traumata, besondere Herausforderungen der Traumaambulanz
Kathrin Reiter, Berlin

P-09 Postersitzung
16:30 – 18:00 Uhr Dekanatsgang
Wirksamkeit von psychopharmakologischer Behandlung psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen
Vorsitz: Ralf W. Dittmann, Mannheim

001 Psychotische Symptomatik und ausgeprägt impulsiv-aggressive Verhaltensweisen bei einem 16-jährigen Jugendlichen durch missbräuchlichen Konsum von Anabolika
Sabine Müller, Ulm
Katharina Henn, Melanie Emminghaus

PROGRAMM NACH TAGEN

Freitag, 06.03.2015

002 Zur Wirksamkeit von Lisdexamfetamindimesilat bei Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung in Deutschland: Gegenüberstellung nationaler und internationaler Ergebnisse einer Vergleichsstudie
Alexander Häge, Mannheim
Ralf W. Dittmann, Konstantin Mechler, Beatriz Caballero, Ben Adeyi, David R. Coghill, Tobias Banaschewski

003 Erste Ergebnisse der Mannheimer SEMA-Studie – Subjektives Krankheitserleben und Medikamenten-Adhärenz bei Jugendlichen mit psychischen Störungen
Konstantin Mechler, Mannheim
Alexander Häge, Larissa Niemeyer, Lucca Schumm, Mahmud Ben Dau, Ralf W. Dittmann

004 Retrospektive Auswertung des therapeutischen Drug Monitorings von Fluvoxamin bei Kindern und Jugendlichen
Hans-Willi Clement, Freiburg im Breisgau
Elena Biener, Klaus Hennighausen, Christian Fleischhaker, Eberhard Schulz

YICap-02	YIcap - Meeting
16:30 – 18:00 Uhr	Raum DZ 007

Meet the experts – paper writing
Experten: Benno G. Schimmelmann, Bern
Veit Rößner, Dresden

	Gesellschaftsabend
19:30 – 00:30 Uhr	Augustiner-Keller Arnulfstr. 52 80335 München

SAMSTAG, 7. MÄRZ 2015

S-085 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal B 101
Transition: Versorgung bei ADHS im Übergang zum Erwachsenenalter
Vorsitz: Gerd Lehmkuhl, Köln
Stephan Bender, Darmstadt

001 Welche Behandlung erfahren Jugendliche mit ADHS im Übergang zum Erwachsenenalter
Gerd Lehmkuhl, Köln
Ingrid Schubert

002 In welchem Umfang berichten junge Erwachsene mit ADHS in ihrer Jugend noch von psychischen Problemen?
Ingrid Schubert, Köln
Gerd Lehmkuhl

003 Die Sprechstunde für junge Erwachsene (18 – 25 jahre): Konzept und erste Ergebnisse
Andrea Stippel, Köln

004 Früherkennung von psychotischen Störungen am Übergang vom Jugend- ins Erwachsenenalter
Ulf Thiemann, Freiburg im Breisgau
Franz Resch, Michael Kaess, Stephan Bender

S-099 Symposium
08:30 – 10:00 Uhr Saal F 107
Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (OPD-KJ): Aktuelle Entwicklungen in Forschung und Praxis
Vorsitz: Georg Romer, Münster
Franz Resch, Heidelberg

001 Möglichkeiten und Grenzen der Strukturdiagnostik im Kindes- und Jugendalter
Eginhard Koch, Heidelberg

002 Die OPD-KJ 2 als Basis der stationären Behandlungsplanung
Judith Noske, Hinterbrühl

003 Indikationsstellung und Therapieplanung mit der Achse „Behandlungsvoraussetzungen" OPD-KJ 2
Oliver Bilke-Hentsch, Winterthur

004 Psychodynamische Konfliktdiagnostik: Weiterentwicklung von OPD-KJ zu OPD-KJ 2
Sibylle Maria Winter, Berlin

VS-04 Vortragssymposium
08:30 – 09:30 Uhr Saal A 240
Sport und Sporttherapie – Bedeutung für Kognition und Psyche, Parental Alienation Syndrom und FAS
Vorsitz: Matthias Kraemer, Köln
Heidrun Lioba Wunram, Köln

001 Klinische Effekte hochfrequenter Sporttherapie bei depressiven Jugendlichen
Heidrun Lioba Wunram, Köln

002 Neurogenese durch Sport: Volumenveränderungen im Hippocampus gemessen per VGM
Matthias Kraemer, Köln

003 Von der organischen zur psychiatrischen Störung – die fetale Alkohol-Spektrum-Störung
Martin Sobanski, München

004 Elterliche Entfremdung (Parental Alienation): Psychiatrisch-psychotherapeutisches Kunstprodukt oder besondere Form einer psychischen Kindesmisshandlung?
Christian Wolff, Hagen

005 Effizienz erlebnistherapeutischer Interventionen unter Zuhilfenahme des Flow-Paradigmas
Jacqueline Merkle, Ulm
Johannes Keller, Renate Schepker

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

VS-05 Vortragssymposium

08:30 – 09:30 Uhr Saal A 140

Behandlungsmethoden und ihre Wirksamkeit bei Essstörungen

Vorsitz: Ulrike Lehmkuhl, Berlin
Silke Naab, Prien a. Chiemsee

001 Erfahrungen mit einer hochfrequenzen Elterngruppe
Lorenz Hilwerling, Münster

002 Den Körper den ich habe und der Körper, der ich bin – theoretische Ansätze und Überlegungen in der Arbeit mit dem Körpererleben im Rahmen von Anorexia nervosa Behandlungen
Anke Dalhoff, Münster

003 Kreative Symbolisierungsarbeit in der Kunsttherapie, einschließlich Eltern-Kind Interaktion
Christiane Maas, Münster
Lorenz Hilwerling, Georg Romer

004 Multisystemische Familientherapie als Säule der Nachsorge nach Entlassung
Annabel Freischem-Köchling, Münster

005 Störungsspezifische stationäre multimodale kognitive Verhaltenstherapie bei männlichen jugendlichen Patienten im Vergleich zu weiblichen jugendlichen Patientinnen mit Anorexia nervosa
Silke Naab, Prien a. Chiemsee
Sandra Schlegl, Simone Pfeiffer, Markus Fumi, Jörg Heuser, Ulrich Voderholzer

006 Die Praxis der Multifamilientherapie an der Familientagesklinik für Essgestörte der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Katja Scholz, Dresden

VS-06 Vortragssymposium

08:30 – 09:30 Uhr Saal B 106

Wirksamkeit von Behandlungsmethoden bei der ADHS

Vorsitz: Fabian Härtling, Frankfurt am Main
Christopher Hautmann, Köln

001 Verbessert angeleitete Selbsthilfe für Eltern von Kindern mit ADHS die Effekte einer Methylphenidat-Behandlung? Eine randomisierte Kontrollgruppenstudie
Christina Dose, Köln
Stephanie Schürmann, Manfred Döpfner

002 Angeleitete Selbsthilfe für Eltern von Jugendlichen mit ADHS – eine Pilotstudie
Tina Roschmann, Köln
Claudia Kinnen, Christiane Rademacher, Christopher Hautmann, Manfred Döpfner

003 Die Wirksamkeit zweier angeleiteter Selbsthilfeprogramme für Eltern von Kindern mit expansiven Verhaltensstörungen – Follow-up-Effekte einer randomisierten Studie
Christopher Hautmann, Köln
Lisa Greimel, Stephanie Imort, Josepha Katzmann, Julia Pinior, Kristin Scholz, Manfred Döpfner

004 Differentielle Wirkmechanismen angeleiteter Selbsthilfeprogramme – Verhaltenstherapie und nicht-direktiv supportive Therapie im Vergleich
Josepha Katzmann, Köln

005 Therapeutische Auswirkungen sportlicher Aktivitäten auf Kinder und Jugendliche mit AD(H)S
Fabian Härtling, Frankfurt am Main
Timo Richter, Peter M. Wehmeier

VS-07 Vortragssymposium

08:30 – 09:30 Uhr Saal A 125

Diagnostik und Behandlung bei Bindungsstörungen

Vorsitz: Yonca Izat, Berlin
Simon Meier, Regensburg

001 Implikationen der Bindungsdiagnostik mit dem RPQ und dem Geschichtenergänzungsverfahren für die stationäre Psychotherapieplanung
Yonca Izat, Berlin

002 Vergleich der Bindungsproblematik von Heim- und Pflegekindern – Implikationen für die Indikationsstellung
Martin Schröder, Basel

003 Frühe Hilfen und Kinderschutz: Eltern-Kind-Interaktionen als mögliches Gütekriterium
Annabel Zwönitzer, Ulm

004 Einsatz des Relationship Problem Questionnaire bei hoch belasteten Familien im MST-Kinderschutz und bei psychisch kranken Eltern
Stephanie Hefti, Basel

005 PEGAB – ein psychoedukativ-orientiertes Gruppentherapiekonzept für Angehörige von bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen
Simon Meier, Regensburg

006 Validierung des AAP für den Jugendbereich: Diagnostik und Anwendung im klinischen Bereich
Manuela Gander, Innsbruck
Anna Buchheim

VS-08 Vortragssymposium

08:30 – 09:30 Uhr Saal A 119

Psychosomatische Erkrankungen, Prävention und Geschichte der Kinderneuropsychiatrie in der DDR

Vorsitz: Sibylle Maria Winter, Berlin
Loretta Ihme, Berlin

001 Kinder mit Diabetes und hohem Hb1c
Ralf Thalemann, Berlin

002 Induzierte Fütterstörung bei Kleinkindern
Sibylle Maria Winter, Berlin

003 Eltern mit Gesundheitsängsten bei chronischen Schmerzpatienten
Ralf Thalemann, Berlin
Anna Raab, Horst von Bernuth, Sibylle Maria Winter

004 Unzureichende Gewichtsreduktion bei Adipositas per magna
Loretta Ihme, Berlin

005 Kinderneupsychiatrie in der DDR
Frank Häßler, Rostock

006 Die Sehnsucht nach Prävention – Chancen und Grenzen der Psychoedukation am Beispiel des Programms Kindergarten plus
Jörg Maywald, Berlin
Stella Valentien

VS-09 Vortragssymposium

08:30 – 09:30 Uhr Saal E 110

Gewicht und Psyche: Zusammenhänge und Behandlungsoptionen

Vorsitz: Johannes Hebebrand, Essen
Anke Hinney, Essen

001 Übergewicht & psychische Störungen. Bidirektionale Zusammenhänge
Özgür Albayrak, Essen
Josephine Kliewer, Anke Hinney, Jochen Antel, Triinu Peters, Yvonne Mühlig, Johannes Hebebrand

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

002 Überlappen genetische Risikofaktoren für Übergewicht und psychische Störungen?
Anke Hinney, Essen
Manuel Föcker, Özgür Albayrak, Jochen Antel, Johannes Hebebrand

003 Mechanismen der Wechselwirkung zwischen Psyche, Gewicht und Ernährung
Johannes Hebebrand, Essen
Nadja Knoll, Özgür Albayrak, Jochen Antel, Anke Hinney, Yvonne Mühlig

004 Diätetische Interventionen bei depressiven Störungen. Zeit zu handeln?!
Jochen Antel, Essen
Triinu Peters, Anke Schindler, Anke Hinney, Johannes Hebebrand

005 Effektivität von Gewichtsreduktionsbehandlungen im Kindes- und Jugendalter – eine systematische Übersicht und qualitative Analyse
Yvonne Mühlig, Essen
Johannes Hebebrand

006 Adipositas und Jugendarbeitslosigkeit – Evaluation eines Versorgungsansatzes zur Überwindung sozialer Disparitäten
Yvonne Mühlig, Essen
Johannes Hebebrand, Essen

WS-23 Workshop
08:30 – 10:00 Uhr Raum DZ 005
Triple-R-Therapie als Therapiemodul in der stationären Psychotherapie von Adoleszenten
Vorsitz: Andreas Wepfer, Winterthur

P-10 Postersitzung
08:30 – 09:30 Uhr Dekanatsgang
Behandlungsformen und ihre Wirksamkeit bei dissozialen Störungen und Tic-Störungen
Vorsitz: Inge Kamp-Becker, Marburg
Nicole Wolff, Dresden

001 Ambulante Multi-Familientherapie bei chronischem Schulabsentismus
Monique Bleines, Münster
Eva Gawantka, Georg Romer, Esther Strittmatter

002 Die Wirksamkeit des sozialen computerunterstützten Trainings für Kinder mit aggressivem Verhalten (Scout) im Vergleich zur supportiven Therapie zur Aktivierung von Ressourcen bei Kindern (Stark)
Manuela Groth, Köln
Anja Görtz-Dorten, Kerstin Detering, Anne Hellmann, Simone Lang, Laura Lutz, Barbara Petri, Manfred Döpfner

003 Psychotherapeutische und psychopharmakologische Interventionen bei Kindern und Jugendlichen mit Störung des Sozialverhaltens – wie leitlinienkonform kann die Behandlung im klinischen Alltag sein?
Katharina Ried, Ulm
Elisabeth Luek-Honold, Ferdinand Keller, Jörg M. Fegert, Andrea Ludolph

004 Untersuchung der Effekte von kurzzeitigem Stress, Konzentration und begleitenden physiologischen Reaktionen auf die Tic-Frequenz bei betroffenen Kindern und Jugendlichen
Nicole Wolff, Dresden
Stephanie Enghardt, Judith Buse, Veit Rößner

005 Neural correlates of tactile prepulse inhibition: A combined EEG / fMRI study in children and adolescent with Tourette Syndrome
Judith Buse, Dresden
Christian Beste, Lisa Herrmann, Veit Rößner

006 Hohe Prävalenz chronischer somatoformer Störungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Adam Geremek, Schleswig
C. Lindner, M. Jung

VS-10 **Vortragssymposium**
09:45 – 10:45 Uhr Saal A 240
Behandlung von Persönlichkeitsstörungen: Methoden und Evaluationsergebnisse
Vorsitz: Kathrin Sevecke, Innsbruck
Maya Krischer, Köln

001 Mentalisierung als Grundlage der Behandlung strukturgestörter Jugendlicher
Kathrin Sevecke, Innsbruck

002 Behandlung von Jugendlichen mit Persönlichkeitsstörungen mit dem Behandlungsprogramm AIT
Emanuel Jung, Basel
Klaus Schmeck, Susanne Schlüter-Müller

003 Dialektisch-Behaviorale Therapie für Jugendliche – ein stationäres Therapiekonzept für Jugendliche mit Emotionsregulationsstörung und borderlinespezifischer Symptomatologie
Andrea Dixius, Idar-Oberstein
Eva Möhler

004 Tagesklinische Behandlung von Jugendlichen mit Persönlichkeitsentwicklungsstörungen auf der Basis der übertragungsfokussierten Psychotherapie nach O. Kernberg
Maya Krischer, Köln

005 Eine Frage der Identität? Einfluss eines standardisierten DBT-A-Therapie-Programms auf die Identität adoleszenter Patienten mit Emotionsregulationsstörungen im stationären Setting
Andrea Dixius, Idar-Oberstein
Eva Möhler

006 Behandlung und Verlauf Adoleszenter in einer DBT-A Station
Lars Wöckel, Littenheid
Stefanie Bartlome, Sara Donat, Dajana Venetz, Janine Rudari, Sandra Ziltener, Fritz Wüst, Andrea Knöbel, Tanja Ludescher, Dieter Rung, Margitta Backes

VS-11 **Vortragssymposium**
09:45 – 10:45 Uhr Saal A 140
Ursachen, Psychopathologie und Behandlung bei Essstörungen
Vorsitz: Silke Naab, Prien a. Chiemsee
Julia Philipp, Wien

001 Unersättliche Unsicherheit – Sind eine unsichere Bindung und eine mangelnde mütterliche Mentalisierungsfähigkeit Risikofaktoren für die Entstehung kindlicher Adipositas?
Anja Keitel-Korndörfer, Leipzig
Verena Wendt, Annette Klein, Kai von Klitzing

002 Aversive emotionale Anspannung in weiblichen Jugendlichen mit Anorexia nervosa: Ergebnisse eines Smartphone-basierten ambulanten Monitorings
David Kolar, Mainz
Florian Hammerle, Ekkehart Jenetzky, Michael Huss, Arne Bürger

003 Auffälligkeiten im Essverhalten und assoziierte Risiko- und Schutzfaktoren bei Jugendlichen in Österreich: Ergebnisse eines ersten bundesweiten Screenings
Julia Philipp, Wien
Michael Zeiler, Gudrun Wagner, Karin Waldherr, Martina Nitsch, Wolfgang Dür, Andreas Karwautz

004 BrainStim – eine computerisierte Intervention für das Arbeitsgedächtnis bei PatientInnen mit Anorexia Nervosa restriktiver Subtyp: ein Pilotprojekt
Natalia Adamski, Basel
Barbara Rost, Alain Di Gallo, Klaus Schmeck, Christina Stadler, Klaus Opwis, Iris-Katharina Penner

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

005 Effektivität und Langzeiteffekte einer störungsspezifischen stationären multimodalen kognitiven Verhaltenstherapie bei jugendlichen Patienten mit Anorexia nervosa
Silke Naab, Prien a. Chiemsee
Sandra Schlegl, Simone Pfeiffer, Markus Fumi, Jörg Heuser, Ulrich Voderholzer

VS-12 Vortragssymposium
09:45 – 10:45 Uhr Saal B 106
ADHS: Diagnostik, Komorbidität und Behandlung
Vorsitz: Florian Daniel Zepf, Perth
Verena Albiez, München

001 Potentielle kardiovaskuläre Langzeitrisiken von Methylphenidat: Ein Vergleich mit Sibutramin und mögliche Konsequenzen
Jochen Antel, Essen
Özgür Albayrak; Johannes Hebebrand

002 Psychopathologische Symptome im Grundschulalter – Einfluss von exekutiven Funktionen, ADHS und Sprache
Martin Schöfl, Linz
German Brandstötter

003 Diagnosespezifische Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen und / oder ADHS
Martina Suing, Kürten
Franz Petermann, Martin Schmidt, Tobias Gollan, Judith Sinzig

004 Bindungsdesorganisation bei 5-11 jährigen Jungen mit ADHS oder einer hyperkinetischen Störung des Sozialverhaltens unter Berücksichtigung des kindlichen Medienkonsums
Felix Schwarz, Ulm
Melanie Pillhofer, Gabriele Gloger-Tippelt, Franziska Schuhmann, Jörg M. Fegert, Ute Ziegenhain

005 Schmerzwahrnehmung bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS
Nicole Wolff, Dresden
Hildtraud Knopf, Heike Hölling, Veit Rößner

006 Neuronale Korrelate aggressiven Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen mit einer ADHS – Eine fMRT-Studie
Florian Daniel Zepf, Perth
Sarah Bubenzer-Busch, Beate Herpertz-Dahlmann, Bojana Kuzmanovic, Tilman J. Gaber, Katrin Helmbold, Markus G. Ullisch, David Baurmann, Simon B. Eickhoff, Gereon Fink

VS-13 Vortragssymposium
09:45 – 10:45 Uhr Saal A 125
Gutachterliche Tätigkeit, Zwangsmaßnahmen und Herausforderung bei der Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
Vorsitz: Nikolaus Barth, Essen
Ulrich Rüth, München

001 Das entwicklungspsychopathologische Dilemma bei der forensischen Begutachtung Jugendlicher und junger Erwachsener im westeuropäischen Vergleich
Nikolaus Barth, Essen

002 Kinder- und jugendpsychiatrische Gutachten zum Opferentschädigungsgesetz
Ulrich Rüth, München
Annerose Nisser

003 Zwangsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Gesetzliche Regelungen, Probleme, Handhabung im klinischen Alltag
Sabine Müller, Ulm
Jörg M. Fegert, Marc Allroggen

004 Standardisierte Diagnostik von Traumafolgestörungen bei minderjährigen Flüchtlingen – Erfahrungen aus der Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Franka Metzner, Hamburg
Cornelia Reher, Fionna Klasen

005 Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – eine Herausforderung in der kinder- und jugendpsychiatrischen Akutversorgung. Evaluation eigener Daten
Adelina Mannhart, München

006 Medizinischer Versorgungsbedarf von syrischen Flüchtlingskindern in einer bayerischen Erstaufnahmeeinrichtung
Sigrid Aberl, München
Seval Soykök, Eva Schell, Martin Sack, Volker Mall

VS-14 Vortragssymposium
09:45 – 10:45 Uhr Saal A 119
Diagnostik: Methoden zur Beurteilung von Psychopathologie, Persönlichkeit und -störungen sowie motorischer Koordinationsstörungen
Vorsitz: Christine Kuhn, Wetzikon
Ekkehart Jenetzky, Mainz

001 LoPF-QA – Fragebogen zur Selbsteinschätzung der „Levels of Personality Functioning" für Jugendliche zur Erfassung von beginnenden Persönlichkeitsstörungen
Kirstin Goth, Basel

002 BPFSC-11 – Deutsche Version der Borderline Personality Features Scale für Jugendliche
Marc Birkhölzer, Basel

003 OPD-KJ2-SF: ein Fragebogen zur Selbsteinschätzung der Strukturachse nach der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik im Kindes- und Jugendalter
Christian Schrobildgen, Basel

004 Vergleich der Lehrerversion des Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ-L) mit der Teacher Report Form (TRF) in einer deutschsprachigen Schulpopulation
Daniela Graubner, Herborn
Ekkehart Jenetzky, Sibylle Maria Winter, Michael Huss

005 Normierung der deutschsprachigen Version des Developmental Coordination Disorder Fragebogens (DCDQ-R)
Ekkehart Jenetzky, Mainz
Sabine Vincon, Rainer Blank

006 Mental health screening in adolescents: should we ask youths, parents or both about the impact of psychopathology on their lives?
Christine Kuhn, Wetzikon
Marcel Aebi

VS-15 Vortragssymposium
09:45 – 10:45 Uhr Saal E 110
Schulabsentismus: Diagnostik und Evaluation der Behandlung
Vorsitz: Gabriele Oepen, München
Martin Knollmann, Essen

001 Wenn die gesellschaftliche Positionierung zu scheitern droht – Wirksamkeit der strategischen Jugendlichentherapie (SJT) bei internalisierenden Störungen und Schulverweigerung im teilstationären Setting
Florian Sedlacek, München
Serge Sulz, Sigrid Aberl

002 Die Heidelberger Ambulanz für Schulabsentismus und Schulstress (ASS)
Christoph Lenzen, Heidelberg
Tobias Rohde, Romuald Brunner, Franz Resch

003 Diagnostik schulvermeidenden Verhaltens – Validität der deutschen Version der School Refusal Assessment Scale (SRAS)
Martin Knollmann, Essen

004 Manualbasierte multimodale Verhaltenstherapie für Schulvermeider: Eine randomisiert-kontrollierte Effektivitätsstudie
Volker Reissner, Essen
Diana Jost, Martin Knollmann, Ulrike Krahn, Johannes Hebebrand

005 Prävalenz von Trauma und Posttraumatischer Belastungsstörung bei Kindern und Jugendlichen mit Störungen des Sozialverhaltens
Anka Bernhard, Frankfurt am Main
Katharina Ackermann, Anne Brauer, Christine M. Freitag

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

006 Inklusive Bildung in Schulen für alle: Was ist Inklusion? Was bedeutet Inklusion für Jugendliche mit ADHS?
Christian Wolff, Hagen

007 Saiten-Spiel – Instrumentalunterricht im Rahmen der stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung
Gabriele Oepen, München
J. Reusch, K. Giannitsioti, M. Herbig, Y. Petersen, Gerd Schulte-Körne

P-11 Postersitzung
09:45 – 10:45 Uhr Dekanatsgang
Internet- und Computersucht: Behandlung und ihre Evidenz
Vorsitz: Rainer Thomasius, Hamburg
Oliver Bilke-Hentsch, Winterthur

001 Emotionales Erleben und Emotionsregulation bei Adoleszenten mit exzessivem Computerspiel- und Internetgebrauch
Gottfried Maria Barth, Tübingen
Janina Kehrer, Martin Hautzinger, Tobias Renner

002 Cyberkritk und Mediensoziologie und ihre Bedeutung für die Medienassoziierten Störungen
Oliver Bilke-Hentsch, Winterthur

003 Psychodynamische Konzepte der interdisziplinären Therapie von pathologischem Internet-und Mediengebrauch bei Jugendlichen
Oliver Bilke-Hentsch, Winterthur

004 Bindungsstile bei Probanden mit pathologischem Internetgebrauch
Maren Greschner, Basel
Katajun Lindenberg, Aaron Mürmann, Corinna Reck, Georg Romer, Matthias Weisbrod, Esther Strittmatter

005 Intersystemische Intervention bei ko-morbider Sucht – das SOMOSA-Konzept
Oliver Bilke-Hentsch, Winterthur
Mogens Nielsen

006 Internet- und Computerspiel-assoziierte Störungen bei ambulanten, teilstationären und stationären Patienten und Patientinnen der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Martin Fuchs, Innsbruck
Kathrin Sevecke

S-086 Symposium
10:15 – 11:45 Uhr Saal F 107
Kinder mit Hörschädigung und ihre psychosoziale Gesundheit – Was ist zu wissen, zu beachten und zu tun?
Vorsitz: Johannes Fellinger, Linz
Daniel Holzinger, Linz

001 Hören, Sprache, Kognition und psychosoziale Gesundheit – epidemiologisch vollständige Daten aus Kärnten / Österreich
Daniel Holzinger, Linz
Johannes Fellinger

002 Das hörgeschädigte Kind und seine Familie
Manfred Hintermair, Heidelberg

003 Self-concept, chronical stressors, ego-development and mental health problems in deaf adolescents: What we may learn from a study with deaf adolescents in The Netherlands
Tiejo van Gent, GD Sint Michielsgestel

004 Spezielles Angebot für Hörbehinderte an einer allgemeinen kinder-und jugendpsychiatrischen Ambulanz
Cordula Münz, Klingenmünster

005 Hörgeschädigte Kinder und Jugendliche zwischen CI und Gebärdensprache
Britta Wehrmann, Stendal
Beate Schell

WS-24 Workshop
10:15 – 11:45 Uhr Raum DZ 005
Warum wirkt die Therapie nicht? – Probleme bei der Behandlung der Zwangsstörung
Vorsitz: Christoph Wewetzer, Köln
Gunilla Wewetzer, Köln

DF-03 Diskussionsforum

10:15 – 12:00 Uhr Saal B 101

Wohin geht die Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen in Lehre und Forschung?

Vorsitz: Hans-Henning Flechtner, Magdeburg
Renate Schepker, Ravensburg
Diskutanten: Peter Lehndorfer, Berlin
Renate Schepker, Ravensburg
Hans-Henning Flechtner, Magdeburg
Serge Sulz, München
Manfred Döpfner, Köln

VS-16 Vortragssymposium

11:00 – 12:00 Uhr Saal A 240

Mutter-Kind-Interaktion, Familienklima und frühe Traumata: Einflussfaktoren auf die psychische Entwicklungen des Kindes

Vorsitz: Kai von Klitzing, Leipzig
Stephanie Krink, Hamburg

001 Exekutive Funktionen bei Kindern von Müttern mit Misshandlungs- und Missbrauchserfahrungen in der Kindheit
Daniel Führer, Berlin
Anna Fuchs, Anna-Lena Bierbaum, Dorothea Kluczniok, Catherine Hindi Attar, Corinna Reck, Felix Bermpohl, Romuald Brunner, Ulrike Lehmkuhl, Katja Bödeker, Sabine Herpertz

002 Der Zusammenhang zwischen Mentalisierungsfähigkeit und Sensitivität unter Trennungsstress bei psychisch erkrankten Müttern mit Säuglingen
Stephanie Krink, Hamburg
Brigitte Ramsauer

003 Die Mutter-Kind-Beziehung beeinflusst die kindliche chronische Stressbelastung
Sarah Liliane Goergen, Basel
Margarete Bolten, Christina Stadler

004 Der Einfluss des Beobachtungskontextes der Interaktionsdiagnostik auf wissenschaftliche Zusammenhänge in der Mutter-Kind-Forschung
Katja Dittrich, Berlin
Anna Fuchs, Dorothea Kluczniok, Catherine Hindi Attar, Daniel Führer, Eva Möhler, Franz Resch, Felix Bermpohl, Romuald Brunner, Sabine Herpertz, Corinna Reck

005 Das Familienklima und seine Einflussfaktoren bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Ergebnisse der BELLA-Studie
Helen Bichmann, Hamburg
Anne-Catherine Haller, Fionna Klasen, Angela Plass, Heike Hölling, Robert Schlack, Ulrike Ravens-Sieberer

006 Unverarbeitete mütterliche Traumata und auffällige Bindungsverhaltensweisen im Klein- und Vorschulalter in der tagesklinischen Eltern-Kind-Behandlung
Marthe Scheer, Münster
Marius Janßen, Marlies Averbeck-Holocher, Georg Romer

VS-17 Vortragssymposium

11:00 – 12:00 Uhr Saal A 140

Neurokognitive und -biologische Korrelate bei Essstörungen

Vorsitz: Stefan Ehrlich, Dresden
Alexander Korte, München

001 Sättigungsfaktoren des Lipidstoffwechsels bei Anorexia Nervosa
Hans-Willi Clement, Freiburg im Breisgau
Eva Marie Lüttgen, Bettina Lange, Klaus Hennighausen, Christian Fleischhaker, Gerald Shulman, Eberhard Schulz

002 Emotionale Verarbeitung pro-anorektischen Bildmaterials bei jugendlichen Anorexia-nervosa-Patientinnen – eine Arbeit basierend auf dem Startle-Reflex-Paradigma
Valeska Reichel, Halle (Saale)
Ulrike Lehmkuhl, Ernst Pfeiffer, Alexander Korte

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

003 Explicit Emotion Regulation in Anorexia Nervosa
Maria Seidel, Dresden
Ilka Böhm, Joseph King, Franziska Ritschel, Daniel Geisler, Gina Mäbert, Dagmar Nätsch, Nina von Schwanenflug, Stefanie Huber, Veit Rößner, Stefan Ehrlich

004 Kognitive Flexibilität bei jungen Patientinnen mit Anorexia nervosa
Stefan Ehrlich, Dresden
Franziska Neidel, Franziska Ritschel, Ilka Böhm, Maria Seidel, Joseph King, Richard Vettermann, Anne Schulze, Stefanie Huber, Veit Rößner, Daniel Geisler

VS-18 Vortragssymposium
11:00 – 12:00 Uhr Saal B 106
Depression: Screening, Prävention und Behandlung
Vorsitz: Martin Holtmann, Hamm
Belinda Platt, München

001 Lichttherapie und Wachtherapie bei juveniler Depression: Ergebnisse und Erfahrungen aus 2 Pilot-Studien
Martin Holtmann, Hamm
Stephanie Gest, Sarah Bogen, Tanja Legenbauer

002 Erhöhte NPY und erniedrigte DPP4 Plasmalevel stehen im Zusammenhang mit Veränderungen des Stresssystems bei Kindern und Jugendlichen mit Generalisierter Angststörung und comorbiden Depressionen
Robin Funke, Erlangen
Anna Eichler, Stephan von Hörsten, Fabio Canneva, Gunther Moll, Oliver Kratz, Yulia Golub

003 Moderierende Faktoren zweier kognitiv-verhaltenstherapeutischer Depressionspräventionsprogramme für Jugendliche
Sina Müller, Tübingen
Eric Stice, Paul Rohde, Jeff Gau

004 Screening-Instrumente in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: generelle und methodische Überlegungen
Frauke Schultze-Lutter, Bern
Benno G. Schimmelmann, Chantal Michel

005 Prävention bei Depression im Kindes- und Jugendalter
Belinda Platt, München

006 Neurophysiologie sozialer Belohnung und sozialer Zurückweisung: Befunde zu Geschlechtsunterschieden im Jugendalter
Sarolta Bakos, Germering
I. Landes, Jürgen Bartling, Gerd Schulte-Körne, Ellen Greimel

VS-19 Vortragssymposium
11:00 – 12:00 Uhr Saal A 125
Suizidalität und Psychopathologie
Vorsitz: Hellmuth Braun-Scharm, Starnberg
Daniel Radeloff, Frankfurt am Main

001 Emotionsregulationsstrategien bei sozial ängstlichen Kindern und Jugendlichen
Sarah Lange, Dortmund
Heinrich Tröster

002 Internalisierende und externalisierende Verhaltensprobleme bei österreichischen Schülerinnen und Schülern im Alter von 10-18 Jahren: Prävalenz und ermittelte Risikofaktoren
Michael Zeiler, Wien
Julia Philipp, Karin Waldherr, Gudrun Wagner, Martina Nitsch, Wolfgang Dür, Andreas Karwautz

003 Der Zusammenhang von elterlichem Monitoring (Elternsicht vs. Kindersicht) und Risikoverhaltensweisen bei Heranwachsenden in einer schulischen Stichprobe
Sarah Trick, Heidelberg
Haffner Johann, Peter Parzer, Vanessa Jantzer, Franz Resch

004 Suizid unter jungen Gefangenen – eine deutschlandweite Erhebung
Daniel Radeloff, Frankfurt am Main
Thomas Lempp, Rauf Amna, Eva Herrmann, Mattias Kettner, Katharina Bennefeld-Kersten, Christine M. Freitag

005 Suizidale Verhaltensweisen bei psychisch belasteten Eltern – welche Auswirkungen haben diese auf die betroffenen Kinder?
Stephan Kupferschmid, Bern

006 Aktuelle Entwicklungen der Suizidprävention: Nationales Suizidpräventionsprogramm NASPRO, Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention, KJPPP
Hellmuth Braun-Scharm, Starnberg

VS-20 Vortragssymposium

11:00 – 12:00 Uhr Saal A 119

Methoden der Diagnostik: Möglichkeiten und Grenzen
Vorsitz: Antje-Kathrin Allgaier, München
Matthias Krause, Bonn

001 Bindung als Strukturdimension in der OPD KJ-2: theoretische Einbettung und klinische Relevanz
Florian Juen, München

002 Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (OPD-KJ) als Grundlage der Planung im milieutherapeutischen Setting
Petra Katzenschläger, Hinterbrühl
Sandra Gottwald, Thomas Mannsberger

003 Geben und Nehmen? – Das Teilverhalten von Kindern mit und ohne Verhaltensauffälligkeiten
Lisa Schröder, Essen
Norbert Zmyj, Sabine Seehagen, Johannes Hebebrand

004 Assoziation von niedrigen Vitamin-D-Spiegeln und psychischen Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter in der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (KiGGs) in Deutschland
Christiane Kadasch, Essen
Börge Schmidt, Mirjam Frank, Manuel Föcker, Johannes Hebebrand

005 Elternhaus und Kindergarten – Übereinstimmung und Differenzen bei der Entwicklungsbeschreibung des Kindes
Matthias Krause, Bonn

006 The BDI-Fast Screen – a suitable instrument for screening for adolescent depression in mental health care?
Antje-Kathrin Allgaier, München
Kathrin Krick, Kathrin Pietsch, Gerd Schulte-Körne

VS-21 Vortragssymposium

11:00 – 12:00 Uhr Saal E 110

Behandlungsmethoden und ihre Wirksamkeit bei ADHS, Legasthenie und Dyskalkulie
Vorsitz: Oliver Kratz, Erlangen
Kristina Moll, München

001 Erwerb von Selbstkontrolle langsamer kortikaler Potentiale bei Kindern mit ADHS
Pascal-M. Aggensteiner, Mannheim
Daniel Brandeis, Ute Strehl, Martin Holtmann

002 Effekte eines computerbasierten Trainings auf Rechenfertigkeiten und Zahlenverarbeitung bei Grundschülern mit einer Rechenstörung
Tobias Kuhn, Münster
Julia Raddatz; Christian Dobel; Heinz Holling

003 ADHS und Transition: Von der Fremd- in die Selbstbestimmung, Transitionsrealität bei jugendlichen Erwachsenen mit ADHS in Deutschland
Christian Wolff, Hagen

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

004 Entwicklung eines computergestützten Trainingsprogrammes zur Förderung der Vorläuferfertigkeiten des Lesens und Rechtschreibens und der Schriftsprachfertigkeiten: Konzept und Aufbau
Sini Huemer, München
Kristina Moll, Gerd Schulte-Körne

005 Wirksamkeit und Verträglichkeit von Johanniskraut und Baldrian-Extrakt (Sedaristion-Konzentrat) im Vergleich zu Placebo bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS
Ekkehart Jenetzky, Mainz
Birte Behn, Michael Huss

P-12 Postersitzung
11:00 – 12:00 Uhr Dekanatsgang
Erfahrungen und Normierung von diagnostischen Verfahren in der KJP
Vorsitz: Anja Görtz-Dorten, Köln
Manuel Föcker, Essen

001 Das ICF-CY-Rating: Ersten Anwendungserprobung eines Kodierschemas für Therapeuten
Claus Barkmann, Hamburg
Lydia Stuhrmann, Michael Schulte-Markwort

002 Reliabilität und Validität des Fragebogens zur Erfassung störungsaufrechterhaltender Komponenten sozialer Angst bei Kindern und Jugendlichen (FESKA) in einer klinischen und einer Feldstichprobe
Anja Görtz-Dorten, Köln
Daniela Perri, Manfred Döpfner

003 Erfassung der Identitätsentwicklung in der Adoleszenz mit dem Fragebogen AIDA: Unterschiede zwischen Schülern und Patienten
Marc Birkhölzer, Basel
Oliver Oick, Christian Schrobildgen, Emanuel Jung, Susanne Schlüter-Müller, Klaus Schmeck, Kirstin Goth

004 Kultur-adaptierte internationale Versionen des AIDA (Assessment of Identity Development in Adolescence) – Erste Ergebnisse des internationalen AIDA-Projekts
Kirstin Goth, Basel
Susanne Schlüter-Müller, Klaus Schmeck

005 Expressed Emotions gegenüber Kindergartenkindern: zur Validität der deutschsprachigen Version des Preschool Five Minute Speech Sample
Susan Schloß, Marburg
Magdalena Schramm, Hanna Christiansen, Kristin-Katharina Scholz, Lioba Schuh, Manfred Döpfner, Katja Becker, Ursula Pauli-Pott

006 Differenzialdiagnostik von Kommunikations- und Interaktionsstörungen im frühen Kindesalters – Analyse eines Fallbeispiels
Meike Nitschke-Janssen, Hamburg

B-14 Posterpreisverleihung
12:45 – 13:45 Uhr Raum DZ 003
Jurymitglieder: Katja Becker, Marburg
Michael Kölch, Berlin
Andrea Ludolph, Ulm
Veit Rößner, Dresden
Kathrin Sevecke, Innsbruck
Martin Holtmann, Hamm

S-087 Symposium
12:45 – 14:15 Uhr Saal B 101
Psychische Erkrankungen transgenerational: von der Prävention zur Behandlung
Vorsitz: Josef Bäuml, München
Gerd Schulte-Körne, München

⇢ Symposium der kooperierenden Fachgesellschaften DGKJP und DGPPN

001 Rolle der Familie bei der Behandlung von Patienten mit Psychosen
Josef Bäuml, München

002 **Möglichkeiten und Grenzen der Prävention bei affektiven Erkrankungen in Familien**
Gerd Schulte-Körne, München

003 **Kinder unserer Patienten als Hochrisikogruppe – Belastung und Präventionsmöglichkeiten bei Kindern psychisch Kranker aus der Sicht der Erwachsenenpsychiatrie**
Michael Franz, Bad Emstal
B. Kettemann

004 **Kinder psychisch kranker Eltern – Probleme, Nöte, Hilfen, Chancen**
Ines Andre-Lägel, Berlin

S-088 **Symposium**
12:45 – 14:15 Uhr **Saal A 240**
Neurobiologie der depressiven Störungen im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: Ellen Greimel, München
Belinda Platt, München

001 **Reduktion des Hippocampusvolumens bei Major Depression: Was lehrt uns der Vergleich von Jugendlichen und Erwachsenen in einer MRT-Querschnittsstudie?**
Christian Postert, Münster
Sophia Thrun, Anne Grögler, Ronny Redlich, Dominik Grotegerd, Jörg Michael Müller, Volker Arolt, Georg Romer, Udo Dannlowski

002 **Kognitive Umstrukturierung bei sozialer Ablehnung von Peers bei depressiven vs. nicht-depressiven Jugendlichen: neuronale Unterschiede**
Belinda Platt, München

003 **Auditorische selektive Aufmerksamkeit bei Jugendlichen mit Depression: eine ERP-Studie**
Ellen Greimel, München
Monika Trinkl, Jürgen Bartling, Sarolta Bakos, Nicola Grossheinrich, Gerd Schulte-Körne

004 **Cognitive Bias Modification (CBM) bei depressiven Jugendlichen**
Belinda Platt, München

S-089 **Symposium**
12:45 – 14:15 Uhr **Saal A 140**
Von der Biologie zur Therapie bei Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: Susanne Walitza, Zürich
Edna Grünblatt, Schlieren

001 **Neurokognitive Aspekte bei Zwangsstörungen**
Tobias Hauser, London

002 **Bedeutung genetischer Faktoren bei Zwangsstörungen mit frühen und spätem Beginn – Was bedeuten aktuelle genetische Befunde für die Praxis und den einzelnen Patienten?**
Susanne Walitza, Zürich

003 **Epigenetische Veränderungen des serotonergen Systems in Zwangsstörungen im Kindesalter**
Edna Grünblatt, Schlieren
Zoya Marinova, Susanne Walitza

004 **Innovative mobile Therapiemethoden**
Tobias Renner, Tübingen

S-090 **Symposium**
12:45 – 14:15 Uhr **Saal B 106**
Früherkennung Psychose: von der Metaanalyse zur klinischen Praxis
Vorsitz: Frauke Schultze-Lutter, Bern
Petra Walger, Bonn

001 **Einfluß des Alters auf die Übergangswahrscheinlichkeit bei Vorliegen eines Risikokriteriums für Psychosen – eine Metaanalyse**
Frauke Schultze-Lutter, Bern
Stefanie Schmidt

002 **Klinische Anwendung der At-Risk Instrumente, Inanspruchnahmepopulation und differentialdiagnostische Abgrenzung**
Petra Walger, Bonn

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

003 Klinische Fallbeispiele aus der Früherkennungssprechstunde für psychotische Störungen
Victoria Frechen, Köln

004 Mediationseffekte zwischen ungünstigen Ereignissen im Kindes- und Jugendalter und Depressivität bei Patienten mit erhöhtem Psychoserisiko und hilfesuchenden Kontrollpatienten
Stefanie Schmidt, Bern
Stephan Ruhrmann, Benno G. Schimmelmann, Joachim Klosterkötter, Frauke Schultze-Lutter

S-091 Symposium
12:45 – 14:15 Uhr Saal A 125
Neuere Entwicklungen in der klinischen Fragebogendiagnostik
Vorsitz: Claus Barkmann, Hamburg
Ferdinand Keller, Ulm

001 Validierung des Screenings für somatoforme Störungen des Kindes- und Jugendalters
Sibylle Maria Winter, Berlin
R. Karim, C. Quinn, K. Lenz, Ulrike Lehmkuhl

002 Faktorielle Struktur des Beck-Depressions-Inventar Revision (BDI-II) bei jugendpsychiatrischen Patienten: Gibt es Geschlechtsunterschiede?
Ferdinand Keller, Ulm
Joana Straub

003 Zur Rasch-Skalierbarkeit der DISYPS-II ADHS-SKALEN
Claus Barkmann, Hamburg
Anja Görtz-Dorten, Michael Schulte-Markwort, Manfred Döpfner

004 Kids-CAT – der erste deutschsprachige Computer Adaptive Test (CAT) zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen
Dana Barthel, Hamburg

S-092 Symposium
12:45 – 14:15 Uhr Saal A 119
Ausscheidungsstörungen bei Kindern mit genetischen Syndromen
Vorsitz: Monika Equit, Homburg
Alexander von Gontard, Homburg

001 Ausscheidungsstörungen und psychische Störungen bei Fragilem-X-Syndrom
Justine Niemczyk, Homburg
Teresa Naumann, Katharina Bauer, Monika Equit, Alexander von Gontard

002 Ausscheidungsstörungen und psychische Störungen bei Williams-Beuren-Syndrom
Catharina Wagner, Homburg
Justine Niemczyk, Monika Equit, Sorina Borggrefe-Moussavian, Leopold Curfs, Alexander von Gontard

003 Ausscheidungsstörungen und psychische Störungen bei Noonan-Syndrom
Diana El Khatib, Homburg
Justine Niemczyk, Monika Equit, Sorina Borggrefe-Moussavian, Leopold Curfs, Alexander von Gontard

004 Ausscheidungsstörungen und psychische Störungen bei Autismus
Alexander von Gontard, Homburg
Maike Pirrung, Justine Niemczyk, Monika Equit

S-093 Symposium
12:45 – 14:15 Uhr Saal F 107
Sexualentwicklung 1 – Norm und Auffälligkeit
Vorsitz: Olaf Reis, Rostock
Katharina Wunsch, Rostock

001 Diagnostik und Definition „auffälligen" Sexualverhaltens bei Kindern und Jugendlichen
Katharina Wunsch, Rostock

002 Die Entwicklung von Sexualpräferenzen im Kindes- und Jugendalter
Alexander Pohl, Kiel
Hannah Gerwinn, Jorge Ponseti

003 **Diagnostik und Therapie bei auffälligem Sexualverhalten, unter besonderer Berücksichtigung der Sexualpräferenz**
Tobias Hellenschmidt, Berlin

S-094 **Symposium**
12:45 – 14:15 Uhr **Saal E 110**
Suizidalität im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: Katja Becker, Marburg
Paul Plener, Ulm

001 **Suizidale Gesten im Jugendalter: Evidenz aus drei Stichproben**
Paul Plener, Ulm
Rebecca Groschwitz, Ulm

002 **Effekte schul-basierter Suizidprävention bei Jugendlichen in Europa**
Michael Kaess, Heidelberg
Gloria Fischer, Peter Parzer, Franz Resch, Romuald Brunner

003 **Der letzte Schnitt? – Über die Zusammenhänge von selbstverletzendem Verhalten und Suizid**
Claudia Ruf, Basel
Sophia Wisniewski, Marc Schmid, Tina In-Albon

004 **Surf your emotions. Pilotstudie zur ambulanten Therapie von Suizidalität und selbstverletzendem Verhalten**
Eva Pollak, Wien
Robert Diehm, Eva Weigl, Nestor Kapusta

WS-25 **Workshop**
12:45 – 14:15 Uhr **Raum DZ 005**
Stationäre Eltern-Kleinkind-Psychotherapie
Vorsitz: Jakob Nützel, München

P-13 **Postersitzung**
12:45 – 13:45 Uhr **Dekanatsgang**
Psychische Gesundheit und Krankheit: Bedingungsfaktoren
Vorsitz: Gabriele Oepen, München

001 **Individuelle digitale Förderung im Klassenzimmer mit Delfino – eine Evaluierung im Feldversuch**
Martin Schöfl, Linz
Elina Kamenova

002 **Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei deutschen Kindern und Jugendlichen: Eine populationsbasierte Analyse**
Rachel Sommer, Hamburg
Anne Daubmann, Julia Quitmann, Ulrike Ravens-Sieberer, Monika Bullinger

003 **Prädiktoren psychischer Gesundheit im Vorschulalter**
Olga Wlodarczyk, Hamburg
Silke Pawils, Franka Metzner, Ulrike Ravens-Sieberer, Fionna Klasen

004 **Nicht-Suizidales Selbstverletzendes Verhalten (NSSV) bei SchülerInnen der 9. Klasse**
Eva Pusch, Marburg
Jens Pfeiffer, Katja Becker, Andreas Thum

005 **Eine Analyse der Psychopathologie und Soziodemographie von Jugendlichen mit mehrgenerationalem Migrationshintergrund in Deutschland**
Julian Busch, Bochum
Rainer Georg Siefen

006 **Die Förderung orthographischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Lese- und / oder Rechtschreibstörung – eine Meta-Analyse**
Anisja Hühne, München
Katharina Galuschka

007 **Von Krieg betroffene Kinder - theoretische Aspekte der psycho-sozialen Rehabilitation**
Meike Nitschke-Janssen, Hamburg

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

S-036 Symposium
14:30 – 16:00 Uhr Saal DZ 003
Geschlossene Unterbringung von dissozialen Jugendlichen in der Jugendhilfe: Ein interdiszplinärer Diskurs jenseits von Ideologie
Vorsitz: Lorenz Hilwerling, Münster
Tilmann Röhrs, Münster

001 Geschlossene Jugendhilfe aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht – Versuch einer rationalen Betrachtung
Lorenz Hilwerling, Münster

002 Fälle aus der Klinik mit kritischer katamnestischer Betrachtung
Tilmann Röhrs, Münster

003 Geschlossene Unterbringung aus Sicht der Jugendhilfe
Tilmann Fuchs, Steinfurt

004 Geschlossene Jugendhilfe aus Sicht des Familiengerichts
Norbert Weitz, Münster

S-095 Symposium
14:30 – 16:00 Uhr Saal B 101
Quo vadis Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter? Aktuelle Entwicklungen auf verhaltens- und neurobiologischer Ebene
Vorsitz: Stephan Bender, Darmstadt
Manfred Döpfner, Köln

001 Wirksamkeit eines Therapieprogramms für Autismus-Spektrum-Störung (THAU) – eine Pilotevaluationsstudie
Pamela Roland, Köln
Manfred Döpfner, Anja Görtz-Dorten, Judith Sinzig, Hannah Bell, Quirmbach Linda, Manuela Groth, Lisa Theimer

002 Neurophysiologische Untersuchungen zur Generalisierung versus Spezifität von Effekten eines Gruppentrainings sozialer Kompetenzen bei Autismus-Spektrum-Störungen
Christina Luckhardt, Frankfurt am Main
Christine M. Freitag, Stephan Bender

003 Neurofeedback-Training von Vigilanzstabilität und Erregbarkeit des Gehirns – spezifische versus unspezifische Effekte
Heike Althen, Frankfurt am Main
Christine M. Freitag, Stephan Bender

004 Schematherapie für das Kindes- und Jugendalter – notwendige Adaptation unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes
Stephan Bender, Darmstadt

005 Freiburger Elterntraining für Autismus Spektrum Störungen – (FETASS) – erste Ergebnisse der Evaluation
Bettina Brehm, Freiburg im Breisgau
Judith Schill, Reinhold Rauh, Christian Fleischhaker, Monica Biscaldi-Schäfer

S-096 Symposium
14:30 – 16:00 Uhr Saal A 240
Forensische Herausforderungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Vorsitz: Kathrin Sevecke, Innsbruck
Martin Fuchs, Innsbruck

001 Psychopathie bei Mädchen: gibt es das?
Kathrin Sevecke, Innsbruck

002 Der psychosoziale Hintergrund von inhaftierten Jugendlichen – eine gesellschaftspolitische Herausforderung
Belinda Plattner, Salzburg

003 Persönlichkeitsstörungen bei inhaftierten Jugendlichen: eine kulturübergreifende Vergleichsstudie von drei großen Stichproben
Martin Fuchs, Innsbruck

S-097 Symposium

14:30 – 16:00 Uhr Saal A 140

Psychodiagnostik bei Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern

Vorsitz: Margarete Bolten, Basel, Schweiz

001 Das Eyberg Child Behavior Inventory (ECBI) – taxonometrische Analysen in einer deutschen Normierungsstudie
Wolfgang Briegel, Schweinfurt
Sören Kliem

002 MeKKi – Messverfahren für emotionale Kompetenz bei Kindern im Vor- und Grundschulalter
Simone Pfeiffer, Landau in der Pfalz
Tina In-Albon

003 SIVA- Strukturiertes Interview für das Vorschulalter: erste Evaluationsdaten
Margarete Bolten, Basel
Tina In-Albon, Monika Equit, Alexander von Gontard

S-098 Symposium

14:30 – 16:00 Uhr Saal B 106

European Federation of Psychiatric Trainees – Shaping the future of psychiatry

Vorsitz: Sarah Maria Birkle, Hamm
Athanasios Kanellopoulos, Athen

001 What a trainees association can help you for in CAP
Athanasios Kanellopoulos, Athen

002 Auslandsaufenthalte in europäischen Kliniken für Assistenzärzte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: das EFPT-Austauschprogramm macht's möglich
Sarah Maria Birkle, Hamm
Franziska Bässler, Athanasios Kanellopoulos, Roland Grassl

003 Forschungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Ausland. Das Forschungspraktikum der ECNP in Zusammenarbeit mit der EFPT und einiges mehr
Franziska Bässler, Düsseldorf
Sarah Maria Birkle, Hamm; Athanasios Kanellopoulos, Roland Grassl, Livia De Picker, Marisa Casanova Dias, Mariana Pinto da Costa, Thomas Gargot, Olga Paravaya, Florian Riese

004 Warum es sich lohnt sich in einer europäischen Organisation für Assistenzärzte (wie der EFPT) zu engagieren?
Roland Grassl, Wien

S-100 Symposium

14:30 – 16:00 Uhr Saal A 119

Ausscheidungsstörungen und psychische Komorbiditäten

Vorsitz: Monika Equit, Homburg
Alexander von Gontard, Homburg

001 Ausscheidungsstörungen und externalisierende Störungen im Vorschulalter – eine populationsbasierte Studie
Justine Niemczyk, Homburg
Monika Equit, Katrin Braun-Bither, Anne Klein, Alexander von Gontard

002 Psychische Komorbiditäten bei 1001 Kindern mit Ausscheidungsstörungen
Alexander von Gontard, Homburg
Justine Niemczyk, Michaela Weber, Monika Equit

003 Übergewicht und Essprobleme bei Kindern mit Ausscheidungsstörungen
Catharina Wagner, Homburg
Monika Equit, Justine Niemczyk, Alexander von Gontard

004 Evaluation eines Therapieprogramms zur Blasen- und Darmschulung
Diana El Khatib, Homburg
Justine Niemczyk, Monika Equit, Silke Wachs, Alexander von Gontard

PROGRAMM NACH TAGEN

Samstag, 07.03.2015

S-101 Symposium
14:30 – 16:00 Uhr Saal F 107
Sexualentwicklung 2 – Missbrauch und Missbrauchsprävention
Vorsitz: Wencke Chodan, Rostock
Martin Sobanski, München

001 Emma unantastbar – Erste Ergebnisse der Evaluation (RCT mit Kontrollgruppe) eines Präventionsprogramms für Mädchen mit geistiger Behinderung
Wencke Chodan, Rostock
Olaf Reis, Frank Häßler

002 Emma unantastbar – quantitative und qualitative Auswertung der Implementierung aus Sicht der Trainerinnen
Mascha Lenger, München
Manuela Schwan

003 Erste Ergebnisse der Kölner SeMB-Studie zur Prävention sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
Pia Bienstein, Köln

004 Umgang mit Missbrauch in katholischen Institutionen
Susanne Witte, München

S-102 Symposium
14:30 – 16:00 Uhr Saal E 110
Das EU-Konsortium FemNAT-CD erforscht Störungen des Sozialverhaltens bei Mädchen
Vorsitz: Christine M. Freitag, Frankfurt am Main
Christina Stadler, Basel

001 Das EU-geförderte FemNAT-CD-Konsortium: erste Daten zur Psychopathologie und Komorbidität
Christine M. Freitag, Frankfurt am Main
Anka Bernhard, Anne Brauer, Katharina Ackermann, Christina Schwenck

002 Das EU-geförderte FemNAT-CD-Konsortium – erste Daten zur Neuropsychologie
Gregor Kohls, Aachen
Kerstin Konrad, Beate Herpertz-Dahlmann, Caroline Sarah Biskup

003 Soziale Kognition bei Kindern mit Störungen des Sozialverhaltens
Christina Schwenck, Frankfurt am Main

004 START NOW: Ein kognitiv-behaviorales Gruppentraining zur Verbesserung der Emotionsregulation für forensische Settings und stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
Linda Kersten, Basel

P-14 Postersitzung
14:30 – 15:30 Uhr Dekanatsgang
Frühsymptome und -diagnostik bei Psychosen im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: Frauke Schultze-Lutter, Bern, Schweiz
Michael Frey, München

001 Veränderungsmuster des Risikostatus und ihre Bedeutung für die Vorhersage des Übergangs in eine Psychose
Stefanie Schmidt, Bern
Stephan Ruhrmann, Benno G. Schimmelmann, Joachim Klosterkötter, Frauke Schultze-Lutter

002 Einfluss des Alters bei Auftreten der ersten Anzeichen einer beginnenden Psychose auf die Dauer der unbehandelten Erkrankung bei erwachsenen Patienten mit stationärer Erstbehandlung für eine Psychose
Frauke Schultze-Lutter, Bern
Jonas Rahman, Stephan Ruhrmann, Joachim Klosterkötter, Benno G. Schimmelmann

003 Die Vorhersageleistung der Wisconsin Schizotypy Scales bei Patienten eines Früherkennungsservices
Rahel Flückiger, Bern
Stephan Ruhrmann, Benno G. Schimmelmann, Joachim Klosterkötter, Frauke Schultze-Lutter

004 Menstruationsassoziierte Psychose bei einer 16-jährigen Patientin – ein Fallbericht
Michael Frey, München
Alexander Korte, Barbara Grünewald, Gerd Schulte-Körne

YICAP
Young Investigators in Child and Adolescent Psychiatry

MEET THE EXPERTS

YICAP steht für **Y**oung **I**nvestigators in **C**hild and **A**dolescent **P**sychiatry. YICAP wurde 2006 von engagierten jungen Wissenschaftlern auf der XIII. Tagung der Biologischen Kinder- und Jugendpsychiatrie gegründet. YICAP hat sich zum Ziel gesetzt, junge Wissenschaftler aller Berufsgruppen, die auf dem Gebiet der KJP arbeiten, strukturell und inhaltlich zu unterstützen. Dabei steht die intensive Zusammenarbeit, Vernetzung und Steigerung der Qualität und Effizienz unserer Forschung aber auch klinischer Tätigkeit im Mittelpunkt.

Zu diesem Zweck veranstaltet YICAP regelmäßig Workshops und Seminare (zuletzt 2014 in Berlin und Rees zum Thema Paper- und Grantwriting) siehe auch unter **www.yicap.de**.

Auf dem DGKJP Kongress 2015 möchten wir zu zwei Veranstaltungen einladen: **„Meet the Experts – Foschungsstrategien und Karriereentwicklung“** mit Prof. Fegert und Dr. Plener und **„Meet the Experts – paper writing“** unter der Leitung von Prof. Rößner und Prof. Schimmelmann.

Die Experten werden von ihren Erfahrungen beim Schreiben und Begutachten von Artikeln berichten und für Fragen von Teilnehmern zur Verfügung stehen. Dabei stehen konkrete Hilfestellungen beim Abfassen der Manuskripte genauso im Vordergrund, wie Überlegungen zur Publikationsstrategie und der Wahl des Journals.

YICap-01	YIcap - Meeting
Donnerstag, 05.03.2015 // 13:00 – 14:30 Uhr	Raum DZ 007
Meet the experts – Forschungsstrategien und Karriereentwicklung	
Experten: Jörg M. Fegert, Ulm	
Paul Plener, Ulm	

YICap-02	YIcap - Meeting
Freitag, 06.03.2015 // 16:30 – 18:00 Uhr	Raum DZ 007
Meet the experts – paper writing	
Experten: Benno G. Schimmelmann, Bern	
Veit Rößner, Dresden	

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Der DGKJP Kongress bietet 12 exzellente, praxisorientierte Fortbildungsveranstaltungen von herausragenden Referenten an, die anhand von Beispielen aus der Praxis hoch relevante Arbeitsfelder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie behandeln. In 3 Stunden werden Ihnen in Kleingruppen von maximal 24 Teilnehmern auf der Basis des aktuellen Forschungswissens zentrale Handlungsstrategien für die Diagnostik und Therapie häufiger psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter sowie die damit verbundenen zentralen Herausforderungen in diesem Feld dargestellt. Für die Fortbildungsveranstaltung erhalten Sie zusätzlich CME Punkte.

MITTWOCH, 04.03.2015

FK-101 Fortbildungskurs
12:00 – 15:00 Uhr DZ 003
Neue Therapieverfahren bei Autismus-Spektrum-Störungen
Vorsitz: Prof. Dr. Christine M. Freitag, Frankfurt am Main

FK-102 Fortbildungskurs
12:00 – 15:00 Uhr DZ 001
Suizidalität im Kindes- und Jugendalter
Vorsitz: Prof. Dr. Katja Becker, Marburg

FORTBILDUNGSKURS EUR 110

nur in Verbindung mit der Anmeldung zum Kongress

DONNERSTAG, 05.03.2015

FK-103 Fortbildungskurs
08:30 – 11:30 Uhr DZ 001
Diagnostik und Therapie von Substanzgebrauchsstörungen bei Jugendlichen
Vorsitz: Prof. Dr. Rainer Thomasius, Hamburg

FK-104 Fortbildungskurs
08:30 – 11:30 Uhr DZ 003
Schulverweigerung: Neue Ansätze zur Diagnostik und Therapie schulvermeidenden Verhaltens
Vorsitz: Dr. Martin Knollmann, Essen
Dr. Volker Reissner, Essen

FK-105 Fortbildungskurs
12:00 – 15:00 Uhr DZ 001
Was tun bei Essstörungen? Vermittlung von Grundwissen und Fortschritten bei Diagnostik und Therapie der adoleszenten Anorexia nervosa
Vorsitz: Prof. Dr. Beate Herpertz-Dahlmann, Aachen
Dr. Katharina Bühren, Aachen
Varinja Blume, Aachen
Kristina Wiesler, Aachen

FREITAG, 06.03.2015

FK-106 Fortbildungskurs

08:30 – 11:30 Uhr DZ 001

Früherkennung und Frühbehandlung der Schizophrenie im Jugendalter

Vorsitz: Prof. Dr. Franz Resch, Heidelberg

FK-107 Fortbildungskurs

08:30 – 11:30 Uhr DZ 003

Psychopharmakologische Behandlungen bei Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen – Grundlagen, Herausforderungen und Besonderheiten bei einzelnen psychischen Störungen

Vorsitz: Prof. Dr. Michael Kölch, Berlin

FK-108 Fortbildungskurs

12:00 – 15:00 Uhr DZ 001

Tic-Störungen / Tourette Syndrom – was gibt es Neues zu Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie

Vorsitz: Prof. Dr. Veit Rößner, Dresden

FK-109 Fortbildungskurs

15:30 – 18:30 Uhr DZ 001

Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit einer Zwangsstörung: Therapie der Zwangsstörung – State-of-the-Art und neue therapeutische Entwicklungen

Vorsitz: Prof. Dr. Susanne Walitza, Zürich
Dipl. Psych. Gunilla Wewetzer, Köln
Prof. Dr. Christoph Wewetzer, Köln

SAMSTAG, 07.03.2015

FK-110 Fortbildungskurs

08:30 – 11:30 Uhr DZ 001

Multimodale Therapie der ADHS

Vorsitz: Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski, Mannheim
Prof. Dr. Manfred Döpfner, Köln

FK-111 Fortbildungskurs

08:30 – 11:30 Uhr DZ 003

Zwang in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen

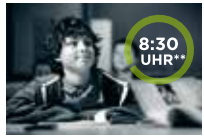
Vorsitz: Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ulm
Michael Brünger, Klingenmünster

FK-112 Fortbildungskurs

12:00 – 15:00 Uhr DZ 003

Aktuelle Entwicklungen in der forensischen Kinder- und Jugendpsychiatrie

Vorsitz: Prof. Dr. Franz Joseph Freisleder, München
Dr. Thomas Boetsch, München
Dr. Rainer Huppert, München
Dr. Adelina Mannhart, München
Dr. Martin Rieger, München
Reinhold Baier (Vorsitzender Richter der Jugendkammer am Landgericht München), München
Alexander Horn (Kriminalhauptkommissar und Leiter der Operativen Fallanalyse der Bayerischen Polizei)



Elvanse® verbessert die ADHS-Kernsymptomatik signifikant und besitzt eine nachgewiesene Wirkdauer von 13 Stunden nach Einnahme.*[1]

* Untersucht bei Kindern im Alter von 6–12 Jahren.
** Bei Einnahme um 7:00 Uhr.
[1] Elvanse® Fachinformation, Stand Juni 2014

Mehr über Elvanse® sowie weitere Informationen zu ADHS finden Sie unter:
www.ShireADHS.de

Bitte lesen Sie vor der Verordnung von Elvanse® die Fach- und Gebrauchsinformation, insbesondere bezüglich kardiovaskulärer oder psychiatrischer unerwünschter Ereignisse, Tics, langfristiger Unterdrückung des Wachstums (Längenwachstum und Gewicht), Krampfanfällen, Sehstörungen, Verordnung und Abgabe sowie Anwendung zusammen mit anderen Sympathomimetika.

Elvanse®
Lisdexamfetamindimesilat

GUT DURCH DEN TAG TROTZ ADHS

Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8 der Fachinformation.

Elvanse® 30 mg/50 mg/70 mg Hartkapseln
Wirkstoff: Lisdexamfetamindimesilat.
Zusammensetzung: 1 Hartkps. enth. 30/50/70 mg Lisdexamfetamindimesilat, entspr. 8,9/14,8/20,8 mg Dexamfetamin. Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat, Gelatine, Titandioxid, schwarze Drucktinte (Schellack, Eisen(II,III)-oxid). Zusätzl. Erythrosin (Elvanse® 30/70 mg), Brillantblau (Elvanse® 50/70 mg).
Anwendungsgebiet: Im Rahmen einer therapeut. Gesamtstrategie zur Behandl. von ADHS bei Kindern ab einem Alter von 6 Jahren indiziert, wenn das Ansprechen auf eine zuvor erhaltene Behandlung mit Methylphenidat als klinisch unzureichend angesehen wird. Behandlung durch Spezialisten. Diagnose nach DSM-IV o. ICD-10.
Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit geg. Wirkstoff, sympathomimetische Amine o. sonst. Bestandteile; kürzliche o. laufende Einnahme v. MAO-Inhibitoren; Hyperthyreose, Thyreotoxikose; Erregungszustände; symptomat. Herz-Kreislauf-Erkrankung; fortgeschrittene Arteriosklerose; mittelschwere bis schwere Hypertonie; Glaukom.
Nebenwirkungen: Sehr häufig (≥1/10): Verminderter Appetit, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Mundtrockenheit, Oberbauchschmerzen, Gewichtsabnahme. Häufig (≥1/100 bis <1/10): Anorexie, Agitiertheit, Angst, Libido vermindert, Tic, Affektlabilität, psychomotorische Hyperaktivität, Zähneknirschen, Aggression, Schwindel, Unruhe, Tremor, Somnolenz, Mydriasis, Tachykardie, Palpitationen, Dyspnoe, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Hyperhidrose, Hautausschlag, erektile Dysfunktion, Reizbarkeit, Müdigkeit, Zerfahrenheit, Fieber, Blutdruckanstieg. Gelegentlich (≥1/1000 bis <1/100): Überempfindlichkeit, Logorrhoe, Depression, Dysphorie, Euphorie, Dermatillomanie, Manie, Halluzinationen, Dyskinesie, verschwommenes Sehen, Urtikaria. Nicht bekannt: Anaphylaktische Reaktion, psychotische Episoden, Krampfanfall, Kardiomyopathie, eosinophile Hepatitis, Angioödem, Stevens-Johnson Syndrom.
Wechselwirkung, Dosierung: s. Fach- u. Gebrauchsinformation.
Verschreibungspflichtig, BtM.
Stand der Fachinformation: Juni 2014, Shire Pharmaceutical Contracts Ltd., Basingstoke, Vereinigtes Königreich. Örtlicher Vertreter: Shire Deutschland GmbH, 10117 Berlin.
Hinweise für Verordner: Elvanse® ist im Rahmen einer therapeutischen Gesamtstrategie zur Behandlung von Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störungen (ADHS) bei Kindern ab einem Alter von 6 Jahren indiziert, wenn das Ansprechen auf eine zuvor erhaltene Behandlung mit Methylphenidat als klinisch unzureichend angesehen wird. Eine Behandlung mit Elvanse® ist nicht bei allen Kindern mit ADHS indiziert, und der Entscheidung zur Anwendung dieses Arzneimittels muss eine sehr sorgfältige Einschätzung der Schwere und Chronizität der Symptome des Kindes in Bezug auf sein Alter sowie des Potenzials für Missbrauch, Fehlgebrauch oder Zweckentfremdung vorausgehen.

Shire

AUSSTELLER UND FÖRDERNDE UNTERNEHMEN

FACHAUSSTELLUNG

Die Fachausstellung findet im Lichthof und im Speerträger-Foyer der Universität statt. Die DGKJP dankt den Ausstellern und Fördernden Unternehmen für ihre freundliche Unterstützung

AUSSTELLER UND FÖRDERNDE UNTERNEHMEN

- Ärztliche Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen e.V.
- Actelion Pharmaceuticals Deutschland GmbH
- Epikur Software & IT-Service GmbH & Co. KG
- Ernst Reinhardt Verlag
- Hasomed GmbH
- Heiligenfeld Klinik Waldmünden GmbH
- Hemera Klinik GmbH
- Hogrefe Verlag
- Lilly Deutschland GmbH
- MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG
- neuraxpharm Arzneimittel GmbH
- neuroConn GmbH
- Pabst Science Publisher
- Pearson Assessment & Information GmbH
- Shire Deutschland GmbH
- Stiftung Achtung! Kinderseele
- Tourette Gesellschaft Deutschland e.V.
- Triple P Deutschland GmbH
- Verlag Dr. Dieter Winkler
- W. Kohlhammer GmbH

Gemäß dem Kodex der forschenden pharmazeutischen Industrie bitten folgende Firmen um die Veröffentlichung ihres finanziellen Beitrags zur Förderung des DGKJP Kongresses. Die Zahlung der Beträge erfolgt an die Firma CPO HANSER SERVICE GmbH.

- Lilly Deutschland GmbH
  EUR 4.200 – Ausstellung
- Shire Deutschland GmbH
  EUR 13.750 – Teilnahme an der Fachausstellung, 1/1 Seite Anzeige
  EUR 20.000 – Mittagssymposium

Stand: 13.02.2015

INDUSTRIESYMPOSIEN

Donnerstag, 05. März 2015

IS-01 **Mittagssymposium**

13:00 – 14:30 Uhr A 125

Optimierte Therapiemodule

Vorsitz: Michael Huss, Mainz
Martin Holtmann, Hamm
Veranstalter: MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG

001 Optimierte Adhärenz in der Pharmakotherapie bei ADHS: von welchen Strategien sind welche Effekte zu erwarten?
Michael Huss, Mainz

002 Nichtpharmakologische Therapieoptionen bei ADHS: neue Befunde zu kognitiven Trainings, Neurofeedback, Elterntraining und Ernährung
Martin Holtmann, Hamm

Freitag, 06. März 2015

IS-02 **Mittagssymposium**

13:00 – 14:30 Uhr A 125

ADHS-Therapie über die Symptomkontrolle hinaus. Welche Konzepte gibt es und was kann mit Lisdexamfetamin erreicht werden?

Vorsitz: Tobias Banaschewski, Mannheim
Veranstalter: Shire Deutschland GmbH

001 Lebensqualität und ADHS: Was wird mit Lisdexamfetamin erreicht?
Karl Reitzle, München

002 ADHS und Beeinträchtigung der Alltagsfunktion: Konzept und Validierung eines Messinstruments
Michael Huss, Mainz

003 Funktionelle Beeinträchtigung bei ADHS: was kann mit Lisdexamfetamin erreicht werden?
Michael Meusers, Herdecke

Verhaltenstherapie

Praxis | Forschung | Perspektiven

Ihre Fachzeitschrift für Verhaltenstherapie:

Die Zeitschrift **Verhaltenstherapie** bildet das breite Spektrum verhaltenstherapeutischer Verfahren ab und ist im deutschen Sprachraum das führende Publikationsorgan ihres Fachgebiets. In Übersichts- und Originalarbeiten sowie Falldarstellungen werden aktuelle Entwicklungen evidenzbasierter psychologischer Behandlungsmethoden aus der Verhaltenstherapie vorgestellt. Konzeptpapiere, Interviews, Kongressberichte und Mitteilungen wissenschaftlicher Fachverbände ergänzen das Themenspektrum und tragen zur Bedeutung dieser Fachzeitschrift in der wissenschaftlichen und therapeutischen Auseinandersetzung bei.

Verhaltenstherapie ist das offizielle Organ von 22 Ausbildungsinstituten, Gesellschaften und Verbänden in Deutschland, Österreich und der Schweiz und bietet Wissenschaftlern und Therapeuten eine umfassende Auswahl an Beiträgen aus Theorie und Praxis.

DEUTSCH SCHREIBEN DE ENGLISCH PUBLIZIEREN

Deutsch schreiben – Englisch publizieren

2015 feiert die Zeitschrift ihr 25-jähriges Jubiläum – feiern Sie mit!

Unseren **Abo-Service** erreichen Sie unter:
t +49 761 45 207-21, **f** -14
e.traenkle@karger.com

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.karger.com/ver

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ÄNDERUNG DES KONGRESSPROGRAMMS

Im Fall, dass einzelne Veranstaltungen ausfallen, verschoben oder von anderen als den genannten Referenten übernommen werden, erfolgt keine, auch nicht anteilmäßige Erstattung der Kongressgebühr.

Es gilt das auf der DGKJP-Kongresswebsite (www.dgkjp-kongress.de) aktuell veröffentlichte Kongressprogramm.

AUSSTELLUNGEN

Fachausstellung

Die Fachausstellung findet im Lichthof und im Speerträger-Foyer der Universität statt.

Öffnungszeiten

Mittwoch	04.03.2015	09:00 – 16:30 Uhr
Donnerstag	05.03.2015	09:00 – 16:30 Uhr
Freitag	06.03.2015	09:00 – 16:30 Uhr
Samstag	07.03.2015	09:00 – 15:00 Uhr

Posterausstellung

Die Poster werden in Postersitzungen präsentiert, die jeweils 60 oder 90 Minuten umfassen. Für jede Präsentation stehen 10 Minuten inklusive Diskussion zur Verfügung.

Die Autoren werden gebeten, die Poster an den Ihnen mitgeteilten Tagen morgens bis 8:30 Uhr aufzuhängen und abends bis spätestens 19:30 Uhr, am Samstag bis 16:00 Uhr, abzunehmen. Danach werden nicht abgenommene Poster entsorgt. Die Posterwände können in der Breite von 90 cm und in der Höhe von 120 cm gestaltet werden.

Moderierte Posterführungen finden Donnerstag bis Samstag statt.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie vergibt zur Anerkennung besonderer wissenschaftlicher Leistungen drei Posterpreise, die im Rahmen der Posterpreisverleihungen am Samstag, 07. März, von 12:45 – 13:45 Uhr im Raum DZ 003 verliehen werden. Die Posterpreisträger / innen werden gebeten, zu ihren Postern jeweils einen 15 min Vortrag zu halten.

Kunstausstellung

Kunstobjekte des Deutschen Fachverbandes für Kunst- und Gestaltungstherapie (DFKGT) können in den Kongresssälen besichtigt werden.

CME-BESCHEINIGUNGEN

Zertifizierung

Alle zur vertragsärztlichen Versorgung zugelassenen Ärzte und Psychotherapeuten sind verpflichtet, eine fachliche Fortbildung (§ 95 d SGB V) nachzuweisen. Fachärzte im Krankenhaus unterliegen ebenfalls dem Nachweis einer Fortbildungspflicht gem. § 137 SGB V. Der Nachweis gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung ist dabei alle fünf Jahre zu erbringen. In diesem Zeitraum sollen 250 CME-Punkte gesammelt werden.

Mit der Teilnahme am Kongress der DGKJP und an den Fortbildungsveranstaltungen können CME-Punkte im Rahmen der Zertifizierung durch die Bayerische Landesärztekammer erworben werden.

Eine Bescheinigung Ihrer Teilnahme und Ihrer Fortbildungspunkte können Sie ab Dienstag, 10. März 2015, bis spätestens 15. Mai 2015, über die Kongresswebseite anfordern. Dazu evaluieren Sie den Kongress und die eventuell gebuchten Fortbildungskurse elektronisch. Ihre Anwesenheit auf dem Kongress und die vollständige Zahlung Ihrer Registrierungsgebühr sind Voraussetzung für oben genannte Bescheinigung.

Ihre Fortbildungspunkte werden Ihrem Fortbildungskonto bei der für Sie zuständigen Ärztekammer mittels des Elektronischen Informationsverteilers (EIV) direkt gutgeschrieben. Voraussetzung dafür ist die Eingabe Ihrer Einheitlichen Fortbildungsnummer (EFN).

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

CME Punkte
Das wissenschaftliche Kongressprogramm und die Fortbildungskurse wurden von der Bayerischen Landesärztekammer mit folgenden Fortbildungspunkten zertifiziert.

Kongress	**04. – 07.03. 2015**			33 Punkte
Mittwoch	**04.03.2015**	vormittags	9:00 – 12:00 Uhr	3 Punkte
		nachmittags	12:15 – 18:00 Uhr	6 Punkte
Donnerstag	**05.03.2015**	vormittags	08:30 – 11:45 Uhr	3 Punkte
		nachmittags	12:00 – 16:15 Uhr	5 Punkte
Freitag	**06.03.2015**	vormittags	08:30 – 11:45 Uhr	3 Punkte
		nachmittags	12:00 – 18:00 Uhr	6 Punkte
Samstag	**07.03.2015**	vormittags	08:30 – 12:00 Uhr	4 Punkte
		nachmittags	12:45 – 16:00 Uhr	3 Punkte
Fortbildungskurs				je 3 Punkte

CATERING ANGEBOT

Für die Kongressteilnehmer werden im Bistro, Saal A 120, sowie in der Thomas-Mann-Halle Kaffee, Tee und Snacks auf Selbstzahlerbasis angeboten. Zusätzlich stehen Ihnen zur Mittagszeit im Bistro, Saal A 120, verschiedene warme Gerichte auf Selbstzahlerbasis zur Auswahl.

Mittwoch – Freitag
08:00 – 16:00 Uhr ⇢ Kaffee und Snacks in der Thomas-Mann-Halle und im Bistro A 120
11:30 – 14:30 Uhr ⇢ Mittagsimbiss im Bistro A 120

Samstag
08:00 – 13:00 Uhr ⇢ Kaffee und Snacks in der Thomas-Mann-Halle und im Bistro A 120
11:30 – 13:00 Uhr ⇢ Mittagsimbiss im Bistro A 120

CO CONGRESS ONLINE®

Ihr persönliches Kongressprogramm können Sie sich in CO CONGRESS ONLINE® unter **www.dgkjp-kongress.de** individuell zusammenstellen. Die Suchmaschine hilft Ihnen, einen bestimmten Beitrag Ihrer Wahl zu finden.

Als registrierter Teilnehmer oder registrierte Teilnehmerin wird Ihnen automatisch eine private Mailbox eingerichtet, in der Sie Ihre Buchungsbestätigung finden und persönliche Nachrichten empfangen können.

Sie finden in CO CONGRESS ONLINE®:
- Endgültiges Kongressprogramm
- Abstracts
- Volltext-Suchmaschine
- Online Programm-Planer

GARDEROBE

Die Garderobe befindet sich im Eingangsfoyer. Garderobengebühr: EUR 2,30

GESELLSCHAFTLICHES PROGRAMM

Kongresseröffnung
Die Eröffnungsveranstaltung findet am 4. März um 10:00 Uhr in der Großen Aula statt.

Nach den Begrüßungsworten wird Professor Julian Nida-Rümelin über die „Herausforderungen und Gefährdungen humaner Bildungspraxis“ referieren. Im Anschluss wird der Hermann-Emminghaus-Preis verliehen.

Auftaktveranstaltung

Am Mittwoch, 4. März findet um 19:30 Uhr die Auftaktveranstaltung zum Thema „... Ward Liebe mir zum Schmerz..." Psyche und Musik – Franz Schuberts Werke als Spiegel seiner Seele – mit anschließendem Konzert in der Großen Aula statt.

Networking Reception

Alle Kongressteilnehmerinnen und –teilnehmer sind herzlich zur Networking Reception am Mittwoch, 4. März ab 18:00 Uhr in der LMU München eingeladen. Neben Getränken und Snacks, erwartet die Teilnehmer Live-Musik mit der Band „Free Beer & Chicken".

Gesellschaftsabend im Augustiner-Keller

Am Freitag, 6. März findet der Gesellschaftsabend ab 19:30 Uhr im Augustiner-Keller statt. In urbayerischer Atmosphäre gibt es neben Getränken und bayerischen Schmankerln zünftige musikalische Unterhaltung mit dem Jazz-Quartett „Track Door".

Eintrittskarten für EUR 65 (inkl. Buffet und Getränke) oder Flanierkarten für EUR 20 (ab 22:00 Uhr inkl. Getränke) können bis zum 26. Februar 2015 online gebucht oder zum Kongress direkt am Kongresscounter erworben werden.

Augustiner-Keller, Arnulfstr. 52, 80335 München

KONGRESS APP

Die DGKJP Kongress App 2015 steht kostenlos zum Download zur Verfügung. Sie können u.a. mit wenigen Klicks alle Vorträge und Sitzungen finden, haben Zugriff auf alle Abstracts und können gezielt nach Referenten und Vorsitzenden suchen oder sich das aktuelle Programm anzeigen lassen. Die Kongress App ist für Smartphones konzipiert, die mit den Betriebssystemen iOS oder Android laufen.

Die App erhalten Sie bei:

Download on the App Store | ANDROID APP ON Google play

Die DGKJP Kongress App 2015 ist eine Entwicklung der Globit GmbH.

KONGRESSCOUNTER

Der Kongresscounter befindet sich im Speerträger-Foyer der LMU.

Öffnungszeiten

Dienstag	03.03.2015	16:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch	04.03.2015	08:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag	05.03.2015	08:00 – 17:00 Uhr
Freitag	06.03.2015	08:00 – 18:30 Uhr
Samstag	07.03.2015	08:00 – 16:30 Uhr

+49 (0)89 – 21 80 17 99 1
dgkjp2015@cpo-hanser.de

KONGRESSGEBÜHREN

Anmeldung und Zahlung	EUR
Mitglieder der DGKJP	300
Neumitglied DGKJP 2014 / 2015 **	0
Nichtmitglieder	400
Student / in *	100
Stipendium für Studierende *	0
Pflegepersonal, Fachtherapeuten, Lehrer	150
Tageskarte am 04./05./06.03.2015 ***	150
Tageskarte am 07.03.2015 ***	80
Fortbildungskurs nur in Verbindung mit der Anmeldung zum Kongress	110

* Die Immatrikulationsbescheinigung schicken Sie bitte per Post, Email oder Fax an das Kongressbüro CPO HANSER SERVICE GmbH, Paulsborner Straße 44, 14193 Berlin // Telefon +49-30-300 669 0 // Telefax +49-30-300 669 50 // Email: dgkjp2015@cpo-hanser.de
Es werden 100 Stipendien an Studierende vergeben. Das heißt, die ersten 100 Studierenden können kostenfrei am Kongress teilnehmen.

** Für Neumitglieder der DGKJP, die im Jahr 2014 bzw. bis Kongressbeginn 2015 der DGKJP beigetreten sind und ihren Mitgliedsbeitrag bis zum Kongressbeginn bezahlt haben.

*** Kongressteilnehmer, die keinen Beitrag (Vortrag oder Poster) angemeldet haben und den Kongress nur einen Tag besuchen möchten, können eine Tageskarte erwerben. Vortragende, Vorsitzende und Posterautoren zahlen die Kongressgebühr für den gesamten Kongresszeitraum.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Kongressgebühr beinhaltet folgende Leistungen:

- Teilnahme an den wissenschaftlichen Kongressveranstaltungen. Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an Fortbildungskursen gesondert zu bezahlen ist.
- Fortbildungszertifikat der Bayerischen Landesärztekammer nach Evaluation des Kongresses bzw. der Fortbildungsveranstaltung
- Kongressprogramm
- Zugang zur Posterausstellung
- Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung
- Teilnahme an der Networking Reception

KONGRESSORT

LMU Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

KONGRESSPROGRAMM

Das Kongressprogramm erhalten Sie am Kongresscounter. Sie finden das Programm auch zum Download im Internet unter
www.dgjkp-kongress.de

KONGRESSSPRACHE

Die Kongresssprache ist Deutsch. Einige Beiträge werden in englischer Sprache gehalten.

KONGRESS- UND AUSSTELLUNGSBÜRO

CPO HANSER® SERVICE

CPO HANSER SERVICE GmbH
Paulsborner Str. 44
14193 Berlin

+49 (0)30 – 300 669 0
+49 (0)30 – 300 669 50
dgkjp2015@cpo-hanser.de

MEDIEN CENTER

Der Medien Center des DGKJP Kongresses befindet sich in Raum A 020. Alle Referenten werden gebeten, ihre elektronischen Präsentationsmaterialien im Medien Center spätestens drei Stunden vor der Präsentation abzugeben. Die Autoren können ihre Vorlagen im Medien Center zusammen mit den Technikern nochmals überprüfen und letzte Änderungen vornehmen. Die Dateien werden Ihnen später im Vortragssaal auf einem speziellen Kongressnotebook bereitgestellt. Ein technischer Saaldienst ist den Referenten behilflich.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir, keine privaten Notebooks im Vortragssaal zu nutzen.

Öffnungszeiten

Dienstag	03.03.2015	16:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch	04.03.2015	08:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag	05.03.2015	08:00 – 17:00 Uhr
Freitag	06.03.2015	08:00 – 18:30 Uhr
Samstag	07.03.2015	08:00 – 16:30 Uhr

NAMENSSCHILDER

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Namensschilder während des gesamten Kongresses zu tragen. Die Farben auf den Namensschildern haben folgende Bedeutung:

- **Blau** Mitglieder
- **Orange** Nichtmitglieder
- **Grün** Aussteller
- **Rot** Kongresspersonal

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Anreise mit dem Auto

Der Kongress findet im historischen Hauptgebäude der LMU statt, welches sich mitten in der Münchner Innenstadt befindet. Da die Parkmöglichkeiten um das Unigelände herum sehr begrenzt sind, wird für die Anreise der gut ausgebaute öffentliche Nahverkehr empfohlen.

Anreise mit der Bahn

Zum Münchner Hauptbahnhof gibt es regelmäßige Verbindungen aus einer Vielzahl von Städten. Vom Hauptbahnhof zur LMU rechnen Sie bitte mit ca. 10-15 Minuten Fahrtzeit.

Fahren Sie mit der U-Bahn-Linie U4 (Richtung Arabellapark) oder U5 (Richtung Neuperlach Süd) bis zur Haltestelle Odeonsplatz und

steigen anschließend in die U-Bahn Linie U3 (Richtung Moosach) oder in die U6 (Richtung Garching Forschungszentrum) und fahren bis zur Station Universität. Nutzen Sie den Treppenaufgang in Fahrtrichtung des U-Bahn-Zuges und Sie kommen direkt am LMU-Hauptgebäude heraus.

Anreise mit dem Flugzeug
Bei einer Anreise mit dem Flugzeug ist Ihr Reiseziel der Flughafen München „Franz Josef Strauß".

Ab München Flughafen fahren Sie mit der S-Bahn-Linie S8 (Richtung Herrsching) oder S1 (Richtung Ostbahnhof) bis Haltestelle Marienplatz.

Hier steigen Sie in die U-Bahn-Linie U3 (Richtung Moosach) oder U6 (Garching Forschungszentrum) um und fahren bis zur Haltestelle Universität. Nutzen Sie den Treppenaufgang in Fahrtrichtung des U-Bahn-Zuges und Sie kommen direkt am LMU-Hauptgebäude heraus. Bitte planen Sie ca. 1 Stunde für die Fahrt vom Flughafen zur LMU ein.

Anreise mit dem Bus
Diverse Fernbusunternehmen bieten eine Verbindung zum Zentralen Omnibus Bahnhof München (ZOB) an. Die LMU München erreichen Sie von der Station Hackerbrücke mit der S-Bahn Linie S1 (Richtung Ostbahnhof) oder S8 (Richtung Flughafen München). Bitte fahren Sie bis zur Haltestelle Marienplatz und steigen anschließend in die U-Bahn Linie U3 (Richtung Moosach) oder in die U6 (Richtung Garching Forschungszentrum) um und fahren Sie bis zur Station Universität. Nutzen Sie den Treppenaufgang in Fahrtrichtung des U-Bahn-Zuges und Sie kommen direkt am LMU-Hauptgebäude heraus. Bitte planen Sie ca. 30 – 40 Minuten für die Fahrt vom ZOB zur LMU ein.

TAXIRUF
Taxizentrale München
+ 49 (0)89 – 19 410
+ 49 (0)89 – 21 610

W-LAN
In den Sälen und Foyers steht Ihnen ein kostenloser Internetzugang über W-LAN zur Verfügung.
SSID: **mwn-events**
Benutzername: **dgkjp2015**
Passwort: **dgkjp2015**

GESELLSCHAFTS-ABEND

am Freitag, 6. März 2015
ab 19:30 Uhr
im Augustiner Keller
der schönste Bierkeller Münchens

Eintrittskarten für Euro 65 (inkl. Buffet und Getränke) oder Flanierkarte für Euro 20 (ab 22.00 Uhr inkl. Getränke) können Sie am Kongresscounter erwerben.

Augustiner-Keller München
Arnulfstr. 52
80335 München

www.augustinerkeller.de

Für Einsteiger und Experten

Lehrbuch der Klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen
Esser
2011. 4. unveränderte A.
672 S., 65 Abb., brosch.
ISBN 978 3 13 126084 0
69,99 € [D]
72,00 € [A]/ 98,00 CHF

Erfolg in Prüfung und Praxis
- Umfassend und didaktisch ausgezeichnet: Lehrbuch und Nachschlagewerk der psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- Prüfungsrelevant: Das komplette Prüfungswissen
- Zahlreiche Fallbeispiele und Zusammenfassungen zum leichteren Verständnis
- Alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten im Überblick

Kinder- und Jugendpsychiatrie
Remschmidt
2011. 6. überarb. A.
576 S., 96 Abb., brosch.
ISBN 978 3 13 576606 5
59,99 [D]
61,70 [A]/ 84,00 CHF

Das Standardwerk – neu und aktuell
- Normale und abweichende kindliche Entwicklung
- Ursachen und Diagnostik der einzelnen Erkrankungen
- Bewährte und evaluierte Therapie – und Rehabilitationsmaßnahmen aus interdisziplinärer Sicht
- Rechtliche und organisatorische Fragen

Therapie psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen
Remschmidt/ Mattejat/Warnke
2010.
552 S., 58 Abb., brosch.
ISBN 978 3 13 154291 5
69,95 [D]
72,00 [A]/ 116,00 CHF

Das Expertenbuch
- Übersichtliche Darstellung durch eine klare Gliederung nach einzelnen Störungsbildern
- Darlegung der wirksamsten Therapiekombinationen bei jedem Krankheitsbild
- Anschauliche Fallbeispiele und Antworten auf die meist gestellten Fragen
- Leitlinienorientiert und evidenzbasiert

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

www.thieme.de

Thieme

KONGRESSKINDERGARTEN

Raum AU 117

Nicht nur im psychiatrischen Berufsalltag spielt Familienfreundlichkeit eine wichtige Rolle, sondern auch auf wissenschaftlichen Tagungen.

Die DGKJP bietet während des Kongresses gemeinsam mit der KIDS Betreuung eine kostenfreie erlebnispädagogische Kinderbetreuung und kreative Lernwerkstatt an (www.kidsbetreuung.com). Die Kinderbetreuung wird von ausgebildeten Fachkräften in der LMU durchgeführt und richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter bis zu 12 Jahren. Versicherungsschutz ist im kostenlosen Service enthalten. Der Kongresskindergarten befindet sich in Raum AU 117.

Öffnungszeiten

Mittwoch	04.03.2015	08:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag	05.03.2015	08:00 – 16:30 Uhr
Freitag	06.03.2015	08:00 – 19:00 Uhr
Samstag	07.03.2015	08:00 – 16:30 Uhr

Spannende Angebote lassen keine Langeweile aufkommen:

- Schminkstation
- Malen und Basteln
- Sing- und Tanzspiele
- Autoteppich mit Spielautos
- Bobbycar-Parcour
- Legobausteine
- Kriechtunnel
- Schwingtuch
- Babyspielzeug

© Gennadiy Poznyakov – Fotolia.com

Sollten die Kinder nach all dem Spielen müde werden, können sie sich auf Dschungelbetten ausruhen. An allen Kongresstagen wird es ein warmes Mittagessen geben.

GESELLSCHAFTLICHES PROGRAMM

NETWORKING RECEPTION

Mittwoch, 4. März 2015
ab 18:00 Uhr

Wir freuen uns, alle Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer begrüßen zu dürfen. Getränke und Snacks werden gereicht.

Free Beer & Chicken

Die Band „Free Beer & Chicken" begleitet den Abend musikalisch mit zum Teil exotischen Instrumenten, wie z. B. Bluesharp, Cajun-Akkordeon, Waschbrett, Kalimba, Ukulele, Quattro, Gitarre, Saxophon, Kontrabass, Tuba, Posaune, Sousaphon oder Querflöte.

GESELLSCHAFTSABEND IM AUGUSTINER-KELLER

Freitag, 6. März 2015

Beginn ab 19:30 Uhr // Flanierkarten ab 22:00 Uhr

Alle Kongressteilnehmer sind herzlich eingeladen, am Freitag, dem 6. März, ab 19:30 Uhr am Gesellschaftsabend im Augustiner-Keller München teilzunehmen. Es erwartet Sie ein besonderer Abend mit Buffet, Getränken und Live-Musik des Jazz-Quartetts „Track Door". Die Mitglieder des Jazz-Quartetts „Track Door" haben am Pestalozzi-Gymnasium zueinander gefunden und spielen seit Jahren in unterschiedlichen Besetzungen erfolgreich zusammen. Sie sind alle vier Preisträger der Bundesbegegnung „Jugend jazzt" 2014 und im Landesjugendjazzorchester Bayern.

Track Door *Luis Ertl (as), Valentin Gerhardus (p), Nils Kugelmann (b) und Marius Wankel (dr)*

Der Augustiner-Keller ist eine Institution und das schon seit 1812. Im Laufe der letzten hundert Jahre hat sich fast nichts geändert. Im Sommer sitzt man im Biergarten, im Winter findet man einen gemütlichen Platz in einer der vielen Stuben oder dem Festsaal. Für die einen ist es das frisch gezapfte Augustiner Edelstoff vom Holzfass, andere schwören auf die bayerischen Schmankerl aus der Küche. Viele Gäste sind begeistert vom einmaligen Ambiente unverfälschter Münchner Biergarten- und Wirtshauskultur.

Eintrittskarten für EUR 65 (inkl. Buffet und Getränke) oder Flanierkarten für EUR 20 (ab 22.00 Uhr inkl. Getränke) können sie am Kongresscounter erwerben.

Augustiner-Keller, Arnulfstr. 52, 80335 München

Wir veranstalten Ihren Erfolg

Seit 30 Jahren organisieren wir Kongresse, Firmenveranstaltungen, besondere Events und Incentive Veranstaltungen für 50, 100, 1.000 oder 10.000 Teilnehmer.

CPO HANSER® SERVICE

CONFERENCE – EVENT – DESTINATION – ASSOCIATION MANAGEMENT

Wir bieten Ihnen für Ihre Veranstaltung:

- die optimale Kongressorganisation
- neueste Online-Programme
- Abstract- und Zertifizierungshandling
- effektive Veranstaltungstechnik
- professionelles Sponsoring
- Finanzmanagement

BERLIN
Paulsborner Straße 44
14193 Berlin
fon +49-30-300 669 0
fax +49-30-305 73 91
email berlin@cpo-hanser.de

HAMBURG
Zum Ehrenhain 34
22885 Barsbüttel
fon +49-40-670 882 0
fax +49-40-670 32 83
email hamburg@cpo-hanser.de

FRANKFURT AM MAIN
Julius-Reiber-Straße 15a
64293 Darmstadt
fon +49-61 51-428 368-0
fax +49-61 51-428 368-9
email frankfurt@cpo-hanser.de

www.cpo-hanser.de

ICCA Member · GCB Meetings made in Germany Member · IAPCO · Site · DRV · INCON

INDEX

A

Abdallah, Morsi 60
Abdallah-Steinkopff, Barbara 70
Aberl, Sigrid 107
Abler, Birgit 84
Achermann, Melanie 69
Achermann, Peter 81
Achtergarde, Sandra 92
Ackermann, Katharina 107, 118
Adamski, Natalia 105
Adeyi, Ben 100
Adigüzel, Kübra 70
Aebi, Marcel 107
Agache, Alexandru 72
Aggensteiner, Pascal-M. 111
Ahlers, Christoph 61
Albayrak, Özgür 87, 95, 103, 104, 106
Albermann, Kurt 64
Albiez, Verena 47, 49, 81, 96, 106
Albrecht, Björn 92
Alfer, Dirk 72, 77
Allgaier, Antje-Kathrin 111
Allroggen, Marc 106
Althen, Heike 72, 116
Ambach, A. 77
Amna, Rauf 111
Anding, Jana 92
Andreas, Anna 66, 74, 94
Andre-Lägel, Ines 113
Antel, Jochen 90, 103, 104, 106
Arck, Petra 66
Arloth, J. 75
Arnaud, Nicolas 91
Arolt, Volker 113
Augustin, Sieglinde 76
Averbeck-Holocher, Marlies 94, 109

B

Bachmann, Christian 68, 72, 87
Backes, Margitta 48, 85, 105
Backhaus, Helmuth 91
Bae, Yoon Ju 81
Baier, Reinhold 121
Bakos, Sarolta 110, 113
Balasz, Borbala 70
Baldus, Christiane 91
Ball, Anna 84
Banaschewski, Tobias 44, 62, 66, 70, 71, 78, 79, 82, 86, 89, 92, 93, 100, 121, 123
Bänfer, Sonja 85
Bark, Christine 57
Barkmann, Claus 66, 98, 112, 114
Barthel, Dana 114
Barth, Gottfried Maria 88, 108
Barth, Nikolaus 106
Bartling, Jürgen 70, 75, 110, 113
Bartlome, Stefanie 105
Bässler, Franziska 117
Bastian, Laura 83
Bauer, Katharina 114
Baumeister, Sarah 62, 70, 71, 93
Bäuml, Josef 112
Baur, Simone 83
Baurmann, David 77, 106
Baving, Lioba 59, 99
Becker, Andreas 98
Becker, Inga 64
Becker, Katja 61, 62, 65, 66, 67, 68, 71, 79, 88, 112, 115, 120
Beckmann, Matthias 86
Beddies, Thomas 79
Bedford-Strohm, Heinrich 52, 91
Behn, Birte 73, 112
Behrendt, Hannah Felicitas 84
Beier, Klaus M. 61
Beilmann, Ralf 73
Bell, Hannah 116
Bendas, Christoph 57
Ben Dau, Mahmud 78, 100
Bender, Stephan 44, 58, 72, 80, 91, 92, 93, 101, 116
Benesch, Christina 72, 76
Benito, Sebastian Martin 63
Bennefeld-Kersten, Katharina 111
Berg, Daniela 58
Berg, Gundolf 82, 87
Berger, Christoph 59, 83
Berger, Mathias 89
Bergmann, Christine 74
Bergmann, Sarah 74, 79
Berk, Emel 72, 76
Bermpohl, Felix 82, 84, 86, 109
Bernadoni, Fabio 69
Berndt, Kerstin 95
Bernhard, Anka 107, 118
Bertsch, Katja 84
Berubé, Felix 57
Beste, Christian 91, 104
Beyer, Heike 77
Beyer, Thomas 99
Bichmann, Helen 98, 109
Biener, Elena 100
Bienstein, Pia 118
Bierbaum, Anna-Lena 84, 109
Bilke-Hentsch, Oliver 76, 101, 108
Binder, Elisabeth 43, 66, 69
Binser, Martin 94
Birkhölzer, Marc 107, 112
Birkle, Sarah Maria 117
Biscaldi-Schäfer, Monica 92, 116
Biskup, Caroline Sarah 77, 118
Bittner, Jana 88, 89
Blank, Rainer 107
Blazynski, Nicola 73, 91
Bleines, Monique 104
Blomeyer, Dorothea 70, 71
Bloomfield, Ralph 73
Blume, Anne 77
Blume, Varinja 120
Bluschke, Annet 80, 91
Bock, Thomas 57
Böckers, Tobias M. 96, 97
Bödeker, Katja 82, 83, 84, 86, 109
Boecker, Regina 70, 71, 93
Boege, Isabel 71, 72
Boetsch, Thomas 121
Bogen, Sarah 110
Böhm, Ilka 63, 69, 75, 110
Boisch, Gesine 83
Bojanowski, Sabine 73
Böllert, Karin 93
Bolten, Margarete 66, 74, 109, 117
Bonath, Björn 77, 78
Bonnekoh, B. 77
Borggrefe-Moussavian, Sorina 114
Bourgeron, T. 75
Brandeis, Daniel 62, 70, 71, 72, 79, 92, 93, 111
Brandstötter, German 106
Brauer, Anne 107, 118
Braun-Bither, Katrin 117
Braun-Scharm, Hellmuth 48, 88, 110, 111
Braun, Sonja 59
Brechmann, André 78
Brehm, Bettina 116
Breitling, Carolin 99
Bressem, Kristina 90
Breuer, Dieter 59
Breuer, Heinz-Dieter 76
Breunig, Veronika 77
Briegel, Wolfgang 61, 62, 117
Brinkman, Marc 60
Brisch, Karl-Heinz 86
Bruder, Jennifer 75
Brünger, Michael 121
Brunner, Romuald 57, 60, 68, 82, 83, 84, 86, 88, 95, 99, 107, 109, 115
Bubenzer-Busch, Sarah 77, 106
Buchheim, Anna 103
Buchmann, Arlette F. 70, 71
Buchmann, Johannes 59, 83
Bühren, Katharina 86, 90, 120
Bullinger, Monika 85, 89, 115
Buning, Jonas 86
Bürger, Arne 105
Busch, Julian 115
Busch, Katrin 91
Buse, Judith 104
Bussing, Regina 62

C

Caballero, Beatriz 100
Caby, Filip 74
Canneva, Fabio 110
Ceglarek, Uta 81
Ceschinsiki, Lisa 76
Chanen, Andrew 57

Chodan, Wencke 118
Chodura, Sabrina 87, 88
Cholemkery, Hannah 67, 95
Christiansen, Hanna 62, 92, 112
Ciaramidaro, Angela 83
Clas, Sabine 69
Clausius, Monika 94
Clement, Christina 73, 91
Clement, Hans-Willi 73, 91, 100, 109
Coghill, David R. 100
Colla, Michael 60
Connert, Senta 90
Correll, Christoph 61, 64, 78
Costa, Anna 94
Cüpper, Lutz 90
Curfs, Leopold 114
Czamara, D. 75

D

Dachs, Lydia 76
Dahmen, Brigitte 84
Dalhoff, Anke 102
Dang, Su-Yin 58
Daniels, Judith 99
Dannlowski, Udo 113
Daubmann, Anne 115
Dehmel, Stefanie 94
Dempfle, Astrid 90
De Picker, Livia 117
Detering, Kerstin 104
Deux, Natalie 81
Dias, Marisa Casanova 117
Diehm, Robert 115
Diemert, Anke 66
Diestelkamp, Silke 91
Di Gallo, Alain 60, 105
Dippel, Gabriel 91
Dirnberger, Isabella 91
Dittmann, Ralf W. 78, 99, 100
Dittrich, Katja 82, 83, 84, 94, 109
Dixius, Andrea 105
Dobel, Christian 111
Doblanzki, Ursula 96
Döhnert, Mirko 81
Dölitzsch, Claudia 63, 90
Donat, Sara 105
Döpfner, Manfred 53, 59, 65, 66, 72, 76, 79, 98, 102, 104, 109, 112, 114, 116, 121
Dörr, P. 94
Dose, Christina 102
Drechsler, Renate 73
Dück, Alexander 59, 83
Dür, Wolfgang 105, 110
Dutray, Benoit 73

E

Eberle-Sejari, Rima 97
Ebert, Anne-Karoline 96
Ebhardt, Julia 77
Eckhart-Ringel, Annegret 74
Eggermann, Thomas 70
Ehlis, Ann-Christine 93
Ehren, Mirjam 73
Ehrenberg, Daniela 88
Ehrlich, Stefan 63, 69, 75, 109, 110
Eichelberger, Ilka 59, 65, 66, 76
Eichenberg, Christiane 57
Eichler, Anna 85, 86, 110
Eickhoff, Simon B. 106
Eisenring, Raphael 88
El Khatib, Diana 114, 117
Elstner, Samuel 60
Elstrodt, Linda 75
Elsuni, Leyla 95
Emich, Johanna 85
Emminghaus, Melanie 99
Enghardt, Stephanie 104
Eppelmann, Lena 95
Equit, Monika 74, 79, 114, 117
Erbe, Karlheinz 91
Ertl, Mathias 73
Esins, Svenja 92
Esser, Günter 71
Eßer, Karl-Josef 87, 97
Ethofer, Thomas 79
Evers, Johanna 67

F

Faber, Martin 72, 76
Falkai, Peter 44, 89
Fallgatter, Andreas J. 79
Fangerau, Heiner 79
Fasching, Peter 86
Fauchereau, F. 75
Fegelein-Lochner, Marion 47, 81
Fegert, Jörg M. 43, 51, 56, 58, 59, 60, 62, 63, 66, 71, 74, 77, 80, 82, 86, 90, 93, 97, 104, 106, 119, 121
Feige, B. 92
Feineis-Matthews, Sabine 95
Feldmann, Johanna 90
Fellinger, Johannes 108
Filter, Bonnie 80
Fink, Gereon 58, 70, 77, 81, 106
Firk, Alexander 70
Firk, Christine 70, 84
Fischbach, Ingrid 56
Fischer, Dorothee 62
Fischer, Gloria 60, 68, 84, 85, 99, 115
Fischer, Sophia 63
Fisher, S. 75
Flacke-Redanz, Marlene 90
Flechtner, Hans-Henning 44, 53, 76, 77, 78, 82, 89, 94, 109
Fleischhaker, Christian 42, 56, 73, 91, 100, 109, 116
Flückiger, Rahel 118
Föcker, Manuel 76, 90, 104, 111, 112
Francks, C. 75
Frank, Mirjam 111
Franke, Barbara 62
Franz, Michael 113
Frechen, Victoria 114
Freischem-Köchling, Annabel 69, 102
Freisleder, Franz Joseph 44, 78, 121
Freitag, Christine M. 58, 67, 92, 95, 107, 111, 116, 118, 120
Frey, Michael 118
Friedetzky, Anna-Lisa 89
Friedrich, Yvonne 75
Fromme, Evmorfia 46, 68
Fuchs, Anna 67, 83, 84, 109
Fuchs, Martin 88, 108, 116
Fuchs, Tilmann 116
Führer, Daniel 82, 83, 84, 109
Fumi, Markus 102, 106
Funke, Robin 110
Fürniss, Tilman 94
Fürstenau, Ute 71
Fydrich, Thomas 86

G

Gaber, Tilman J. 77, 81, 106
Gaese, Franziska 60
Galling, Britta 78
Galuschka, Katharina 42, 48, 56, 83, 91, 115
Gander, Manuela 103
Gargot, Thomas 117
Gau, Jeff 110
Gaudl, Alexander 81
Gawantka, Eva 104
Gebhard, Werner 78
Gehlen, Rahel 68
Geisler, Daniel 63, 69, 75, 110
Geissler, Julia 58, 95
Gensthaler, Angelika 43, 74
Geremek, Adam 105
Gerhardt, Heike 72
Gerlach, Manfred 58
Gerstenberg, Miriam 64
Gerwinn, Hannah 114
Gest, Stephanie 110
Gestering, Anne-Laure 69
Gevensleben, Holger 93
Gialluisi, A. 75
Giannitsioti, K. 108
Giel, Katrin 63
Giersch, Stefanie 90
Glass, Franziska 75
Gloger-Tippelt, Gabriele 106
Goch, Caspar J. 57
Göder, Robert 99
Goebel, Ariane 66

INDEX

Goergen, Sarah Liliane 74, 109
Goertz-Dorten, Anja 76
Goldbeck, Lutz 46, 47, 65, 72, 97
Goletz, Hildegard 76
Gollan, Tobias 85, 106
Gollnick, H. 77
Golub, Yulia 86, 110
Görtz-Dorten, Anja 66, 72, 76, 98, 104, 112, 114, 116
Goth, Kirstin 85, 107, 112
Göttken, Tanja 92
Gottwald, Sandra 111
Graaf, Peter 46, 68
Grassl, Roland 117
Graubner, Daniela 107
Greimel, Ellen 70, 85, 110, 113
Greimel, Lisa 59, 102
Greschner, Maren 108
Griebling, Sybille 61
Grimm, Jennifer 86
Groen, Georg 84
Groen, Gunter 85
Grögler, Anne 113
Groschwitz, Rebecca 88, 95, 115
Große Perdekamp, Maria 57
Gross, Manfred 83
Grossheinrich, Nicola 70, 113
Grotegerd, Dominik 113
Groth, Katarina 75
Groth, Manuela 104, 116
Grünblatt, Edna 113
Grünewald, Barbara 62, 70, 118
Grunitz, Juliane 86
Günther, Juliane 69
Guter, Kerstin 47, 72

H

Haase, Robert 80
Habermann, Karoline 80
Haberstroh, Stefan 48, 92
Haen, Ekkehard 77
Haffner, Johann 57
Häge, Alexander 78, 100
Hagen, Caroline 85
Haguet, G. 75
Halfmann, Doris 90
Haller, Anne-Catherine 80, 98, 109
Hamann, Christoph 81
Hammerle, Florian 105
Hänig, Susann 95
Hanisch, Charlotte 59, 66
Hantke, Juliane 69
Harindranathan, Priya 58
Hariri, Ahmad R. 70
Harpin, Valerie 73
Härter, Martin 91
Hartl, Charlotte 60
Härtling, Fabian 102
Hartmann-Riemer, Matthias N. 76
Hasko, Sandra 75
Hasler, Corinne 69
Häßler, Frank 42, 45, 56, 59, 60, 79, 83, 96, 103, 118
Hauser, Marta 64
Hauser, Tobias 113
Hauth, Iris 51, 86
Hautmann, Christopher 65, 66, 72, 98, 102
Hautzinger, Martin 108
Hebebrand, Johannes 42, 43, 56, 59, 62, 70, 81, 85, 87, 90, 95, 103, 104, 106, 107, 111
Hefti, Stephanie 71, 103
Heger, Johanna 68
Hegerl, Ulrich 77
Heim, C. 94
Heinen, Florian 44, 78
Heinrich, Hartmut 69, 80, 86, 91, 93
Heinrich, Joachim 77
Heinrichs, Nina 87, 88
Heinzel-Gutenbrunner, Monika 72
Heiser, Katharina 47, 72
Hellenschmidt, Tobias 61, 115
Hellhammer, Dirk 66
Hellmann, Anne 104
Helmbold, Katrin 77, 81, 106
Hengerer, Bastian 83
Henn, Katharina 99
Hennig, Isabelle 69
Hennighausen, Klaus 73, 91, 100, 109
Hensen, Jule 76
Henze, Romy 57
Herbig, M. 108
Herbst, Antje 89, 94
Herpertz-Dahlmann, Beate 43, 58, 59, 62, 63, 70, 71, 77, 84, 86, 90, 95, 98, 106, 118, 120
Herpertz, Sabine 82, 84, 86, 109
Herr, Linda 61, 62
Herrmann, Eva 111
Herrmann, Lisa 104
Hervas, Amaia 73
Heuschen, K. Werner 46, 62
Heuser, Jörg 102, 106
Heyder, Ralf 51, 86
Hickel, Reinhard 56
Hildebrand, Patricia 81
Hillecke, Thomas 95
Hilwerling, Lorenz 102, 116
Hindi Attar, Catherine 82, 84, 86, 109
Hinney, Anke 87, 103, 104
Hintermair, Manfred 108
Hintzpeter, Birte 98
Hoegl, Thomas 80
Hofer, Alexandra 90
Hoffmann, Falk 87
Hoffmann, P. 75
Hoffmann, Ulrike 68
Hohmann, Sarah 62, 71, 93
Hohm, Erika 71
Holle, Carsten 47, 76
Höller, S. 76
Hölling, Heike 80, 98, 106, 109
Holling, Heinz 111
Holtkamp, Kristian 73
Holtmann, Martin 79, 81, 84, 93, 110, 111, 112, 123
Holz, Birger 84
Holz, Nathalie 62, 70, 71, 93
Holzinger, Daniel 108
Homola, György 58
Honold-Luik, Elisabeth 48, 96
Horlich, Jenny 94
Horn, Alexander 121
Horndasch, Stefanie 69
Huber, Reto 59
Huber, Stefanie 69, 110
Huemer, Sini 112
Huestegge, Lynn 70
Hühne, Anisja 115
Huppert, Rainer 57, 121
Huss, Michael 60, 68, 73, 105, 107, 112, 123
Hutzelmeyer-Nickels, Anna 76

I

Ihme, Loretta 49, 99, 103
Imort, Stephanie 102
In-Albon, Tina 115, 117
Ise, Elena 98
Ising, Marcus 79, 94
Izat, Yonca 103

J

Jäger, Sonja 81
Jaite, Charlotte 69, 75, 84
Janßen, Marius 94, 109
Jantzer, Vanessa 110
Jarczok, Tomasz 80, 95
Jenetzky, Ekkehart 73, 105, 107, 112
Jenkel, Nils 63
Jennen-Steinmetz, Christine 71
Jensen, Katrin 95
Jepsen, Lene 94
Job, Ann-Katrin 88
Johann, Haffner 110
Johnson, Mats 73
Jörns-Presentati, Astrid 85
Jost, Diana 107
Juen, Florian 111
Jung, Emanuel 105, 112
Jung, M. 105
Junghoefer, Markus 85

K

Kadasch, Christiane 111
Kaess, Michael 57, 60, 67, 68, 84, 85, 88, 95, 99, 101, 115
Kahrs, Sabine 89
Kamenova, Elina 115
Kammerl, Rudolf 60
Kamp-Becker, Inge 43, 58, 61, 62, 74, 75, 87, 104
Kam-Thong, T. 75
Kanellopoulos, Athanasios 117
Kanske, Philipp 87
Kappel, Viola 69, 75
Kapusta, Nestor 115
Karabasheva, Ekaterina 69
Karbalai, Nazanin 75
Karch, Susanne 73
Karim, R. 114
Karow, Anne 57
Karwautz, Andreas 60, 105, 110
Kassubek, Jan 68
Katzenschläger, Petra 111
Katzmann, Josepha 102
Keeser, Daniel 98
Kehrer, Janina 108
Keil, Jan 94
Keitel-Korndörfer, Anja 105
Keller, Ferdinand 104, 114
Keller, Johannes 101
Keller, Lena Katharina 44, 61, 62, 82
Kersten, Linda 63, 118
Kettemann, B. 113
Kettner, Mattias 111
Kick, Margit 76
Kieser, Meinhard 95
Kilian, Reinhold 80
Kill, Guido 85
King, Joseph 63, 69, 75, 110
Kinnen, Claudia 76, 102
Kirov, Roumen 92
Kirschbaum, Clemens 94
Kitzerow, Janina 95
Klasen, Fionna 80, 90, 98, 106, 109, 115
Klasen, Martin 77
Klaus Pilz, Luisa 62
Klauser, Nathania 67
Klein, Anne 117
Klein, Annette 66, 74, 79, 92, 94, 105
Klein, Christoph 80, 92
Kliem, Sören 60, 117
Kliewer, Josephine 87, 95, 103
Klingebiel, Karl-Heinz 89
Klingebiel, Ruzena 89
Klock, Werner 89
Klosterkötter, Joachim 114, 118
Kluczniok, Dorothea 82, 84, 86, 109
Kluger, Gerhard 59
Knapp, Dirk 62
Knöbel, Andrea 105
Knoblich, Armin 83
Knoll, Nadja 104
Knollmann, Martin 107, 120
Knopf, Hildtraud 106
Koch, Eginhard 101
Koch, Iring 70
Koelch, Michael 84
Koffmane, Katja 76
Kohl, Anna 88, 89
Kohls, Gregor 58, 118
Köhrs, Hilke 83
Kolar, David 105
Kölch, Michael 18, 61, 78, 80, 112, 121
Kolev, Vasil 92
Kolmorgen, Katja 74
König, Elisa 90
König, Julian 95
Königschulte, Werner 81
Konrad, Kerstin 42, 43, 50, 56, 58, 63, 66, 69, 70, 78, 84, 87, 88, 90, 118
Köppe, Claudia 74
Kornhuber, Johannes 86
Korte, Alexander 47, 49, 61, 70, 81, 96, 109, 118
Kortum, Ria 90
Koslowski, Julia 84
Koutsouleris, Nikolaos 93
Krach, Sören 58
Kraemer, Matthias 101
Krahn, Ulrike 107
Kramm, Christoph 77
Kratz, Oliver 69, 80, 86, 91, 110, 111
Kratzsch, Jürgen 81
Krauel, Kerstin 77, 78, 98
Kraus, Manuela 69
Krause, Johanna 73
Krause, Matthias 111
Krause, Stefanie 76
Krei, Melanie 90
Kremer, Carmen 50, 78
Kretschmar, Christoph 60
Krick, Kathrin 42, 56, 111
Krink, Stephanie 109
Krischer, Maya 105
Kriston, Levente 91, 98
Kronmüller, Klaus-Thomas 80
Krüger, Judith 77
Kucharczy, Katarzyna 75
Kuhlwilm, Anna-Maria 81
Kuhn, Christine 107
Kuhn, Tobias 46, 65, 111
Künster, Anne Katrin 90
Kupferschmid, Stephan 64, 111
Kürschner, Christiane 72
Kuzmanovic, Bojana 106

L

Lahne-Boldau, Renate 76
Lambert, Martin 57, 80
Landers, Swinde 86
Landes, I. 110
Lang, Simone 104
Lange, Bettina 109
Langen, Karl-Josef 81
Langer, Franziska 61
Lange, Sarah 81, 110
Laucht, Manfred 70, 71, 72, 92
Lederer, Annette 78
Leehr, Elisabeth 63
Legenbauer, Tanja 81, 84, 110
Lehmkuhl, Gerd 18, 43, 56, 72, 77, 78, 101
Lehmkuhl, Ulrike 61, 69, 73, 75, 82, 83, 84, 86, 94, 102, 109, 114
Lehndorfer, Peter 53, 109
Leicht, Gregor 73
Leitner, B. 76
Lempp, Thomas 68, 111
Lenger, Mascha 118
Lenz, Daniel 94
Lenz, K. 114
Lenzen, Christoph 85, 107
Leuenberger, Stephanie 81
Leupold, Heike 73
Levandovski, Rosa 62
Licata, Maria 98
Lind, Hanna 77
Linda, Quirmbach 116
Lindenberg, Katajun 60, 108
Lindenschmidt, Timo 72, 76
Linder, Caroline 64
Lindermüller, Anton 46, 59
Lindner, C. 105
Lloyd, Andrew 73
Löchner, Johanna 46, 65
Löffler, Heinz-Georg 74
Löflehner, Martina 47, 81
Lohaus, Arnold 88
Loos, Sabine 97
Loose, Christof 46, 68
Loy, Fabian 76
Luckhardt, Christina 58, 116
Ludescher, Tanja 105
Ludolph, Andrea 48, 62, 67, 68, 83, 96, 104, 112
Lüdtke, Janine 88
Luehrs da Silva, Claudia 96
Luek-Honold, Elisabeth 62, 104
Lüttgen, Eva Marie 109
Lutz, Laura 104
Lutz, Rüdiger 47, 81
Lyne, Andrew 73
Lyzhko, E. 92

M

Maas, Christiane 69, 102
Mäbert, Gina 69, 110
Mai, Sandra 69
Mainz, Verena 63

INDEX

Mall, Volker 107
Mallmann, Doris 80
Mandler, Janet 59
Mannhart, Adelina 47, 81, 106
Mannsberger, Thomas 111
Marek, Andreas 69
Marinova, Zoya 113
Marinovic, Vesna 67
Märker, Viktoria 64
Marschalek, Sr. Maria Elisabeth 48, 96
Martin, Franziska 81
Martinez, Yessica 69
Martini, Julia 66
Marx, Anna-Maria 93
Marxen, Michael 63
Marz-Irmgartner, Alexandra 64
Matera, Joana 62
Mathias, Stefan 85
Mayadali, Deniz 65
Mayer, Hanna 79
Maywald, Jörg 103
Mechler, Konstantin 78, 100
Medda, Juliane 67
Mehler-Wex, Claudia 48, 85
Meier, Simon 103
Meier, Thomas 69, 99
Meinlschmidt, Gunther 66
Mellina, Linda 68
Mengel, Karl-Eugen 45, 96
Menzel, Martin 97
Merkle, Jacqueline 101
Mersmann, Maik 49, 96
Metzner, Franka 106, 115
Meule, Adrian 81, 87
Meusers, Michael 123
Meyer, Frank 46, 68
Meyer-Lindenberg, Andreas 70, 71
Michael, Claudia 48, 90
Michaelis, J. 68, 88
Michel, Andrea 94
Michel, Carolin 76, 82
Michel, Chantal 61, 64, 93, 110
Mikusky, Natascha 96
Minder, Franziska 73
Mingebach, Tanja Maria 61, 62
Möhler, Eva 57, 67, 83, 105, 109
Moliadze, V. 92
Möller, Birgit 77
Möller, Christine 87, 88
Möller, Jürn 94
Moll, Gunther 69, 80, 86, 91, 93, 110
Moll, Kristina 75, 111, 112
Molzow, Ina 59
Monaco, A. 75
Moritz, Anne-Michaela 79
Morris, A. 75
Mößle, Thomas 60
Mücke, Kristina 59
Mudra, Susanne 66, 89
Mühlig, Yvonne 103, 104
Mulert, Christoph 73
Müller, Jörg Michael 69, 92, 94, 113
Müller, Kathrin 71
Müller, Mitho 57, 67, 98
Müller-Myhsok, Bertram 45, 75, 96
Müller, N. 76
Müller-Oerlinghausen, Bruno 83
Müller, Peter 68
Müller-Pinzler, Laura 58
Müller, Sabine 99, 106
Müller, Sina 110
Müller-Vahl, Kirsten 83
Mummert, Louise 88, 89
Münz, Cordula 108
Munz, Manuel 99
Mürmann, Aaron 108

N

Naab, Silke 89, 102, 105, 106
Nafees, Beenish 73
Nast, Irina 66
Nätsch, Dagmar 110
Naumann, Teresa 114
Neff, Anja Christina 65
Neidel, Franziska 110
Nespoli, Ester 83
Neufang, Susanne 58
Neukel, Corinne 84
Neumann, Claudia 85
Newcorn, Jeffrey 73
Nida-Rümelin, Julian 56
Nieder, Timo O. 64
Nielsen, Mogens 108
Niemczyk, Justine 79, 114, 117
Niemeyer, Larissa 78, 100
Nisser, Annerose 106
Nisslein, Joel 73
Nitanda, J. 76
Nitschke-Janssen, Meike 112, 115
Nitsch, Martina 105, 110
Noe, Daniela 98
Nonnenmacher, Nora 67, 98
Noske, Judith 101
Nöthen, M. 75
Nowak, Judith 79
Nützel, Jakob 49, 115

O

Oehme, Marion 46, 69
Oepen, Gabriele 73, 107, 108, 115
O´Gorman, Ruth 81
Oick, Oliver 112
Oppermann, Christiane 90
Opwis, Klaus 105
Otte, Ellen 70
Otto, Christiane 98
Otto, Yvonne 66, 74, 79

P

Pappesch, Severine 77
Paracchini, S. 75
Paravaya, Olga 117
Parzer, Peter 57, 60, 68, 84, 89, 95, 99, 110, 115
Pascal, Aggensteiner 62
Pauen, Sabina 67
Paul, Mechthild 97
Pauli-Pott, Ursula 65, 66, 112
Paulus, Frank W. 79
Paulus, Frieder 58
Paus, Tomáš 71
Pawils, Silke 115
Pawlita, Marie 74
Paye, Anna-Lena 58
Penner, Iris-Katharina 105
Pérez, Tania 71
Perri, Daniela 112
Petermann, Franz 106
Petermann, Juliane 75
Peters, Helmut 60
Peters, Triinu 87, 90, 95, 103, 104
Petersen, Y. 108
Petri, Barbara 104
Petzoldt, Johanna 66
Pfeiffer, Antje 69
Pfeiffer, Ernst 69, 75, 109
Pfeiffer, Jens 67, 68, 115
Pfeiffer, Simone 102, 106, 117
Pfister, Thomas 97
Pfuhl, Gerit 63
Philipp, Julia 105, 110
Pietrowsky, Reinhard 46, 68
Pietsch, Kathrin 61, 111
Pillhofer, Melanie 106
Pinior, Julia 102
Pinnow, Marlies 84
Pinquart, M. 67
Pinto da Costa, Mariana 117
Pirrung, Maike 114
Pittrow, David 60
Pitzer, Martina 84
Plass, Angela 80, 98, 109
Platt, Belinda 61, 110, 113
Plattner, Belinda 116
Plener, Paul 61, 68, 77, 80, 84, 88, 90, 95, 115, 119
Plichta, Michael M. 70, 71, 93
Plück, Julia 59, 65, 66
Pniewski, Benjamin 84
Pogarell, Oliver 73
Pohl, Alexander 114
Pollak, Eva 115
Ponseti, Jorge 114
Porsch, Verena 69
Postert, Christian 92, 94, 113
Poustka, Fritz 42, 56, 75
Poustka, Luise 75, 87, 95, 96

Prehn-Kristensen, Alexander 42, 56, 59, 99
Preuss, Wilhelm F. 64
Puetz, B. 75
Pusch, Eva 115

Q

Quehenberger, Julia 86
Quinn, C. 114
Quitmann, Julia 85, 89, 115

R

Raab, Anna 103
Raabe, Eva 86
Raddatz, Julia 111
Radeloff, Daniel 110, 111
Rademacher, Christiane 76, 102
Rademacher, Lena 58
Rahman, Jonas 118
Ramos-Quiroga, Josep Antoni 73
Ramsauer, Brigitte 92, 109
Ramus, F. 75
Rascher, Wolfgang 84
Raschke, Claudia 94
Rassenhofer, Miriam 80
Rauh, Reinhold 116
Ravens-Sieberer, Ulrike 80, 90, 98, 109, 115
Reck, Corinna 45, 57, 67, 82, 83, 84, 96, 98, 108, 109
Redlich, Ronny 113
Rehbein, Florian 60
Reher, Cornelia 106
Reichel, Valeska 109
Reichenbach, Katrin 83
Reichl, Corinna 83, 84
Reif, Andreas 62
Reimann, Gabriele 97
Reindl, Vanessa 88
Reinhold, Tina 92
Reis, Olaf 60, 114, 118
Reissner, Volker 85, 107, 120
Reiter, Kathrin 49, 99
Reitzle, Karl 46, 59, 123
Remschmidt, Helmut 43, 70
Renner, Tobias 88, 108, 113
Resch, Franz 57, 60, 68, 83, 84, 85, 89, 95, 99, 101, 107, 109, 110, 115, 121
Resch, Leonhard 94
Retz-Junginger, Petra 74
Reusch, J. 108
Rexroth, Christian 77
Rhiner, Bruno 71, 72
Richard, Stefanie 59
Richter, Julia 57
Richter, Timo 102
Richters, Barbara 84
Ried, Katharina 62, 104
Rieger, Martin 121
Riese, Florian 117
Riestock, Nora 73
Rietschel, Marcella 71
Rinnewitz, Lena 95
Ripke, Stephan 69
Ritschel, Franziska 63, 69, 75, 110
Rizzo, Francesca 83
Robertson, Brigitte 73
Roenneberg, Till 44, 62, 82
Rogler, Gudrun 48, 88
Rohde, Paul 110
Rohde, Tobias 107
Rohenkohl, Anja 85, 89
Rohrbach, Saskia 83
Röhrs, Tilmann 116
Roland, Pamela 116
Roller, Alisa 65
Romanos, Marcel 58, 79
Romer, Georg 69, 77, 85, 92, 94, 99, 101, 102, 104, 108, 109, 113
Röper, Henning 74
Roschmann, Tina 102
Rösler, Michael 79
Rosner, Rita 97
Rößner, Veit 63, 69, 75, 82, 83, 87, 88, 89, 91, 100, 104, 106, 110, 112, 119, 121
Rost, Barbara 105
Rothenberger, Aribert 92, 93, 98
Röttger, Ulrike 76, 77, 94
Rücker, Stefan 63, 93
Rudari, Janine 105
Ruf, Claudia 115
Ruf, Matthias 93
Ruhrmann, Stephan 114, 118
Rummel-Kluge, Christine 77
Rung, Dieter 105
Rupp, Daniela 81
Ruppert, Bernhard 47, 81
Rusterholz, Suesette 88
Rüth, Ulrich 106
Rüttgerodt, Hannah 80, 99

S

Sachse, Michael 95
Sack, Martin 107
Salbach-Andrae, Harriet 69, 75
Salzgeber, Josef 97
Sarrar, Lea 83
Saville, C. 92
Scerri, T. 75
Schad-Hansjosten, Tanja 95
Schad, Kathrin 63
Schadow, Jeanette 77, 94
Schaeffer, Julia 70
Schaeff, Sulamith 58
Schäfer, Laura 88, 89
Schares, Laura 78
Scheer, Marthe 94, 109
Scheffler, Uwe 74
Scheithauer, Herbert 44, 93
Schell, Beate 108
Schell, Eva 107
Schennach, Rebecca 89
Schepker, Klaus 79
Schepker, Renate 44, 50, 51, 53, 60, 70, 78, 82, 86, 101, 109
Scheuer, Sandra 79
Schieb, Heike 60
Schiffhauer, Silke 59
Schill, Judith 116
Schimek, Martina 62
Schimmelmann, Benno G. 57, 61, 64, 93, 100, 110, 114, 118, 119
Schindler, Anke 104
Schindler, Petra 48, 88
Schlack, Robert 44, 74, 109
Schlegl, Sandra 89, 102, 106
Schlensog-Schuster, Franziska 71
Schlitt, Sabine 95
Schloß, Susan 65, 66, 112
Schlüter-Müller, Susanne 48, 64, 85, 96, 105, 112
Schmeck, Klaus 63, 84, 85, 105, 112
Schmeisser, Dr. Michael 96, 97
Schmid, Marc 63, 71, 93, 115
Schmidt, Börge 111
Schmidt, Marlis 88
Schmidt, Martin 56, 71, 106
Schmidt, Stefanie 57, 61, 113, 114, 118
Schneider, Elisabeth 49, 70, 96
Schneider, Lisa 58
Schneider, Monika 95
Schneider-Momm, Katja 73, 91
Schöfl, Martin 106, 115
Scholz, Dietmar 71
Scholz, Katja 102
Scholz, Kristin 59, 102
Scholz, Kristin-Katharina 112
Schön, Gerhard 98
Schön, Michael 96
Schönfeld, Katrin 89
Schöttle, Daniel 57
Schramm, Magdalena 112
Schreiter, Tanja 76
Schrobildgen, Christian 107, 112
Schröder, Lisa 111
Schröder, Martin 103
Schubert, Ingrid 101
Schuh, Lioba 72, 76, 112
Schuhmann, Franziska 106
Schulte-Körne, Gerd 44, 52, 56, 61, 65, 68, 70, 75, 82, 83, 86, 89, 91, 94, 97, 108, 110, 111, 112, 113, 118

INDEX

Schulte-Markwort, Michael 44, 64, 66, 71, 74, 89, 98, 112, 114
Schulte-Rüther, Martin 58, 70, 95
Schultze-Lutter, Frauke 61, 64, 93, 110, 113, 114, 118
Schulz, Eberhard 73, 91, 100, 109
Schulze, Anne 69, 110
Schulze, Ulrike M. E. 64
Schumacher, J. 75
Schumann, Gunter 71
Schumm, Lucca 78, 100
Schürmann, Stephanie 59, 76, 102
Schwan, Manuela 118
Schwarte, Reinhild 84
Schwarz, Felix 106
Schwenck, Christina 95, 118
Schwenzfeier, Anne Kathrin 84
Sedlacek, Florian 107
Seeger, Eva 69
Seehagen, Sabine 111
Seidel, Maria 63, 69, 75, 110
Seitz, Jochen 63
Setyawan, J. 73
Sevecke, Kathrin 88, 105, 108, 112, 116
Shulman, Gerald 109
Siefen, Rainer Georg 115
Sierau, Susan 94
Sikirica, Vanja 73
Simons, Michael 49, 71, 86, 99
Sindelar, Brigitte 57
Siniatchkin, Michael 83, 92, 98
Sinzig, Judith 75, 95, 106, 116
Smolka, Michael N. 69, 71
Sobanski, Martin 76, 82, 101, 118
Sodian, Beate 98
Sohn, Alexander 98
Soll, Sophie 95
Soltwedel, Laura 63
Solymosi, László 58
Sommer, Rachel 89, 115
Sonneck, Astrid 59
Sotnikova, Anna 99
Soykök, Seval 107
Spiel, Georg 78
Sprick, Ulrich 85
Spröber, Nina 61, 80, 84
Sreckovic, Sasha 73
Stadelmann, Stephanie 81
Stadermann, Rahel 72, 76
Stadler, Christina 42, 56, 63, 66, 74, 105, 109, 118
Stammschulte, Thomas 84
Starman, Kornelija 46, 65
Stauss-Grabo, Manuela 73
Steil, Regina 97
Steingrube, Elisabeth 99
Steinlin, Célia 63
Steinmann, Elisabeth 83
Stephanie, Ulrich 83
Stiawa, Maja 80
Stice, Eric 110
Stich, Kerstin 84
Stieltjes, Bram 57
Stippel, Andrea 101
Stollbrink-Peschgens, Claudia 86
Straub, Joana 61, 84, 114
Strehl, Ute 93, 111
Stringaris, Argyris 44, 92, 93
Strittmatter, Esther 60, 77, 104, 108
Strothe, Kay Susanne 89
Studer, Petra 91
Stuhrmann, Lydia 112
Suing, Martina 106
Sukale, Thorsten 48, 96
Sülldorf, Anne 83
Sulz, Serge 53, 107, 109
Sungurtekin, Idil 75
Symanzik, Tabea 88

T

Tarokh, Leila 81
Taurines, Regina 95
Tegelbeckers, Jana 77, 78
Teufel, Karoline 67, 95
Thalemann, Ralf 103
Thalmeier, Tobias 73
Theimer, Lisa 116
Thielking, Frederieke 99
Thiemann, Ulf 80, 101
Thiery, Joachim 81
Thomasius, Rainer 60, 91, 94, 108, 120
Thomé-Granz, Sigrid 79
Thoms, Edelhard 46, 68
Thomsen, Monika 91
Thron-Kämmerer, Daniela 48, 90
Thrun, Sophia 113
Thum, Andreas 68, 88, 115
Thun-Hohenstein, Leonhard 60
Thurn, Claudia 69
Tiesler, Carla 77
Tietz, Alexandra 57, 67, 98
Timme, Anja 61
Tobias, Stalder 94
Träuble, Birgit 98
Trautmann-Villalba, Patricia 57
Trick, Sarah 110
Trinkl, Monika 70, 113
Tritien, J. 76
Tröster, Heinrich 81, 110
Tschan, Taru 85
Tutus, Dunja 97

U

Uebel, Henrik 92
Uhr, Manfred 79
Ullisch, Markus G. 106

V

Valentien, Stella 103
Valerian, Jennifer 95
van Gent, Tiejo 108
van Noort, Betteke 69, 75
van Stralen, Judy 73
Vasileva, Vasilena 75
Venetz, Dajana 48, 85, 105
Vettermann, Richard 69, 110
Viefhaus, Paula 76
Vincon, Sabine 107
Voderholzer, Ulrich 89, 102, 106
Voggt, Alessandra 49, 96
Völker, Julia 73
von Aster, Michael 43, 56
von Bernuth, Horst 103
Vonderlin, Eva 60, 67, 95
von der Lippe, Holger 77
von Gontard, Alexander 42, 56, 74, 79, 95, 114, 117
von Hörsten, Stephan 110
von Klitzing, Kai 42, 56, 66, 71, 74, 79, 80, 81, 89, 92, 94, 105, 109
von Polier, Georg 63
von Schwanenflug, Nina 110

W

Wachs, Silke 117
Wagner, Catharina 114, 117
Wagner, Gudrun 105, 110
Wagner, Katharina 92
Wagner, Norbert 86
Waldherr, Karin 105, 110
Walger, Petra 113
Walitza, Susanne 60, 64, 113, 121
Walper, Sabine 94, 97
Walter, Daniel 76
Walter, Eginhard 97
Walter, Martin 63
Walter, Thomas 62
Walter, Uwe 83
Walzel, Georg 56
Wanderer, Sina 88, 89
Warnke, Andreas 42, 43, 52, 56, 58, 59, 91
Wartberg, Lutz 60
Warth, Marco 95
Watrin, Laura 61
Weber, Michaela 117
Weber, Monika 79
Wegscheider, Karl 80
Wehmeier, Peter M. 102
Wehrmann, Britta 108
Wehrmann, Ulrich 60
Weiblen, Magdalena 73, 91
Weidinger, E. 76
Weigl, Eva 115
Weirich, Steffen 60

Weisbrod, Matthias 108
Weiß, Jessika 69, 75
Weitkamp, Katharina 99
Weitz, Norbert 116
Wempe, Christiane 78
Wendt, Verena 79, 105
Weninger, Laura 47, 61, 68, 72, 78, 88
Wenzel-Seifert, Katharina 77
Wenzl, Christina 95
Wepfer, Andreas 49, 104
Werkstetter, Lara 85
Wermter, Anne-Kathrin 58
Werner, Lisa 47, 72
Wessing, Ida 85
Westerwald, Eva 95
Wetzel, Britta 60
Wewetzer, Christoph 49, 108, 121
Wewetzer, Gunilla 49, 108, 121
White, Lars 92, 94
Wiegand-Grefe, Silke 80, 99
Wiesler, Kristina 120
Wiesner, Christian D. 59, 99
Wild, Marlene 77
Wilker, Christian 95
Willner, Hans 68
Winkelmann, Laura 75
Winter, Sibylle Maria 49, 71, 94, 99, 101, 103, 107, 114
Wirth, Linda 73
Wisniewski, Sophia 115
Witt, Andreas 46, 47, 65, 72
Witt, Stephanie 71
Wittchen, Hans-Ulrich 66
Witte, Susanne 80, 90, 118
Wittmann, Martina 47, 81
Wlodarczyk, Olga 115
Wöckel, Lars 69, 75, 105
Wölfer, Wiebke 77
Wolf, Isabella 70, 71, 93
Wolff, Christian 101, 108, 111
Wolff, Nicole 104, 106
Wolff, Saskia 97
Wolf Metternich-Kaizman, Tanja 65, 76
Wolstein, Jörg 91
Wunram, Heidrun Lioba 101
Wunsch, Katharina 114
Wüst, Fritz 105

Y

Yordanova, Juliana 92

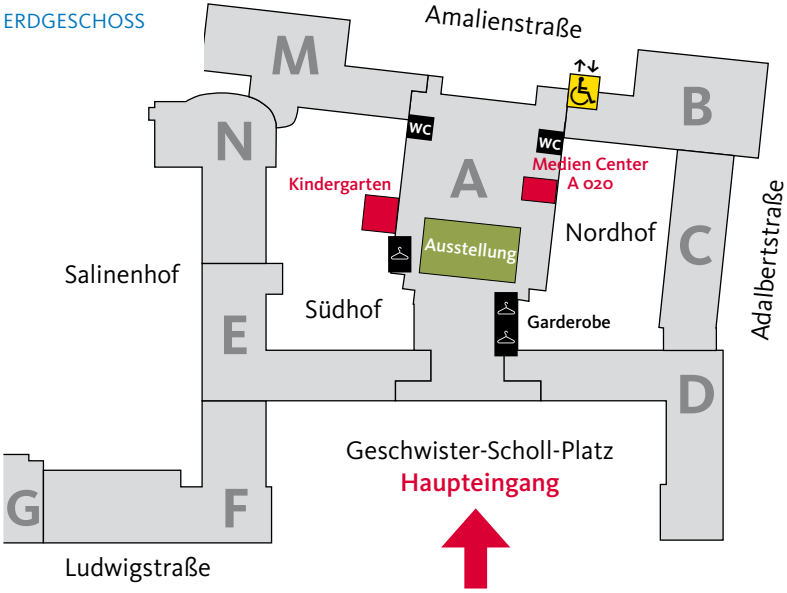
Z

Zechner, Ulrich 73
Zeiler, Michael 105, 110
Zepf, Florian Daniel 77, 81, 106
Ziegenhain, Ute 90, 106
Zietlow, Anna-Lena 67, 83, 84, 98
Ziltener, Sandra 105
Zipfel, Stephan 63
Zipser, Britta 67
Zmyj, Norbert 111
Zohsel, Katrin 71
Zöschg, Sarah 62
Zuberer, Agnieszka 73
Zwipp, Johannes 63, 75
Zwönitzer, Annabel 103

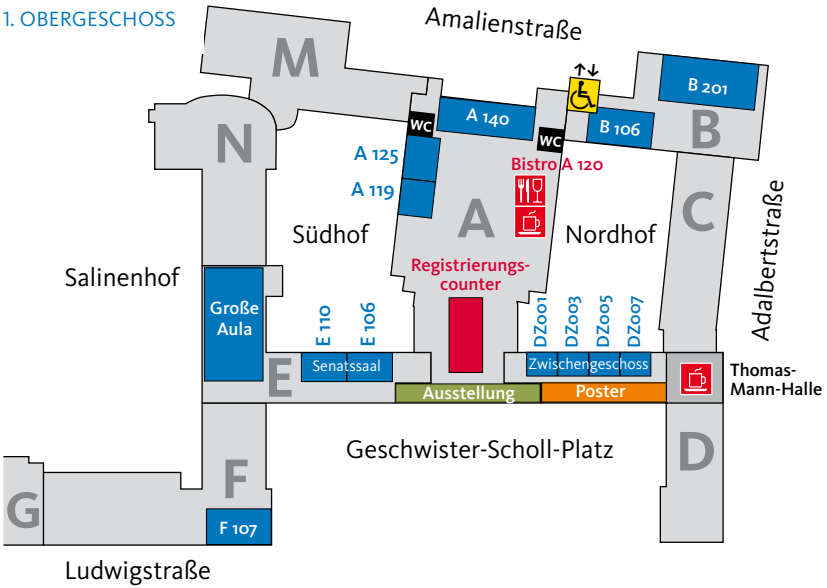
ÜBERSICHTSPLAN

LMU München

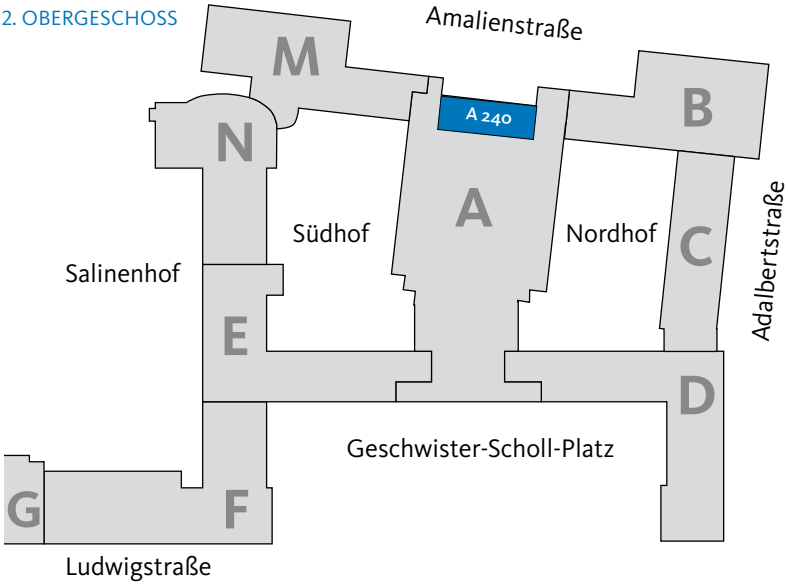
ERDGESCHOSS



1. OBERGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS



www.dgkjp-kongress.de